Zeitschrift: Fisio active
Herausgeber: Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 41 (2005)
Heft: 7

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

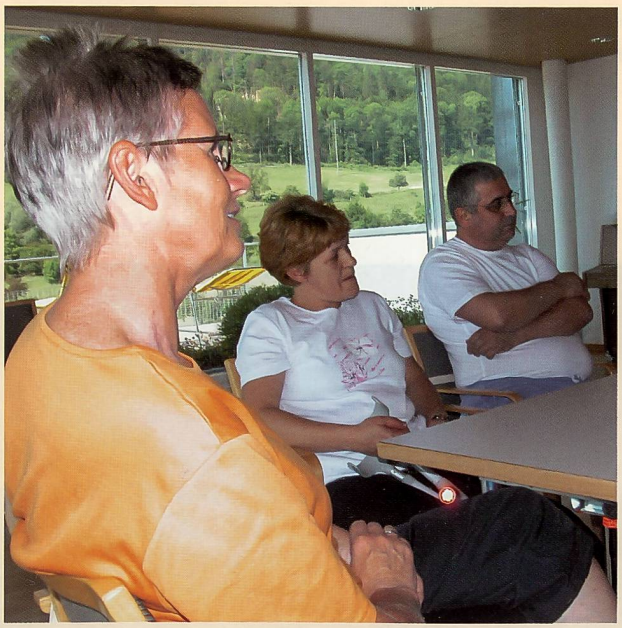
«DIE HOFFNUNG NICHT VERLIEREN»

Das Interdisziplinäre Schmerzprogramm (ZISP) der RehaClinic Zurzach richtet sich an Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen. FISIO Active hat eine Schmerzgruppe begleitet.

(pp) Achtes Obergeschoss. Vom Balkon aus erhält man einen prächtigen Überblick auf das weitläufige Gelände der RehaClinic Zurzach. Weit unten blitzt blau das Wasser des Thermalbades, bewacht vom markanten Turmrestaurant. Menschen, von weit oben kaum grösser als ein Fussball, tummeln sich im erfrischenden Nass. Auf dem Balkon hoch über den Dächern befinden sich sechs Personen, sie diskutieren. Eine Frau sitzt auf einem Stuhl, ihre Beine höher gelagert auf einem anderen Stuhl, ein Mann blickt in die Ferne. Alle geniessen die Sonne, das warme Wetter, gelöst und zufrieden wirken ihre Gesichter. Dieses Bild stimmt positiv, denn es steht wohl diametral zum körperlichen Empfinden, das die sechs Personen nach Zurzach führte. Alle leiden sie an chronischen Schmerzen, einige unter ihnen bereits seit langen wie leidvollen Jahren. Heute Vormittag steht die dritte Sitzung der Schmerzbewältigungsgruppe auf dem Programm. Insgesamt sieben Gesprächsrunden werden die drei Frauen und drei Männer besucht haben, wenn sie nach vier Wochen das Interdisziplinäre Schmerzprogramm der RehaClinic Zurzach beendet haben. Die RehaClinic bietet dieses Schmerzprogramm seit 1995 an und hat es seither kontinuierlich ausgebaut. Zurzeit werden pro Jahr je zwölf stationäre Gruppen an den Standorten Zurzach und Braunwald geführt. Bereits geplant ist der nächste Ausbau. «Ab Oktober möchten wir an unserem dritten Standort in Baden eine Spezialgruppe auf ambulanter Basis für serbo-kroatisch sprechende Personen starten», wie Judith Meier, Leiterin Marketing, Organisation und Qualität der RehaClinic, verrät.

Neue Strategien

«Die Schmerzbewältigungsgruppe bildet eines der ideellen Kernstücke unseres Programms»,



Die Diskussion in der Gruppe ermuntert die Patientinnen und Patienten, über ihre Schmerzen zu sprechen.

«Manchmal geht es in der Diskussion wild zu und her»: Miriam Schirmer.

Die Schmerzen machen sich mit Fortdauer der Diskussion stärker bemerkbar.

betont der Leiter des Leistungscenters Angiologie und Spezialprogramme, Roberto Brioschi. Das Ziel ist einfach formuliert: Die Patienten sollen sich in der Diskussion mit neuen Strategien im Umgang mit Schmerz auseinander setzen. Derweil beispielsweise in der physiotherapeutischen Behandlung der Physiotherapeut zeigt, wie man mit weniger Schmerzen laufen kann, zielen die sieben Gesprächseinheiten auf die psycho-sozialen Elemente des Schmerzes und dessen Bewältigung. Im Gespräch in der Gruppe, die von Dr. Miriam Schirmer, einer klinischen Psychologin, geleitet wird, setzen sich die Patientinnen und Patienten intensiv mit ihren Schmerzen auseinander. Auf den Aussenstehenden macht es den Anschein, dass das Teilen der eigenen Erfahrungen mit «Leidensgenossen» eine positive Wirkung hat. Man sagt sich die Meinung, kritisch werden die Voten der neuen Kollegen hinterfragt, mal verworfen oder ergänzt, mal schweigend angenommen. «Heute verlief die Diskussion eher ruhig», meinte Miriam Schirmer nach Abschluss der Diskussion. Weiter führt sie aus, dass «ab und zu schon mal sehr heftig und wild durcheinander diskutiert werde.»

Der interdisziplinäre Charakter der Therapie – der Name des gesamten Programms impliziert dies bereits – dringt während der rund neunzig Minuten dauernden Einheit immer und immer wieder durch. Die Patientinnen und Patienten werden von Miriam Schirmer ermuntert, sich mit ganzheitlichen Lösungsstrategien, die Körper, Seele und Geist tangieren, auseinander zu setzen. Die Patientinnen und Patienten scheinen dazu in der Lage, ihre körperlichen Leiden nicht losgelöst von anderen Beschwerden zu betrachten. Im Gespräch werden verschiedene Themen vertieft, wie etwa der Umgang mit dem eigenen Umfeld, mit Schmerzen im Haushalt und, das ziemlich ausführlich, mit der Medizin und dem Konsum von Schmerzmitteln. Im Durchschnitt sind rund 80 Prozent der ZISP-Patienten Frauen. «Der hohe Frauenanteil gründet insbesondere im Fibromyalgie-Syndrom», präzisiert Roberto Brioschi. Weitere chronische Schmerzen, die regelmässig bei Patienten behandelt werden, können in Form von Schmerzen an Rücken, Knie oder Schulter auftreten. Besonders geeignet sei das ZISP-Programm für Patientinnen und Patienten, bei denen der Schmerz weder ambulant noch stationär durch medikamentöse, physiotherapeutische und/oder operative Massnahmen günstig beeinflusst werden konnte. Parallel zum ZISP bietet die RehaClinic in Zurzach auch ein Interdisziplinäres HWS Konzept (ZIHKo) an, dessen Behandlungs-Programm sich an jene 15 bis 20 Prozent der Verunfallten mit einem HWS-Distorsionstrauma richtet.

Therapie im Gleichgewicht

Im Verlauf des einmonatigen Aufenthaltes in der RehaClinic in Zurzach kommen die Patientinnen und Patienten mit sehr vielen verschiedenen Personen aus diversen Disziplinen in Kontakt. Für eine Gruppe, die immer aus fünf bis sechs Patientinnen und Patienten besteht, sind im Durchschnitt eine Pflegeperson, vier bis fünf PhysiotherapeutInnen, ein/e Arzt/Ärztin, zwei PsychologInnen, ein/e Kreativ-HumortherapeutIn, ein/e TanztherapeutIn, ein/e ErgotherapeutIn, ein/e GymnastiklehrerIn und ein/e Tai-Chi-LehrerIn verantwortlich. Für Roberto Brioschi ist die interdisziplinäre Zusammensetzung des Teams entscheidend für den Erfolg der Therapie: «Diese Personen kommen zwar aus verschiedenen Disziplinen, letzten Endes sind aber alle SchmerztherapeutInnen, die genau wissen, welche Verhaltensweisen Patientinnen und Patienten haben und wie mit diesen umgegangen werden muss.» Misst man die Anteile der physischen und psychischen Therapie, so steht das Verhältnis bei rund 50 Prozent auf beiden Seiten im Gleichgewicht.

Mit Fortdauer der Sitzung werden die Patientinnen und Patienten unruhiger, bewegen sich angestrengt auf ihren Stühlen. Der gelöste Gesichtsausdruck, den sie kurz zuvor auf der Terrasse noch hatten, weicht je länger desto mehr aus allen Gesichtern. Plötzlich steht eine Patientin auf, klammert sich an ihre Krücken und lauscht, etwas im Abseits stehend, den Kolleginnen und Kollegen. «Kein Problem», sagt Miriam Schirmer, «aufgrund der verschie-

KONGRESS 2005 IN INTERLAKEN

(pp) Am 4. Juni fand in Interlaken der Kongress 2005 statt. Der Schweizer Physiotherapie Verband durfte rund 460 TeilnehmerInnen in den gediegenen Räumlichkeiten des Casino Kursaal begrüssen.

Die anwesenden PhysiotherapeutInnen kamen während des gesamten Tages in den Genuss eines ausgesprochen abwechslungsreichen Programms, das unter dem Thema ‹Guidelines› stand. Neben den beiden Hauptreferaten von Johann Steurer ‹Grundsätzliches zu Guidelines› und Bart Willem Koes ‹Die Entwicklung einer Guideline für lumbale Rückenschmerzen› erhielten die Kongressbesucher auch die Möglichkeit, an verschiedenen Parallelreferaten, Meet the Expert und Produktevorstellungen teilzunehmen. ‹Der Kongress hat unsere Erwartungen erfüllt›, äusserte sich die Verantwortliche der Kongressorganisation, Paula Büeler.

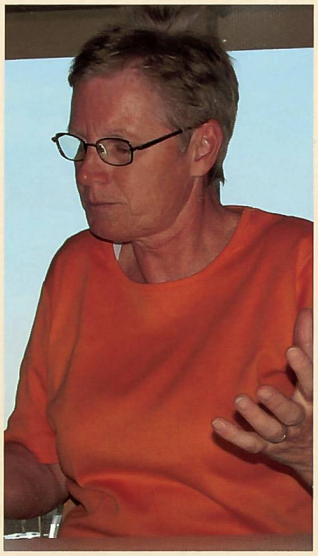
Im Rahmen des Kongresses wurde der Forschungspreis 2005 des Schweizer Physiothe-

denen Schmerzbilder können die Patientinnen und Patienten nicht alle gleich lang sitzen.» Dass sich in regelmässigen Abständen eine Person von ihrem Platz erhebt, um im lichtdurchfluteten Raum etwas Entlastung vom schmerzhaften Sitzen zu erhalten, wird von den Mitpatientinnen und -patienten kaum wahrgenommen. Andere beissen sich regelrecht durch, ab und wann fährt ein Zucken durch den ganzen Körper oder die Hand wird zur Schonung der Bandscheibe auf den Kopf gelegt.

Wissenschaftliche Kontrolle

Das ZISP-Programm – das einem ganzheitlich integrativen Ansatz folgt – verfolgt vier Ziele: Abbau von Vermeidungs- und Schonungsverhalten, Verbesserung der Lebensqualität, Schmerzlinderung und Reduktion anderer belastender Symptome und Verbesserung der Belastbarkeit. Die sechs Patienten, die gemeinsam um den fast quadratischen Tisch sitzen, haben schon fast die Hälfe ihres Programms durchlebt. Mit grossen Zielen sind sie nach Zurzach gekommen, einige unter ihnen nach einer schier endlos dauernden «Schmerzodyssee» durch die Schweiz und das Ausland. Wenn die Patientinnen und Patienten von und über ihre Schmerzen sprechen, wird schnell klar, dass sie zugleich auch Gefangene ihres Leidens sind. Das harte und per Zielvereinbarung individuell angepasste Rehabilitationsprogramm in Zurzach hat sie alle gefordert. Einige berichten, sie hätten zurzeit mehr Schmerzen als vorher. Aber alle wissen sie, dass sie es sich infolge der chronischen Schmerzen nicht mehr und nur selten gewohnt sind, während sechs bis sieben Stunden täglich auf den Beinen zu stehen, gefordert zu werden. Einige klagen über Muskelkater von der Physiotherapie, vom Schwimmen. «Das sind normale Begebenheiten», mahnt Miriam Schirmer zur Geduld. Geduld – ein Wort, das die meisten im Raum in den letzten Jahren schon mehrfach gehört haben und wohl kaum mehr hören möchten. Und doch wissen sie alle, dass ohne Geduld keine Heilung, respektive Linderung des Leidens erfolgt.

Wenn die Patientinnnen und Patienten von ihren Wünschen und Hoffnungen erzählen, funkeln ihre Augen. Die Sehnsucht nach Erlösung vom jahrelangen Martyrium steht vielen ins Gesicht geschrieben. «Ohne Krücken nach Hause gehen», möchte eine Patientin, ein anderer wünscht sich, seine starken Schmerzmedikamente absetzen zu können. Die



Alle haben sie: Die Hoffnung auf Linderung ihrer Schmerzen.

Erfolgskontrolle erfolgt individuell durch Messungen von definierten Aktivitäten sowie mit einem speziell ausgearbeiteten Fragebogen. Gemeinsam mit den Patienten werden neue Wege und die Nachbehandlung/Betreuung besprochen. Die RehaClinic legt grossen Wert auf eine wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse. «Wir messen die Erfolgsquoten seit vier Jahren. Rund 130 Patientinnen und Patienten haben wir bis dato erfasst», sagt Roberto Brioschi. Die Publikation der Ergebnisse ist in diesem Jahr noch zu erwarten, immer unter dem Aspekt zu betrachten, dass Brioschi und sein Team sich mit dem bisher Aufgebauten nicht zufrieden geben möchten. «Entwicklungspotential in der Schmerzforschung ist noch reichlich vorhanden. Unser Ziel ist es, diesbezüglich noch mehr in die Tiefe zu gehen.» Dass durch den Erkenntnisgewinn die Erfolgsquote weiter verbessert werden soll, versteht sich von selbst. Brioschi wehrt sich gegen den Standpunkt, im Patienten bloss eine Person zu sehen, die nur leidet und klagt. «Wir haben eine ganzheitliche Sichtweise und berücksichtigen neuere Forschungsergebnisse in der Schmerzforschung.»

Solche globalen Überlegungen machen sich die sechs Patienten der Schmerzgruppe wohl höchstens am Rande, als die Zeit der Diskussion sich langsam, aber sicher dem Ende neigt. Treffender hätte der Schlusssatz eines Patienten nicht ausfallen können: «Wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren und müssen positiv bleiben – doch wie lange noch?» Einige gehen zurück auf den Balkon, tanken Sonnenstrahlen, andere ziehen sich für kurze Zeit auf ihre Zimmer zurück, ehe das Programm am Nachmittag seine Fortsetzung findet.

rapie Verbandes vergeben. Die Forschungskommission überreichte die über 5000 Franken dotierte Auszeichnung an Jan Kool und Peter Oesch für ihre Arbeit ‹Increasing days of work using function-centred rehabilitation in non-acute non-specific low back pain: a randomized controlled trial›. Weiter wurden prämiert Dominique Fässler, Universitätsspital Bern, für das beste Poster mit dem Titel ‹Guidelines zur Nachbehandlung von Rotatorenmanschetten Refixationen basierend auf perzentilen Kurven› und Ron Cljisen, Int. Akademie für Physiotherapie Thim van der Laan, Landquart, für das beste Referat mit dem Titel ‹Physiologische Effekte bei lokaler Wärmeapplikation›. Die Comedygruppe ‹Eiger, Mönch und Jungfrau› sorgte für die passende wie unterhaltende Auflockerung zwischen den Referatblöcken.

FISIO Active hat sich vor, während und nach dem Kongress umgehört und die Meinungen einiger KongressbesucherInnen gesammelt. Auf den folgenden Seiten werden verschiedenste Ansichten und Eindrücke dargestellt.

	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum
Anzahl Betten	0 (nur ambulante Behandlungen)	25	278	Keine Angaben, Hospitalisierung möglich	126
Hallenbad	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Restaurant	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Park	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Anzahl Ärzte	3 in Rheumatologie	8 in Rheumatologie	24 in Rheumatologie, Neurologie, Angiologie, Innere Medizin, TCM, physikalische Medizin und Rehabilitation, Sportmedizin	8 in Pharmakologie, Innere Medizin und Psychiatrie	2 Chefärzte, 4 Leitende, 4 Oberärzte, 9 Assistenzärzte
Anzahl Physiotherapeuten	4	6	46	Keine in der Schmerzabteilung, jedoch Anschluss ans centre de physiothérapie	35 Physiotherapeuten und 5 Studenten der Physiotherapie, 5 Masseure
Anzahl Psychologen und Sozialarbeiter	2 Psychologinnen 1 Sozialarbeiter	1 Psychologe	5 Neuropsychologen 5 klinische Psychologen 1 Sozialarbeiterin	3 Psychologen	5 Psychologen 3 Sozialarbeiter
Andere Therapeuten	1 Ergotherapeutin	–	Ergo-, Mal-, Musik-, Tanz-, Bewegungs- und TrägertherapeutenInnen, Logopädinnen, med. Massage, dipl. Gymnastikpädagoginnen, Seelsorge, Freizeitkoordination	–	Ergotherapie, Sport, Recreation, Physikalische Therapie, Berufsabklärung

Tab. 1: Kennzahlen zu den Kliniken.

SCHMERZKLINIKEN IM VERGLEICH

In einer von FISIO Active angelegten Studie zum Angebot in der Schmerzbehandlung in fünf ausgewählten Kliniken (UniversitätsSpital Zürich, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois in Lausanne, RehaClinic Zurzach, Hôpitaux Universitaires de Genève, Klinik Valens) ist festzustellen, dass dem Thema Schmerz grosses Gewicht beigemessen wird. Alle fünf Kliniken bieten umfangreiche Schmerzprogramme an, jedoch mit unterschiedlichen Prioritäten (Tab 1).

(as) Innerhalb der von den untersuchten Kliniken angebotenen Therapieformen ist zu unterscheiden zwischen der ambulanten und der stationären Behandlung. Das UniversitätsSpital Zürich bietet nur ein ambulantes interdisziplinäres Schmerzprogramm an. Dies begründet einerseits, dass keine Betten stationär vorhanden sind, und andererseits, weshalb kein Pflegepersonal nötig ist (Tab. 2 und 3).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

In allen fünf Kliniken ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von grosser Wichtigkeit. Die RehaClinic in Zurzach ist bestrebt, dem biopsychosozialen Paradigma vollständig zu folgen und integriert damit bewusst psychologische und soziale Komponenten in die physische Behandlung. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Zürich. Am UniversitätsSpital wird ebenfalls Wert auf das interdisziplinäre Programm gelegt, wobei Psychologen, Physiotherapeuten und die Sozialarbeiter eng zusammenarbeiten. Ebenfalls ein grosses Gewicht auf die Zusammenarbeit der drei Bereiche legt die Rehabilitationsklinik in Valens. Wenn auch keine Prozentzahlen hierzu angegeben werden können, bewertet die Klinik Valens das interdisziplinäre Vorgehen in Schmerzprogrammen als hoch.

Psychologische Faktoren werden auch in Lausanne und Genf in die Behandlung integriert. Wichtigster Faktor im Centre Hospitalier Universitaire Vaudois in Lausanne ist aber trotz der Integration von anderen Bereichen die physische Behandlung. Das Genfer Universitätsspital passt die Untersuchung individuell an und nimmt im gegebenen Fall physische, psychologische wie auch soziale Beurteilungen vor.

Die Gewichtung physischer, psychologischer und sozialer Aspekte in den untersuchten Kliniken ist trotz des interdisziplinären Anspruchs unterschiedlich, wie Tabelle 4 zeigt.

Patientenauswahl

Bezüglich der Auswahl der Patienten, die für die Schmerzprogramme in den Kliniken aufgenommen werden, sind sehr unterschiedliche Kriterien von Belang. Während in Lausanne keine Präzisierungen hierzu genannt werden, formuliert das UniversitätsSpital in Zürich klare Ausschlusskriterien: fehlen-

UniversitätsSpital Zürich Trainingstherapie, Entspannung, psychologische Gruppengespräche, Freizeitgruppe, Theorieblöcke, Einzeltherapien bei allen Disziplinen
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Schmerzmanagement bei chronischem Low Back Pain, Thermotherapie, Arthrosebehandlung, Elektrotherapie
RehaClinic Zurzach Physiotherapie, Ergotherapie, Massage, diverse Gruppentherapien, Kreativtherapie, Chinesische Medizin (TCM)
Hôpitaux Universitaires de Genève Schmerzbehandlung, neurophysiologische Evaluationen, Gruppentherapien, Sophrologie
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Bewegungstherapie: aktiv und passiv MTT, Wassertherapie, Entspannung, Gruppentherapie, Sportberatung, Hippotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Recreationstherapie, Passive physik. Heilmethoden, Psychotherapie, Ernährungsberatung, Ergonomie, Berufsabklärung

Tab. 2: Ambulante Therapieformen.

UniversitätsSpital Zürich –
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Schmerzmanagement bei chronischem Low Back Pain, Thermotherapie, Arthrosebehandlung, Elektrotherapie
RehaClinic Zurzach Ärztliche Betreuung, Klinische Psychologie/Psychotherapie, Physiotherapie, Entspannungstherapie, Ergotherapie, Tanztherapie/Bewegungsanalyse, TCM, Pflege (mit spezifischen Aufgaben), Humorgruppe, Informationen zum Schmerz, Herz-Kreislauf-Gruppe, Kreativtherapien, Körperwahrnehmungs- und Koordinationsgruppe
Hôpitaux Universitaires de Genève Schmerzbehandlung, psychologische und interdisziplinäre Aufnahme und Behandlung, Sophrologie
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Siehe links, kein Unterschied im Therapieangebot zwischen stationär und ambulant

Tab. 3: Stationäre Therapieformen.

	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum
Physische Aspekte	33 Prozent	60 Prozent	50 Prozent	–	–*
Psychol. Aspekte	33 Prozent	30 Prozent	50 Prozent	–	–*
Soziale Aspekte	33 Prozent	10 Prozent	individuell unterschiedlich	–	–*

Tab. 4: Interdisziplinäre Zusammenarbeit. *starke Varianz

Marianne Schneider
Angestellte
«Ich erwarte mir vom Kongress in Interlaken neue Informationen. Für mich ist der Kongress zugleich auch eine ausgezeichnete Motivation, mich wieder in gewisse Themen hineinzuknien.»

Seraina Obrist
Angestellte
«Ich mache die PTW-Master-Ausbildung und daher hat mich das Thema Guidelines sehr angesprochen. Es gab sehr viele interessante und kompetente Referenten, wenngleich die qualitativen Unterschiede in den Referaten beträchtlich waren.»

UniversitätsSpital Zürich Schmerzprogramm auf ambulanter Basis, Interdisziplinarität
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Rehabilitationsprogramm von chronischen Rückenbeschwerden in der Tagesklinik
RehaClinic Zurzach Interdisziplinäres Schmerzmanagement mit Verbindungen zur Lehre und Forschung
Hôpitaux Universitaires de Genève Interdisziplinäre Evaluationen und Behandlungen von chronischen Schmerzen
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Rehabilitation für Patienten mit muskulo-skeletalen und neurologischen Problemen. Praktische Tätigkeit nahe an der klinischen Forschung. Ergonomieabteilung mit Evaluation der körperlichen Leistungsfähigkeit, Berufsabklärung

Tab. 5: Spezialitäten.

de Motivation der Patienten, ungenügende Deutschkenntnisse, schwere psychische Störungen, Drogen- oder Alkoholabusus und je nach Kontext laufende IV-Verfahren und Rechtsstreitigkeiten.

Wichtigstes Auswahlkriterium in Zürich ist das Vorhandensein zentraler Schmerzmechanismen.
Die RehaClinic in Zurzach selektioniert ihre Patienten mittels telefonischen Interviews. Dabei wird wie in Zürich auf die Motivation, ein solches Schmerzprogramm durchzuführen, geachtet. Ebenfalls ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl sind die Sprachkenntnisse der Patienten. Die Klinik verlangt Deutsch- oder Italienischkenntnisse, um in das interdisziplinäre Angebot integriert zu werden.
In Valens erfolgt die Anmeldung primär über Spitäler und Hausärzte. Für die stationäre Aufnahme entscheidet ein Triagerapport, welcher aus den vorhandenen Unterlagen das Rehabilitationspotential abschätzt.
Am schnellsten präsentiert sich die Auswahl der Patienten in der Universitätsklinik in Genf. Wichtigste Voraussetzungen für die Behandlung in Genf sind chronische Schmerzen und eine Einweisung eines Arztes.

Spezialitäten der Kliniken
Bei der Untersuchung der Spezialität konnte festgestellt werden, dass fast alle befragten Kliniken ihre interdisziplinäre Arbeit betonen. Tabelle 5 bringt dies übersichtlich zum Ausdruck.

YELLOW FLAGS

Die «Yellow Flags» (gelbe Flaggen) ermöglichen die Bestimmung der psychosozialen Faktoren, die für einen Menschen mit akuter Lumbalgie das Risiko für einen chronischen Verlauf mit lang anhaltender Arbeitsunfähigkeit und Stellenverlust erhöhen können.

(kk) Das soziale Umfeld hat einen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf. Funktionsverlusten, verminderter Aktivität, Verzweiflung und Depressionen vorzubeugen ist ein wichtiges und klares Ziel. Diese Faktoren sind für die Lebensqualität und den Allgemeinzustand eines Menschen entscheidend. Es ist mehrfach erwiesen, dass diese Faktoren bei Patienten mit chronischer Lumbalgie verändert werden können.
Durch die Ermittlung der Yellow Flags kann man die Faktoren, die eine Heilung fördern, positiv beeinflussen und lang anhaltende Arbeitsunfähigkeit oder Stellenverlust vermeiden. Dazu gehört die Identifikation der nicht beabsichtigten Schranken (häufig) und der beabsichtigten Schranken (weniger häufig), um eine Besserung herbeizuführen.
Die folgenden Faktoren sind wichtig und lassen im Allgemeinen auf schlechte Ergebnisse schliessen:

- Der Glaube, dass Lumbalgie gefährlich ist oder einen zum Schwerstbehinderten machen kann.
- Vermeidung einer bestimmten Bewegung oder Tätigkeit aus Angst vor Schmerz und verminderte Aktivität (Kinesiophobie).
- Neigung zur Depression und Rückzug aus der sozialen Interaktion.
- Der Glaube, dass passive Behandlungen mehr helfen als aktive Teilnahme.

Zur Ermittlung der psychosozialen Yellow Flags können zwei Methoden angewendet werden:

- strukturierter Fragebogen
- klinische Ermittlung

Eine Unterschätzung der Risikopatienten kann zu einer unerwarteten Verstärkung der hemmenden Faktoren führen. Werden psychosoziale Risikofaktoren dagegen überschätzt, konzentriert man sich zu sehr auf den psychosozialen und zu wenig auf den physischen Aspekt, und es besteht die Gefahr, dass der Patient das Vertrauen in sich selbst und in die behandelnden Personen verliert. Sind psychosoziale Risikofaktoren vorhanden, muss sich die behandelnde Person der Tatsache bewusst sein, dass langfristige Probleme möglich sind und dass man einer Verschlimmerung derselben vorbeugen muss.

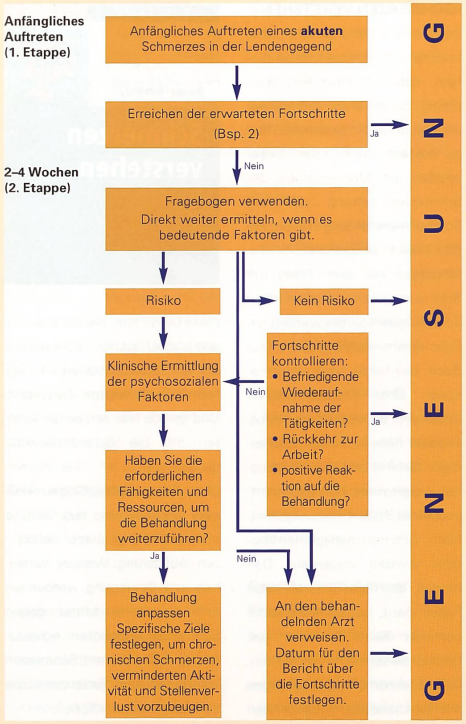


Abb.1: Ermittlungsschema für psychosoziale Risikofaktoren («Gelbe Flaggen»).

AUSBILDUNG ZUM SCHMERZTHERAPEUTEN

Chronische Schmerzkrankheiten haben in den industrialisierten Ländern in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Seit 2004 bietet das Fortbildungszentrum Zurzach die interdisziplinäre Ausbildung «Zurzacher Schmerz TherapeutIn» (ZST) an.

(pp) Das Ziel der Ausbildung «Zurzacher Schmerz TherapeutIn» ist es, ein grösseres Basiswissen und eine erweiterte Kompetenz im Bereich Schmerz und Schmerzbehandlung zu vermitteln. Die Ausbildung versteht sich als interdisziplinäre Ausbildung, worauf nicht nur in den Zugangsmöglichkeiten, sondern auch im vermittelten Stoff grossen Wert gelegt wird. Die Ausbildung richtet sich an Ärzte, Pflege, Physiotherapie, Psychologie, Ergotherapie und Sozialarbeit oder allgemein formuliert an Fachpersonen, die «ein besonderes Interesse an der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzpatienten haben, die einen interdisziplinären Ansatz suchen und die über mögliche Paradigmenwechsel reflektieren wollen». Zum ersten Kurs, der im Jahr 2004 gestartet ist, haben sich 16 Fachpersonen angemeldet. «Wir hätten auch zwanzig Personen aufnehmen können», betont der Leiter der Ausbildung, Roberto Brioschi. Im November dieses Jahres werden die 16 Fachpersonen ihren Abschluss machen und das Zertifikat des Fortbildungszentrums Zurzach sowie die Aufnahme ins Register ZST erlangen. Nach Abschluss der Ausbildung sollten die SchmerztherapeutInnen das Phänomen Schmerz in seiner Komplexität und in der Essenz des individuellen Schmerzerlebens verstehen sowie sich der therapeutischen Möglichkeiten und Grenzen bewusst sein.

Lernmodule und Selbststudium
Die Ausbildung ist modular aufgebaut und umfasst total 26 Tage. Die restliche Zeit wird im Selbststudium gelehrt. «Wir rechnen diesbezüglich mit einem wöchentlichen Aufwand von zirka drei Stunden», so Brioschi. Der Lehrgang wird in vier Hauptbereiche unterteilt: Wissen, Kommunikation, Handeln, Führung/Organisation. Speziell an der Ausbildung ist die Überprüfung des Gelernten. Auf der einen Seite stehen konventionelle Prüfungen mit Fragebogen auf dem Programm, auf der anderen Seite werden die TeilnehmerInnen zur Selbstreflexion (reflexives Tagebuch, Peergroup-Feedback) aufgefordert. Die Abschlussprüfung vollzieht sich in

Eric Balet
Producteur de produits physiothérapeutiques
‹Pour moi le Congrès c'est une bonne possibilité de mieux connaître les activités de l'Association, de me rendre compte de la réalité des physiothérapeutes et de la physiothérapie en général en Suisse.›

Ingrid Moonen
Selbstständige
‹Ich finde das Thema Guidelines sehr interessant. Es zeigt auf, wie schwierig professionelles Arbeiten sein kann. Guidelines stellen Informationen zur Verfügung, die bei der Arbeit helfen. Ich habe mir lange überlegt, ob ich am Kongress teilnehmen soll, weil das Thema weniger handlungsorientiert ausgerichtet ist, bereue meine Teilnahme aber überhaupt nicht.›

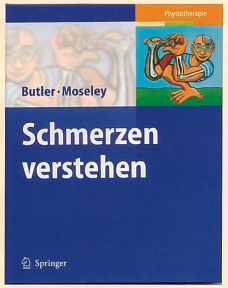
Form einer Präsentation, wobei die einzige Vorgabe ist, dass diese etwas mit Schmerz zu tun haben muss. «Die Teilnehmer sind sehr frei bei der Themenwahl. Uns ist wichtig, dass wir in dieser Präsentation eine Entwicklung des Denkens sehen», wie Roberto Brioschi weiter ausführt. Der Prozentsatz der Personen aus der Physiotherapie sei im ersten Lehrgang sehr hoch gewesen, so der Ausbildungsleiter. Im Hinblick auf eine grössere Interdisziplinarität wünscht er sich für künftige Lehrgänge eine grössere Durchmischung der Disziplinen. Zur Teilnahme an der Ausbildung müssen zwei grundlegende Voraussetzungen erfüllt sein: Diplom der Initialbildung und Kontakt zu Schmerzpatienten ist aktuell vorhanden. Roberto Brioschi und Elly Hengeveld (Co-Leiterin ZST) verfolgen mit der Ausbildung «Zurzacher Schmerz TherapeutIn» das Leitziel, dass durch die «Erweiterung der Wissensbasis, Handlungs- und Kommunikationskompetenz das Gesamtmanagement des Schmerzpatienten bewusster gestaltet werden kann». Da der Kurs explizit interdisziplinär ist, vermittelt der Lehrgang auch berufsspezifische Fähigkeiten und zeigt auch Möglichkeiten anderer Fachrichtungen.

Englischer Sprachraum führend

Neben der Ausbildung «Zurzacher Schmerz TherapeutIn» bietet in der Schweiz auch die Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (SGSS) einen Kurs zu Schmerztherapie an. Der erste SGSS-Kurs endete am 4. Dezember 2004. Der Kurs richtet sich jedoch weniger an Physiotherapeuten, sondern mehr an Ärzte, Zahnärzte, Psychologen und Chiropraktiker. Im deutschen Sprachraum wird der Schmerztherapie ein weitaus geringerer Stellenwert beigemessen, als dies im englischen Sprachraum der Fall ist. «Die Forschung hier hat sich viel später damit auseinander gesetzt», bestätigt auch Roberto Brioschi. Er geht jedoch davon aus, dass das Thema Schmerz und damit sowohl Forschung wie Ausbildung in diesem Gebiet in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden.

«SCHMERZEN VERSTEHEN»

Es ist eine Kunst oder eine Gabe, komplexe Zusammenhänge einfach, nachvollziehbar und doch richtig zu erklären. Schmerzen verstehen ist ein passender Titel zu diesem Buch. Dem Leser werden die Mechanismen der Schmerzentstehung und der Schmerzverarbeitung in Wort und Bild erklärt. Ausgehend von Erfahrungen aus dem Alltag mit Schmerzen und von erstaunlichen Schmerzgeschichten werden die Schmerzprozesse analysiert. Das Buch beinhaltet viele Informationen über Körperstrukturen (Muskeln, Bandscheiben, Haut, Knochen, Gelenke, Nerven, Rückenmark, Gehirn) und Körperfunktionen (vegetatives Nervensystem, endokrines System, Immunsystem). Fünf Schmerzmanagementmodelle werden vorgestellt. Das Modell, das dem Buch als roter Faden dient, bezieht Informationen aus vielen Bereichen der Schmerzwissenschaften mit ein, unter anderem Hirndarstellungen mit funktionellen, bildgebenden Verfahren und Erkenntnissen der Zellbiologie. Es berücksichtigt, dass Schmerzen aus einer Kombination von Prozessen in Geweben und der Verarbeitung von Gefahrenmeldungen entstehen. Gedanken, Ideen, Ängste und Emotionen werden als Nervenimpulse betrachtet, die die gleichen elektrochemischen Konsequenzen im Gehirn auslösen wie Signale von verletzten Geweben. Und gerade hier setzen die Autoren mit der Schmerzbewältigungsstrategie an. Das Wissen über Schmerzphysiologie reduziert das Ausmass des Gefühls von Bedrohung durch Schmerzen. Aufklärung, Wissen, Verstehen und Bewegung werden als sehr wirksame Mittel gegen Schmerzen angeboten. Adressaten sind alle, die mit Schmerzen konfrontiert sind, Patienten sowie «professionelle Helfer».



Philippe Merz, Bethesda Schulen Basel, Bereich Physiotherapie, Redaktionskommission Fachteil.

Schmerzen Verstehen. David S. Butler und Lorimer G. Moseley. Übersetzung: Martina Egan Moog. Springer Medizin Verlag Heidelberg 2005. ISBN 3-540-21211-6

SCHMERZ IM INTERNET

(pp) Das Internet bietet tausende von Links und Seiten zum Thema Schmerz. Gibt man beispielsweise in der Suchmaschine «Google» den Begriff Schmerz ein und sucht nur für die Schweiz, so spuckt der Sucher über 110 000 Adressen aus. Startet man eine Gesamtsuche im ganzen Web, so erhält man über 2,5 Millionen Treffer. FISIO Active hat einige Links gesammelt, erhebt aufgrund der enormen Datenmenge jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Besondere Beachtung soll dabei die erstgenannte Seite der Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten bekommen.

Schmerz allgemein

> Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten (VSP): *http://www.schmerzpatienten.ch*
> Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz: *www.schmerzinfo.ch*
> Schmerzprogramm der Krebsliga Schweiz: *www.schmerz.ch (www.swisscancer.ch)*
> Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (SGSS): *www.pain.ch / www.dolor.ch*
> Informationen für Menschen mit chronischen Schmerzen: *www.lebenohneschmerz.ch*
> Swiss Pain Institute: *www.swisspaininstitute.ch http://www.swisspaininstitute.ch/Links/default.htm*
> Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie: *http://www.rheuma-net.ch/*

Kliniken

> Bellikon: *www.interpain.ch/algesiometer/498/zaungast.htm*
> Zofingen: *http://www.schmerzzentrum.ch/*
> Zurzach: *www.rehaclinic.ch/downloads/flyerZISP.pdf*

Schmerzsprechstunde

> *www.schmerzambulatorium.unispital.ch/ Schmerzsprechstunde/main5.htm*
> *www.spitalbuelach.ch/medizin/anaestesie_sprechstunden.htm*

Spezifischer Schmerz/ Krankheiten

> Schweizerische Kopfwehgesellschaft: www.headache.ch
> Der Online-Ratgeber für Betroffene bei Kopfweh, Migräne- und Cluster-Kopfschmerz, MS, RLS, ALS, Narkolepsie, Parkinson, Epilepsie, Neuropathischer Schmerz: *www.neurohelp.ch*

Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen

> Verzeichnis der Schweizer Patientenorganisationen: *www.patientenorganisationen.ch*
> Die Stiftung KOSCH ist die Dachorganisation der regionalen Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz: *www.kosch.ch*
> Association Internationale Ensemble contre la Douleur (AIECD): *http://www.againstpain.org/fr/annuaire/index.php3?cat_id=2*

Schmerz und Palliativmedizin (Deutschland)

> Deutsche Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und Forschung: *www.dgpsf.de*
> Deutsche Krebshilfe e.V.: *www.krebshilfe.de/*
> Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.: *www.deutsche-schmerzgesellschaft.org*
> Deutsche Schmerzhilfe: *www.schmerzselbsthilfe.de*
> Deutsche Schmerzliga: *www.dsl-ev.de*
> Schmerztherapie im Internet: *www.schmerz-online.de*
> Informationen für Menschen mit chronischen Schmerzen: *www.lebenohneschmerz.de*
> Schmerzforum Koblenz: *www.schmerzforum.de*
> Schmerzprofis: *www.schmerzprofis.de*
> Schmerztherapeutisches Kolloquium: *www.stk-ev.de*

Schmerz und Palliativmedizin (International)

> AMEDEO Pain Management (Literatur): *www.amedeo.com/medicine/pai.htm*
> American Academy of Pain Management: *www.aapainmanage.org*
> American Pain Society: *www.ampainsoc.org*
> Bandolier: Evidence-Based Health Care: *www.ebandolier.com*
> Clinical Journal of Pain: *www.lrpub.com/journals/j1024.htm*
> EuroPain: *www.europain.org*
> European Federation of IASP Chapters (EFIC): *www.efic.org*
> European Journal of Pain: *www.harcourt-international.com/journals/eujp*
> International Association for the Study of Pain (IASP): *www.iasp-pain.org*
> Österreichische Schmerzgesellschaft: *www.oesg.at*
> Pain.Com (Informationen für Laien und Experten): *www.pain.com*
> World Institut of Pain: *www.wipain.org*

Marcia Wenk-Wijkmans
Angestellte

‹Der Kongress ist sehr interessant. Einzig schade ist, dass im Anschluss an die Referate etwas weniger Zeit für die Fragestellung der teilnehmenden Personen bleibt. Das Hauptreferat von Johann Steurer hat mir vom Denkanstoss gefallen, dass man nicht all zu blind sich in Guidelines stürzen soll.›

Paula Büeler
Geschäftsstelle

‹Der Kongress versprüht eine sehr angenehme Atmosphäre. Organisatorisch bin ich mit dem Ablauf des Kongresses zufrieden. Es ist schön, dass sich zahlreiche PhysiotherapeutInnen spontan dazu entschlossen haben, den Kongress zu besuchen.›

AKTIVITÄT

PRÄSIDENTINNEN-KONFERENZ

(eh) Der neue Zentralvorstand traf sich am Vorabend des Kongresses in Interlaken mit den PräsidentInnen der Kantonalverbände zu einer ausserordentlichen PräsidentInnen-Konferenz. Die PräsidentInnen wurden dabei über die Prioritäten des Zentralvorstandes und über die laufenden Aktivitäten im Bereich Tarif informiert. Der Zentralvorstand wird sich nun in den nächsten Wochen sehr intensiv mit den verschiedensten Geschäften auseinander setzen. Anlässlich der Jahrestagung vom kommenden November 2005 wird der Zentralvorstand über die Ergebnisse seiner Arbeit ausführlich berichten.

KORRIGENDA

(pp) In der FISIO Active 6/2005 haben wir über die Delegiertenversammlung in Bern und die Wahlen in den Zentralvorstand berichtet. Bei der Nennung der Wahlergebnisse wurde das Ergebnis von Annick Kundert nicht vollständig publiziert. Annick Kundert wurde von den Delegierten mit 77 Stimmen einstimmig zur Vize-Präsidentin des Schweizer Physiotherapie Verbandes gewählt.
Wir wünschen Annick Kundert in ihrer neuen Aufgabe alles Gute.

KANTONALVERBAND ZÜRICH/GLARUS

AKTION ZUM TAG DER PHYSIOTHERAPIE – STURZPROPHYLAXE-VERANSTALTUNG IN DER PRAXIS

Der Kantonalverband Zürich & Glarus stellt zum Tag der Physiotherapie 2005 ein gebrauchsfertiges Paket zusammen, das die Durchführung einer zielgruppenspezifischen Veranstaltung zum Thema «Sturzprophylaxe im Alltag» ermöglicht. Dieses Paket wird den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt, wenn sie sich verpflichten, in ihrer Region eine solche Veranstaltung durchzuführen. Es enthält Unterlagen für einen Vortrag, Vorschläge für Gleichgewichtstests, Flugblätter (zum Beispiel Sturzprophylaxe, Leistungsangebot Physiotherapie), Vorlage für ein Inserat usw. Für die zirka einstündige Veranstaltung wird die Zusammenarbeit mit einem lokalen Senioren-, Frauen- oder Quartiersverein empfohlen, sie kann aber auch in Eigenverantwortung und in der eigenen Praxis beziehungsweise Institution durchgeführt werden. Das Ziel des Kantonalverbandes ist es, eine flächendeckende Aktion durch viele lokale Veranstaltungen zu erreichen. Die Mitglieder profitieren von der Vorbereitung der Veranstaltung durch den Kantonalverband und können somit mit einem kleinen Zeitaufwand den Bekanntheitsgrad ihrer Praxis steigern und potenzielle neue PatientInnen/KundInnen direkt ansprechen. Die teilnehmenden Mitglieder erhalten zudem Unterstützung im Kontakt mit den Medien, denn die Vorankündigung und anschliessende Berichterstattung sind für die Wahrnehmung in der Bevölkerung und somit für den Erfolg der Aktion sehr wichtig. Bis Ende Mai haben sich bereits 15 Mitglieder für die Teilnahme an dieser Aktion angemeldet. Wir ermuntern alle, sich anzuschliessen. Alle teilnehmenden Mitglieder nehmen automatisch an einer Verlosung von Gutscheinen teil.

Wie immer sind aktuelle Informationen unter www.physiozuerich.ch zu finden. Für weitere Informationen und Anmeldungen steht Martina Hersperger zur Verfügung (hersperger@physiozuerich.ch oder 078 731 36 69).

Martina Hersperger,
Vorstandsmitglied Ressort PR

KEINE ERHÖHUNG DES TAXPUNKTWERTES IM KANTON ZÜRICH

Wie am 9. April 2005 publik wurde, hat der Bundesrat die Beschwerde der santésuisse gegen den Regierungsratsentscheid des Kantons Zürich vom 10. März 2004 gutgeheissen und den Taxpunktwert auf CHF 1.03 festgesetzt. Somit bleibt der Taxpunktwert im Kanton Zürich unverändert. Die vom Kantonalverband angestrebte Anpassung des Modellinstitutes an die aufgrund der Gleichstellungsklage erhöhten Löhne wurde mit der Begründung abgelehnt, dass die kantonale Besoldungsordnung nicht geeignet sei, die Lebenskosten zu widerspiegeln. Der Teuerungsausgleich, wie ihn der Regierungsrat vorschlug, muss laut Bundesrat auf nationaler Ebene zwischen dem Schweizer Physiotherapie Verband und der santésuisse ausgehandelt werden. Im Moment sind von Seite des Kantonalverbandes alle Möglichkeiten einer Erhöhung des Taxpunktwertes ausgeschöpft.

Beatrice Gross Hawk, Vorstandsmitglied Ressort Selbständige

Hans-Peter Gilgen
Angestellter
‹Ich besuche den Kongress aus purem Interesse. Ich fand die gegensätzlichen Ansichten in den Referaten von Johann Steurer und Eckhardt Böhle interessant. Ich persönlich denke, dass Guidelines auch in der Physiotherapie immer wichtiger werden, nicht zuletzt aus ökonomischen Überlegungen.›

Theo Jaspers
Angestellter
‹Der Kongress war informativ. Für mich war er vor allem auch interessant, da ich wichtige Informationen über den aktuellen Stand der Forschungsprojekte und Aktivitäten auf dem Gebiet der Physiotherapie erfahren habe. Meine Erwartungen an den Kongress wurden erfüllt.›

«NE PAS PERDRE ESPOIR»

Le programme interdisciplinaire de traitement de la douleur (ZISP) réalisé par la RehaClinic de Zurzach s'adresse aux patientes et aux patients souffrant de douleurs chroniques. FISIO Active a accompagné un «groupe douleur».

(pp) Huitième étage. Du balcon, la vue sur le vaste domaine de la RehaClinic Zurzach est splendide. Dans le lointain, au pied du restaurant de la grande tour, l'eau bleue de la piscine thermale flamboie. Vus des hauteurs, des gens à peine plus grands que des ballons de football s'ébattent dans le bain rafraîchissant. Au-dessus des toits, six personnes bavardent sur le balcon. Une dame assise a étendu ses jambes sur une autre chaise, un monsieur regarde au loin. Tous goûtent les bienfaits du soleil, de la chaleur. Sur leur visage, une expression de détente et de contentement. Pourtant, cette atmosphère décontractée est en totale contradiction avec les sensations qui ont amené ces six personnes à Zurzach. Car elles souffrent toutes de douleurs chroniques, certaines d'entre elles depuis de longues et pénibles années.
Au programme ce matin: la troisième séance du groupe de gestion de la douleur. Lorsqu'ils quitteront le programme interdisciplinaire de traitement de la douleur de la RehaClinic Zurzach après quatre semaines, ces trois femmes et ces trois hommes auront participé à sept séries d'entretiens. La RehaClinic propose depuis 1995 ce programme consacré à la douleur, qu'elle n'a cessé de développer depuis. A l'heure actuelle, douze groupes stationnaires sont animés chaque année tant à Zurzach qu'à Braunwald. La prochaine extension du projet est déjà prévue: «Dès le mois d'octobre, nous mettrons en place, sur notre site de Baden, un groupe ambulatoire spécialement réservé aux personnes de langue serbo-croate», nous confie Judith Meier, Responsable marketing, organisation et qualité à la RehaClinic.

De nouvelles stratégies

«Le groupe de gestion de la douleur constitue une des pièces maîtresses de notre programme», souligne le Responsable du centre de prestations Angiologie et Programmes spéciaux, Roberto Brioschi. L'objectif poursuivi se formule aisément: la discussion doit permettre aux patients de se confronter aux nouvelles stratégies de gestion de la douleur. Alors que, durant le traitement, le physiothérapeute enseigne au patient comment marcher avec le moins de douleurs possibles, les sept entretiens sont consacrés aux aspects psychosociaux de la douleur et à la manière de la gérer. Au sein du groupe de discussion animé par le Dr Miriam Schirmer, psychologue clinique, les patients/es mènent une profonde réflexion sur leurs douleurs. Les nouveaux ont l'impression que le fait de pouvoir partager certaines des expériences qu'ils ont vécues avec des «compagnons d'infortune» leur apporte un effet bénéfique. On donne son avis, on remet en question les interventions des nouveaux collègues, les rejette, les complète ou les accepte en silence. «Aujourd'hui, la discussion s'est déroulée plutôt calmement», explique Miriam Schirmer à l'issue de l'entretien. Elle ajoute que «parfois, le débat devient très vif et désordonné».
La nature interdisciplinaire du traitement – comme l'indique le nom du programme – transparaît très souvent pendant la nonantaine de minutes que dure l'entretien. Miriam Schirmer incite les patients/es à peser mûrement les stratégies globales qui tiennent compte du corps, de l'âme et de l'esprit. Les patients/es ne semblent pas être en mesure de séparer leurs souffrances physiques de leurs autres maux. L'entretien donne l'occasion d'approfondir différents sujets tels que l'attitude adoptée avec son entourage, les douleurs dans son foyer et, de manière exhaustive, la médecine et la consommation d'analgésiques. En moyenne, 80 pour cent des participants/es au programme ZISP sont des femmes. «La forte proportion de patientes est due au syndrome fibromyalgique», précise Roberto Brioschi. D'autres douleurs chroniques fréquentes chez les patients/es sont ressenties au niveau du dos, du genou ou de l'épaule. Le programme ZISP convient particulièrement bien aux patients/es dont la douleur n'a pas répondu favorablement, de manière ambulatoire ou stationnaire, à des mesures médicamenteuses, physiothéra-

«Le débat devient parfois très animé»: Miriam Schirmer.

peutiques et/ou opératoires. Parallèlement au ZISP, la RehaClinic de Zurzach propose également un concept interdisciplinaire pour les vertèbres cervicales (ZIHKo) dont le programme thérapeutique s'adresse aux 15 à 20 pour cent des personnes accidentées victimes d'une distorsion traumatique de la colonne cervicale.

Un traitement équilibré

Durant leur séjour d'un mois à la RehaClinic de Zurzach, les patients/es rencontrent un très grand nombre de personnes, spécialisées dans différentes disciplines. En moyenne, un groupe de cinq à six patients/es est placé sous la responsabilité d'une personne soignante, de quatre à cinq physiothérapeutes, d'un médecin, de deux psychologues, d'un/e thérapeute spécialisé dans l'humour, d'un/e autre spécialisé dans la danse, d'un/e ergothérapeute, d'un/e professeur de gymnastique et d'un/e professeur de Tai Chi. Pour Roberto Brioschi, la composition interdisciplinaire de l'équipe détermine le succès du traitement: «Certes, ces personnes sont issues de disciplines différentes, mais finalement, elles sont toutes spécialisées dans le traitement de la douleur. Elles connaissent le comportement des patients/es et savent quelle

Au fur et à mesure de la discussion, les douleurs se font davantage perceptibles.

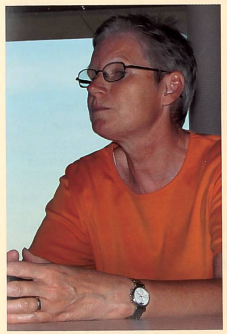
approche leur appliquer.» Les proportions des traitements physique et psychique sont de 50–50, de sorte que l'équilibre est assuré.

Plus la séance avance, plus les patients/es s'agitent et ont du mal à rester assis/es. L'expression détendue de leur visage lorsqu'ils se prélassaient sur la terrasse tout à l'heure disparaît progressivement. Soudain, une patiente se lève, se cramponne à ses béquilles et se poste à l'écart pour écouter ses collègues. «Pas de problème», explique Miriam Schirmer, «les patients/es ressentent des douleurs différentes, qui ne leur permettent pas à tous de rester assis aussi longtemps.» Lorsqu'à intervalles réguliers, une personne se lève pour soulager les douleurs dues à la position assise et se dégourdir les jambes dans la pièce baignée de soleil, les autres le remarquent à peine. D'autres tiennent tout juste le coup, tressaillant de temps à autres, traversés de haut en bas par une douleur fulgurante, ou posant la main sur la tête pour ménager leur colonne vertébrale.

Un contrôle scientifique

Approche globale et intégrative de la douleur, le programme ZISP poursuit quatre objectifs: suppression d'un comportement d'évitement et de ménagement, amélioration de la qualité de vie, apaisement de la douleur et diminution d'autres symptômes accablants, élévation de la limite de charge. Les six patients/es assis autour de la table ont déjà presque achevé la moitié de leur programme. Ils sont venus à Zurzach pleins d'espoir, certains d'entre eux après une interminable «odyssée de la douleur» qui les a conduits à travers la Suisse et à l'étranger. Lorsqu'ils parlent de leurs douleurs, on comprend vite qu'ils en sont prisonniers. Le programme de rééducation difficile et individualisé suivi à Zurzach les a mis à rude épreuve. Certains rapportent que maintenant, leurs douleurs sont plus intenses qu'avant. Mais ils savent tous qu'en raison des douleurs chroniques, ils n'ont plus l'habitude de rester debout pendant six à sept heures par jour, ni qu'on leur en demande autant. D'autres se plaignent de courbatures suite à la physiothérapie, à la natation. «C'est normal», répond Miriam Schirmer qui les prie de prendre patience. Patience – un mot que la plupart d'entre eux ont entendu plus d'une fois au cours des années passées et n'ont plus vraiment envie d'entendre. Et pourtant, ils savent tous que sans patience, il n'y aura ni guérison, ni soulagement de leurs souffrances.

Quand les patients/es confient leurs souhaits, les espérances qu'ils nourrissent, une lueur scintille dans leurs yeux. Le désir éperdu de retrouver la paix après tant d'années de tourments endurés marque les traits de bon nombre d'entre eux. Une patiente aimerait «rentrer chez moi sans béquilles», un autre exprime le souhait de pouvoir arrêter ses puissants médicaments antidouleurs. Le succès obtenu par le



Une espérance commune: l'apaisement de leurs douleurs.

traitement se mesure individuellement au moyen d'activités définies ainsi que d'un questionnaire spécial. Les nouvelles voies à suivre et le traitement/encadrement futur sont décidés avec les patients. La RehaClinic attache une grande importance à l'évaluation scientifique des résultats. «Nous mesurons les taux de réussite depuis quatre ans. A ce jour, nous avons enregistré les données d'environ 130 personnes», indique Roberto Brioschi. Cette année, nous attendons encore que les résultats soient publiés. Mais Roberto Brioschi et son équipe ne se déclarent pas satisfaits des progrès réalisés. «En matière de recherche sur la douleur, le potentiel de développement est immense. Nous nous sommes fixé pour but d'approfondir encore ce domaine.» Il va sans dire que les connaissances acquises doivent permettre d'améliorer le taux de réussite. Roberto Brioschi s'insurge contre l'idée que le patient n'est pour le thérapeute qu'une personne qui souffre et se plaint. «Notre vision est globale et nous tenons compte des plus récentes découvertes de la recherche sur la douleur.»

Si les six patients du «groupe douleur» mènent ce genre de réflexions sur la globalité, c'est tout au plus en marge, lorsque le temps de la discussion touche lentement à sa fin. La phrase finale d'un des patients n'aurait pas pu être plus pertinente: «Nous ne devons pas perdre espoir et devons rester positifs – mais combien de temps encore?» Certains retournent sur le balcon pour faire le plein de soleil, d'autres se retirent brièvement dans leur chambre avant de reprendre le programme de l'après-midi.

LES CLINIQUES DE LA DOULEUR SOUS LA LOUPE DE LA COMPARAISON

Il ressort d'une étude portant sur le traitement de la douleur, initiée par FISIO Active auprès de cinq cliniques sélectionnées (UniversitätsSpital Zürich, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois à Lausanne, RehaClinic à Zurzach, Hôpitaux Universitaires de Genève, Klinik Valens), qu'elles attachent une grande importance au thème de la douleur. Ces cinq cliniques proposent des programmes pluridisciplinaires de traitement de la douleur, avec toutefois des priorités différentes (Tab 2).

(as) Il s'agit de différencier le traitement ambulatoire du traitement hospitalier dans les formes de thérapie proposées par les cliniques concernées. L'Universitäts Spital Zürich ne propose qu'un programme pluridisciplinaire ambulatoire de la douleur. D'une part, cela explique le fait qu'il n'y ait aucun lit à disposition et d'autre part pourquoi un personnel soignant n'est pas nécessaire (Tab. 1 et 4).

UniversitätsSpital Zürich Thérapie de l'entraînement, détente, entretiens psychologiques en groupe, groupe de loisirs, blocs de théorie, thérapies individuelles pour toutes les disciplines
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) **Service de rhumatologie, Lausanne** Management de la douleur en cas de lombalgie chronique, thermothérapie, traitement de l'arthrose, électrothérapie
RehaClinic Zurzach Physiothérapie, ergothérapie, massage, diverses thérapies engroupe, art-thérapie, médecine chinoise (TCM)
Hôpitaux Universitaires de Genève Traitement de la douleur, évaluations neurophysiologiques, thérapies en groupe, sophrologie
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Thérapie du mouvement: active et passive MTT, hydrothérapie, détente, thérapie en groupe, conseils en matière de sport, hippothérapie, ergothérapie, neuropsychologie, recreation, méthodes curatives physiques passives, psychothérapie, conseils nutritionnels, ergonomie, orientation professionnelle

Tab. 1: Formes de thérapie ambulatoire.

Congrès 2005 à Interlaken

(pp) Le Congrès 2005 a eu lieu à Interlaken le 4 juin. L'Association Suisse de Physiothérapie a eu la joie d'accueillir 460 participant(e)s dans les salles spacieuses du Casino Kursaal. Tout au long de la journée, les physiothérapeutes présents/es ont pu apprécier un programme extrêmement varié, placé sous le thème des guidelines. En marge des deux conférences principales de Johann Steurer ‹Guidelines› et Bart Willem Koes ‹Guidelines de physiothérapie pour les lombalgies›, les visiteurs ont eu l'opportunité de prendre part à diverses autres conférences, à des sessions Meet the Expert et à des présentations de produits. ‹Le Congrès a répondu à nos attentes›, explique la responsable organisation de l'Association Suisse de Physiothérapie Paula Büeler.

Dans le cadre du Congrès, le Prix de la recherche 2005 de l'Association Suisse de Physiothérapie a été décerné. La Commission

de la recherche a remis la distinction et son prix de 5000 francs à Jan Kool et Peter Oesch pour leur travail intitulé ‹Increasing days of work using function-centred rehabilitation in non-acute non-specific low back pain, a randomized controlled trial›. Par ailleurs ont été récompensés: Dominique Fässler de l'Hôpital universitaire de Berne pour la meilleure affiche, qui portait le titre ‹Guidelines zur Nachbehandlung von Rotatorenmanschetten Refixationen basierend auf perzentilen Kurven›, et Ron Cijsen, de l'Académie internationale de physiothérapie Thim van der Laan à Landquart pour le meilleur exposé, intitulé ‹Physiologische Effekte bei lokaler Wärmeapplikation›. En matière de divertissement, les comédiens de la troupe ‹Eiger, Mönch und Jungfrau› ont fait merveille entre les exposés. Avant, pendant et après le Congrès, FISIO Active a interviewé des participant(e)s au Congrès. Vous trouvez leurs avis et impressions dans ces pages.

	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitations-zentrum
Nombre de lits	0 (uniquement traitement ambulatoire)	25	278	aucune indication, hospitalisation possible	126
Piscine	oui	oui	oui	oui	oui
Restaurant	oui	non	oui	oui	oui
Parc	oui	oui	oui	oui	oui
Nombre de médecins	3 en rhumatologie	8 en rhumatologie	24 en rhumatologie, neurologie, angiologie, médecine interne, TCM, médecine physique et rééducation, médecine du sport	8 en pharmacologie, médecine interne et psychiatrie	2 médecins-chefs, 4 chefs de service, 4 chefs de clinique, 9 médecins-assistants
Nombre de physiothérapeutes	4	6	46	aucun dans la division de la douleur, mais lien avec centre de physiothérapie	35 physiothérapeutes et 5 étudiants en physiothérapie, 5 masseurs
Nombre de psychologues et d'assistants sociaux	2 psychologues 1 assistant social	1 psychologue	5 neuropsychologues 5 psychologues de clinique 1 assistante sociale	3 psychologues	5 psychologues 3 assistants sociaux
Autres thérapeutes	1 ergothérapeute	–	ergothérapeutes, orthophonistes, art-thérapeutes (peinture, musique et danse), thérapeutes du mouvement, massage méd., pédagogues dipl. en gymnastique, Trägerthérapeutes, accompagnement spirituel, coordination des loisirs	–	ergothérapie, sport, recreation, thérapie physique, orientation professionnelle

Tab. 2: Indicateurs des cliniques.

Collaboration pluridisciplinaire

Dans ces cinq cliniques, la collaboration pluridisciplinaire a une grande importance. La RehaClinic à Zurzach s'efforce de suivre pleinement un paradigme bio-psycho-social en intégrant délibérément des composantes psychologiques et sociales dans le traitement physique. La situation est semblable à Zurich. A l'UniversitätsSpital, on accorde également beaucoup d'importance au programme pluridisciplinaire qui associe étroitement le travail de psychologues, physiothérapeutes et assistants sociaux. La Rehabilitationsklinik à Valens tient également beaucoup à la collaboration de ces trois domaines. Même si on ne peut pas indiquer ici des pourcentages, la Klinik Valens accorde une grande valeur à la pluridisciplinarité des programmes de traitement de la douleur.

A Lausanne et Genève, le traitement tient également compte des facteurs psychologiques. Mais, au Centre Hospitalier Universitaire Vaudois à Lausanne, malgré l'intégration d'autres domaines, le traitement physique est le facteur le plus important. Les Hôpitaux Universitaires de Genève adaptent individuellement la consultation et procèdent, dans certains cas, à des évaluations physiques, psychologiques, voire sociales. L'importance accordée aux aspects physiques, psychologiques et sociaux par les cliniques concernées par cette étude diffère, malgré un traitement axé sur la pluridisciplinarité, comme le montre le tableau 3.

	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitations-zentrum
Aspects physiques	33 pour cent	60 pour cent	50 pour cent	–	–*
Aspects psychologiques	33 pour cent	30 pour cent	50 pour cent	–	–*
Aspects sociaux	33 pour cent	10 pour cent	Individuellement différent	–	–*

Tab. 3: Collaboration pluridisciplinaire.

*forte variance

Choix des patients

En ce qui concerne le choix des patients admis à suivre les programmes de traitement de la douleur dans les cliniques, des critères très différents sont appliqués. Alors que Lausanne ne précise rien à ce sujet, l'UniversitätsSpital à Zurich formule clairement des critères d'exclusion: manque de motivation des patients, connaissances insuffisantes de la langue allemande, graves troubles psychiques, abus de drogue ou d'alcool et, selon le contexte, procédure AI ainsi que procès en cours. A Zurich, le critère de choix le plus déterminant est l'existence de mécanismes centraux de la douleur.

La RehaClinic à Zurzach sélectionne ses patients en procédant à des interviews par téléphone. Comme à Zurich, on tient compte de la motivation à suivre un programme de traitement de la douleur. Un autre critère de sélection important est les connaissances linguistiques des patients. La clinique exige des connaissances de l'allemand ou de l'italien si on souhaite être intégré dans l'offre pluridisciplinaire.

A Valens, l'inscription est faite en premier lieu par les hôpitaux et les médecins de famille. Un rapport de triage décide d'une admission hospitalière, rapport qui éva-

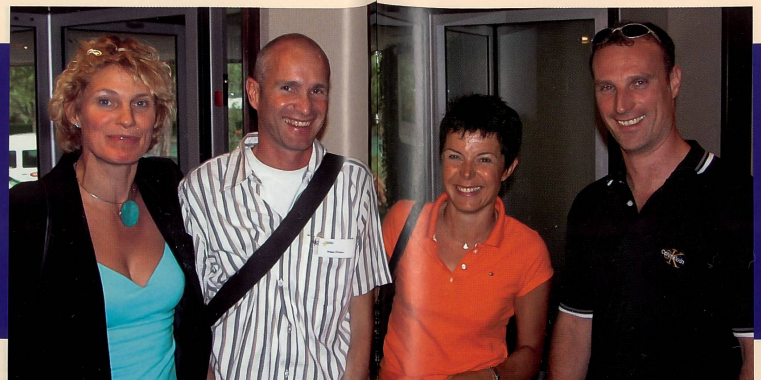
UniversitätsSpital Zürich –
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne management de la douleur en cas de lombalgie chronique, thermothérapie, traitement de l'arthrose, électrothérapie
RehaClinic Zurzach soins médicaux, psychologie/ psychothérapie clinique, physiothérapie, thérapie de détente, ergothérapie, thérapie par la danse/analyse du mouvement, TCM, soins (avec tâches spécifiques), groupe humour, informations sur la douleur, groupe cardio-vasculaire, art-thérapies, groupe perception du corps et coordination
Hôpitaux Universitaires de Genève traitement de la douleur, évaluations neurophysiologiques, thérapie en groupe, sophrologie
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum voir plus haut, pas de différence dans l'offre de thérapie entre traitement hospitalier et ambulatoire

Tab. 4: Formes de thérapie hospitalière.

UniversitätsSpital Zürich Programme de traitement de la douleur sur une base ambulatoire, pluridisciplinarité
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne programme de rééducation pour des douleurs dorsales chroniques, à la clinique de jour
RehaClinic Zurzach management pluridisciplinaire de la douleur avec liens avec théorie et recherche
Hôpitaux Universitaires de Genève évaluations et traitements pluridisciplinaires de douleurs chroniques
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Rééducation de patients avec problèmes du système muscles-squelette et neurologiques. Activité pratique proche de la recherche clinique. Division d'ergonomie avec évaluation des performances physiques, orientation professionnelle

Tab. 5: Spécialités des cliniques.

Annick Kundert
Vize-Präsidentin
Schweizer Physiotherapie Verband
‹Ich bin sehr positiv überrascht, wie viele Personen am Kongress teilgenommen haben. Die Räumlichkeiten im Casino Kursaal sind sehr schön. Die Referenten haben meines Erachtens für ein vielseitiges Programm gesorgt. Der Kongress bot zudem ausgezeichnete Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten.›



Jos Zwart
Angestellter
‹Das Thema Guidelines spricht mich an. Die Session Meet the Expert habe ich als sehr wertvoll erlebt. Grundsätzlich bin ich mit dem Kongress zufrieden, der Ort ist wunderbar und mehr als einen Ausflug wert.›

lue le potentiel de rééducation d'après les documents existants. La sélection de patients la plus rapide est faite par la clinique universitaire de Genève. Les conditions primordiales pour un traitement sont des douleurs chroniques et une hospitalisation ordonnée par un médecin.

Spécialités des cliniques

En examinant la spécialité, on a constaté que presque toutes les cliniques concernées insistent sur leur travail pluridisciplinaire. Le tableau 5 donne un aperçu.

YELLOW FLAGS

Les «yellow-flags» (drapeaux jaunes) permettent de déterminer les facteurs psychosociaux qui sont susceptibles d'augmenter le risque, pour un individu atteint de lombalgie aiguë, d'évoluer vers la chronicité avec incapacité de travail de longue durée et perte d'emploi.

(kk) L'environnement social joue une influence capitale sur son comportement. Prévenir la perte de fonction, la réduction d'activité, la détresse et la tendance à la dépression sont des buts importants et précis. Ces facteurs sont cruciaux pour la qualité de vie et le bon état général de la personne. Il a été démontré à plusieurs reprises que ces facteurs peuvent être modifiés chez les patients avec des lombalgies chroniques. Identifier les drapeaux jaunes permet d'influencer positivement les facteurs qui facilitent la guérison et évite ou réduit l'incapacité à long terme et la perte du travail. Cela inclut l'identification des barrières non intentionnelles (fréquentes), et les barrières intentionnelles (moins fréquentes), pour amener une amélioration.

Les facteurs suivants sont importants et prédisent généralement de mauvais résultats:

- Croyance que la lombalgie est dangereuse ou potentiellement sévèrement invalidante.
- Evitement d'un mouvement ou d'une activité dû à l'anticipation de la douleur et réduction des niveaux d'activité (kinésiophobie).
- Tendance à la dépression et retrait de l'interaction sociale.
- Croyance que les traitements passifs vont aider plus que la participation active.

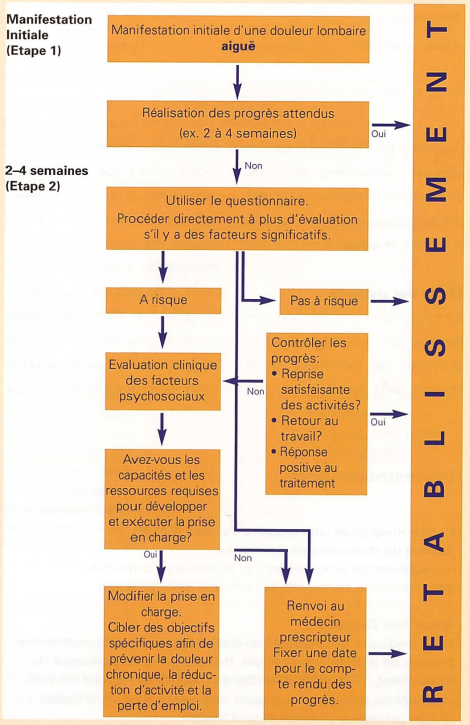


Fig.1: Schéma d'évaluation des facteurs de risque psychosociaux («drapeaux jaunes»).

Pour évaluer les drapeaux jaunes psychosociaux, deux méthodes peuvent être utilisées pour identifier les drapeaux jaunes psychosociaux:

- Un questionnaire structuré.
- Une évaluation clinique.

Sous estimer les patients à risque peut conduire au renforcement inattendu des facteurs d'incapacité. Si la présence de facteurs de risque psychosociaux est surestimée, cela signifie que le problème pourrait être interprété comme psychosocial plutôt que physique, et il y a un risque pour que le patient perde confiance en lui-même et en son (ses) prestataire(s) de soins. La présence de facteurs de risque psychosociaux devrait alerter le prestataire de soins sur la possibilité de problèmes à long terme et le besoin de prévenir leur développement.

FORMATION DE THÉRAPEUTE DE LA DOULEUR

Ces dernières années, les affections douloureuses chroniques ont fortement progressé dans les pays industrialisés. Depuis 2004, le centre de formation continue de Zurzach propose la formation interdisciplinaire de «thérapeute de la douleur Zurzach» (ZST).

(pp) La formation de «thérapeute de la douleur Zurzach» a pour but de transmettre de vastes connaissances de base ainsi qu'une compétence plus étendue dans le domaine de la douleur et de son traitement. L'interdisciplinarité de cette formation ne se réfère pas seulement aux nombreuses possibilités d'accès qu'elle offre, mais aussi à la matière enseignée. Elle s'adresse aux médecins, au personnel soignant, aux physiothérapeutes, aux psychologues, aux ergothérapeutes et aux travailleurs sociaux, c'est-à-dire à tous les spécialistes qui «s'intéressent en particulier au traitement de patients souffrant de douleur aiguë ou chronique enquête d'une approche interdisciplinaire et qui envisagent la possibilité de changer de paradigmes». Seize spécialistes se sont inscrits au premier cours, qui a débuté en 2004. «Nous aurions pu admettre vingt personnes», souligne le Responsable de la formation, Roberto Brioschi. En novembre de cette année, ces seize personnes passeront leurs examens pour obtenir le certificat du centre de formation continue de Zurzach ainsi que l'inscription au registre ZST. Les nouveaux thérapeutes de la douleur devraient alors être en mesure de comprendre le phénomène douloureux dans sa complexité, mais aussi dans l'essence du ressenti individuel de la douleur; ils devraient aussi avoir pris conscience des options thérapeutiques et de leurs limites.

Modules d'étude et auto-instruction

La formation se répartit en modules et s'étend sur 26 jours au total. Le reste du temps de formation est réservé à l'auto-formation. «Nous évaluons le temps d'étude hebdomadaire à environ trois heures», précise Roberto Brioschi. Le cours est subdivisé en quatre domaines principaux: savoir, communiquer, agir, animer/organiser. Cette formation a ceci de particulier que les connaissances acquises font l'objet de contrôles. D'une part, des examens conventionnels comprenant des questionnaires sont au programme, d'autre part on incite les participant(e)s à mener une réflexion personnelle (journal, rétroaction de pairs). L'examen final se présente sous la forme d'une présentation qui doit répondre à un seul critère: être en lien avec la douleur. «Nous accordons une grande liberté aux participants pour le choix du sujet. Ce qui nous importe, c'est l'évolution de la pensée qui ressort de la présentation», poursuit Roberto Brioschi. La proportion de physiothérapeutes était très importante en première année, ajoute le Responsable de la formation. Dans l'optique d'une plus grande interdisciplinarité, il espère que les disciplines seront plus variées pour les cours à venir. Pour suivre cette formation, deux critères fondamentaux devront être remplis: être détenteur d'un diplôme de formation initiale et travailler actuellement au contact de patients douloureux. Avec la formation de «thérapeute de la douleur Zurzach», Roberto Brioschi et Elly Hengeveld (Coresponsable de la formation ZST) se sont fixé pour objectif premier «que la gestion globale du patient douloureux puisse s'effectuer de manière plus consciente grâce à l'élargissement de la base de connaissances et des compétences d'intervention et de communication». Comme le cours est explicitement interdisciplinaire, il fournit également des aptitudes professionnelles spécifiques et montre les possibilités offertes par d'autres disciplines.

Zone linguistique anglophone en avance

En Suisse, à part la formation de «thérapeute de la douleur Zur-

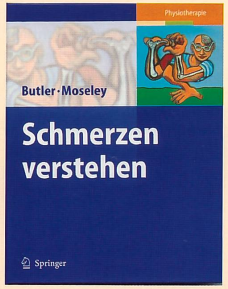
Silvie Krattinger
Physiothérapeute-Cheffe
«Je saisis mieux la complexité des Guidelines, leur intérêt et la manière dont on peut les appliquer au quotidien. J'ai beaucoup apprécié les cours, très pointus et d'une grande diversité.»

Urs Keiser
Selbstständiger
«Am Kongress erhalte ich viele Informationen in sehr kurzer Zeit. Ich besuche den Kongress, weil für mich die Weiterbildung einen hohen Stellenwert hat. Ich besuche wenn immer möglich pro Jahr mehr als einen Kongress.»

zach», on trouve aussi le cours de traitement de la douleur proposé par la Société suisse pour l'Etude de la Douleur (SSED). Le premier cours de la SSED s'est terminé en décembre 2004. Cependant, il s'adressait moins aux physiothérapeutes qu'aux médecins, dentistes, psychologues et chiropraticiens. La zone linguistique germanophone accorde beaucoup moins d'importance au traitement de la douleur que la zone anglophone. «Ici, les chercheurs ont exploré ce domaine beaucoup plus tard», confirme encore Roberto Brioschi. Néanmoins, il est convaincu que le sujet de la douleur, de même que la recherche et la formation en la matière, gagneront en importance au cours des prochaines années.

«COMPRENDRE LES DOULEURS»

Savoir expliquer des situations compliquées de manière simple, compréhensible et tout de même correcte, est un art ou un don. Comprendre les douleurs – le titre est parfaitement approprié à ce livre qui décrit au lecteur, par le texte et l'image, les mécanismes de la naissance d'une douleur et de sa transformation. Les processus douloureux sont analysés à partir d'expériences vécues au quotidien et d'histoires surprenantes. Cet ouvrage fournit de nombreuses informations relatives aux structures anatomiques (muscles, ligaments, peau, os, articulations, nerfs, moëlle épinière, cerveau) et fonctions corporelles (système nerveux végétatif, système endocrinien, système immunitaire). Cinq modèles de gestion de la douleur y sont présentés. Le modèle qui sert de fil rouge au livre tire ses informations de nombreux domaines des sciences de la douleur, notamment de représentations du cerveau par des méthodes d'imagerie fonctionnelle et de connaissances de la biologie cellulaire. Il tient compte du fait que les douleurs sont le fruit d'une combinaison de processus qui se déroulent dans les tissus et du traitement de messages de danger. Pensées, idées, peurs et émotions sont considérés comme des influx nerveux qui déclenchent dans le cerveau des processus électrochimiques identiques aux signaux envoyés par des tissus lésés. Et c'est à partir de ce constat que les auteurs appliquent leur stratégie de gestion de la douleur. Lorsque l'on connaît la physiologie de la douleur, on se sent moins en proie à la menace qu'elle représente.



Information, connaissance, compréhension et exercices sont proposés comme autant de remèdes efficaces contre les douleurs. Passionnant et didactique, ce livre s'adresse à tout un chacun – patients et «professionnels de la santé» – confrontées à la douleur.

Philippe Merz, Ecoles Bethesda Bâle, domaine physiothérapie, Commission de rédaction partie spécialisée.

Schmerzen Verstehen. (une traduction française est prévue) David S. Butler et Lorimer G. Moseley. Traduction allemande: Martina Egan Moog. Springer Medizin Verlag Heidelberg 2005. ISBN 3-540-21211-6.

LA DOULEUR SUR INTERNET

(pp) Internet contient des milliers de liens et de sites consacrés au sujet de la douleur. A titre d'exemple, le moteur de recherche «Google» trouve plus de 105 000 adresses pour le terme «douleur» en Suisse seulement. Le résultat d'une recherche sur la toile entière dépasse 1,1 millions d'entrées. FISIO Active a réuni quelques liens mais précise, au vu de l'imposant volume de données existant, que l'inventaire ne saurait être exhaustif. Le premier site indiqué, l'Association suisse pour les personnes souffrant de douleurs chroniques, mérite une attention particulière.

La douleur en général

> Association suisse pour personnes souffrant de douleurs chroniques (APD): *http://www.patientdouleurs.ch*
> Communauté d'intérêts douleur chronique: *www.schmerzinfo.ch*
> Programme antidouleur de la Ligue suisse contre le cancer: *http://www.schmerz.ch/html/fr/main.html (www.swisscancer.ch)*
> Société Suisse pour l'Etude de la Douleur (SSED): *http://www.pain.ch/sgssfr/htm_fr/news/main.htm / http://www.dolor.ch/indexf.html*
> Informations pour les personnes souffrant de douleurs chroniques: *www.lebenohneschmerz.ch*
> Swiss Pain Institute: *www.swisspaininstitute.ch http://www.swisspaininstitute.ch/Links/default.htm*
> Société suisse de rhumatologie: *http://www.rheuma-net.ch/?menu=&sub=&lang=fr*

Cliniques

> Bellinkon: *www.interpain.ch/algesiometer/498/zaungast.htm*
> Zofingue: *http://www.schmerzzentrum.ch/*
> Zurzach: *www.rehaclinic.ch/downloads/flyerZISP.pdf*

Consultation de la douleur

> www.schmerzambulatorium.unispital.ch/ Schmerzsprechstunde/main5.htm
> www.spitalbuelach.ch/medizin/anaestesie_sprechstunden.htm

Douleur spécifique/Affections

> Société suisse pour l'étude des céphalées: *http://www.headache.ch/index_f.html*
> Informations en ligne pour les personnes concernées par les céphalées, migraines, céphalées en grappe de Horton, sclérose en plaques, syndrome des jambes sans repos, sclérose latérale amyotrophique, narcolepsie, parkinson, épilepsie, douleur neuropathique: *www.neurohelp.ch*

Organisations de patients et groupes d'entraide

> Liste des organisations de patients en Suisse: *www.patientenorganisationen.ch*
> La fondation KOSCH est l'organisation faîtière suisse des points de contact régionaux des groupes d'entraide: *www.kosch.ch*
> Association Internationale Ensemble contre la Douleur (AIECD): *http://www.against-pain.org/fr/annuaire/index.php3?cat_id=2*

Douleur et médecine palliative (international)

> AMEDEO Pain Management (Literatur): *www.amedeo.com/medicine/pai.htm*
> American Academy of Pain Management: *www.aapainmanage.org*
> American Pain Society: *www.ampainsoc.org*
> Bandolier: Evidence-Based Health Care: *www.ebandolier.com*
> Clinical Journal of Pain: *www.lrpub.com/journals/j1024.htm*
> EuroPain: *www.europain.org*
> European Federation of IASP Chapters (EFIC): *www.efic.org*
> European Journal of Pain: *www.harcourt-international.com/journals/eujp*
> International Association for the Study of Pain (IASP): *www.iasp-pain.org*
> Pain.Com (informations pour prophanes et experts): *www.pain.com/*
> World Institut of Pain: *www.wipain.org*

ACTIVITÉ

CONFÉRENCE DES PRÉSIDENT-E-S

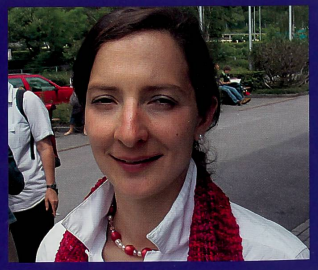
(eh) La veille du Congrès d'Interlaken, le nouveau Comité central a rencontré les président-e-s des Associations cantonales dans le cadre d'une Conférence extraordinaire. Les président-e-s ont été informés/es des priorités du Comité central et des activités en cours dans le domaine du tarif. Ces prochaines semaines, le Comité central va s'occuper intensivement de dossiers en cours et il rendra compte en détail des résultats de ses travaux à l'occasion de la Réunion annuelle de novembre 2005.

CORRECTION

(pp) Dans l'édition 6/2005 de FISIO Active, nous avons rendu compte de l'Assemblée des délégué(e)s et des élections au Comité central. Or, dans l'annonce des résultats des élections, celui d'Annick Kundert n'a pas été publié dans son intégralité. Annick Kundert a été élue Vice-présidente de l'Association Suisse de Physiothérapie à l'unanimité (77 voix) par les délégués. Nous souhaitons plein succès à Annick Kundert dans l'exercice de sa nouvelle fonction.

E. Omega Huber
Präsidentin Schweizer Physiotherapie Verband
‹Der Kongress bot ein breites Spektrum an Informationen. Unser Ziel, dass das Thema Guidelines einmal zum Thema wird, wurde meiner Meinung nach erreicht, vielleicht auch gerade deswegen, weil die Referenten verschiedene Positionen eingenommen haben.›

Christine Mebes
Angestellte
‹Ich habe mich zur Teilnahme am Kongress entschieden, da mich die Themen Rheumatologie und Orthopädie speziell interessieren. Meine Erwartungen an den Kongress wurden voll erfüllt.›



«NON PERDERE LA SPERANZA»

Il programma interdisciplinare sul dolore della clinica di riabilitazione RehaClinic di Zurzach si rivolge a pazienti che soffrono di dolori cronici. FISIO Active ha accompagnato un gruppo affetto da dolore.

(pp) Ottavo piano. Dal balcone si gode una splendida vista sull'ampio terreno della RehaClinic di Zurzach. Sotto scintilla l'acqua azzurra della piscina termale, su cui svetta la torre del ristorante. La gente, vista da quassù non più grande di un pallone da calcio, scorrazza nell'acqua rinfrescante. Sul balcone che sovrasta i tetti sono riunite sei persone, discutono. Una donna è seduta su una sedia, con le gambe rialzate su un'altra sedia, un uomo guarda lontano. Tutti si godono il sole, la temperatura piacevole, i loro volti appaiono distesi e soddisfatti. Questo quadro infonde ottimismo, perché è diametralmente opposto alla sensazione fisica che ha spinto queste sei persone a Zurzach. Soffrono tutte di dolore cronico, alcune di loro da lunghi e penosi anni.

Questa mattina è prevista la terza seduta del gruppo di gestione del dolore. Dopo quattro settimane, al termine del programma interdisciplinare sul dolore della Reha Clinic di Zurzach, le tre donne e i tre uomini avranno partecipato a un totale di sette cicli di dialogo. La RehaClinic offre questo programma sul dolore dal 1995 e lo ha continuamente ampliato. Attualmente, ogni anno sono seguiti dodici gruppi stazionari a Zurzach e dodici a Braunwald. E il prossimo ampliamento è già previsto. «A partire da ottobre vorremmo avviare un gruppo speciale su base ambulatoriale per persone di lingua serbocroata nella nostra terza sede di Baden», rivela Judith Meier, responsabile marketing, organizzazione e qualità della RehaClinic.

La discussione in gruppo aiuta i pazienti a parlare del proprio dolore.

Nuove strategie

«Il gruppo di gestione del dolore rappresenta uno degli elementi centrali ideali del nostro programma», sottolinea il responsabile del centro di angiologia e programmi speciali Roberto Brioschi. L'obiettivo è semplice: indurre i pazienti, attraverso la discussione, a confrontarsi con nuove strategie di gestione del dolore. Mentre ad esempio, nel trattamento fisioterapeutico, il fisioterapista mostra come camminare con meno dolore, le sette unità di dialogo fanno leva su elementi psicosociali del dolore e della sua gestione. Nella discussione in gruppo, condotta dalla dottoressa Miriam Schirmer, psicologa clinica, i pazienti si concentrano sul loro dolore. L'impressione in chi sta a guardare è che il fatto di condividere le proprie esperienze con altre persone sofferenti ha un effetto positivo. Si esprime la propria opinione, si esaminano con spirito critico gli interventi degli altri, talvolta contraddicendoli o completandoli, talvolta registrandoli in silenzio. «Oggi la discussione è stata piuttosto tranquilla», osserva Miriam Schirmer al termine, aggiungendo che «di tanto in tanto capita che si discuta animatamente e ferocemente.»

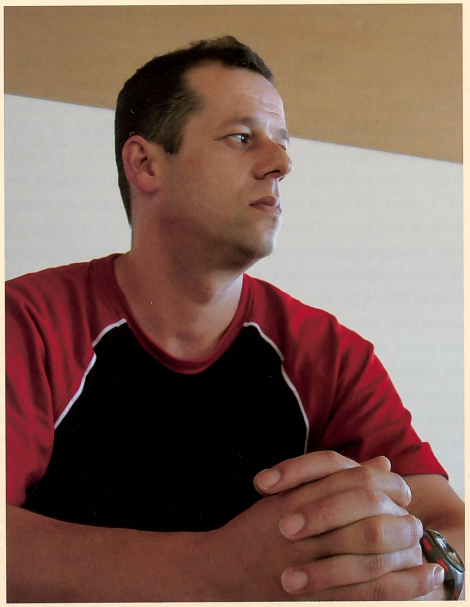
Il carattere interdisciplinare della terapia – come implica già il nome stesso del programma – entra continuamente in gioco durante i circa novanta minuti dell'unità. I pazienti sono esortati da Miriam Schirmer a confrontarsi con strategie di soluzione complete, che coinvolgano il corpo, l'anima e la mente. I pazienti non sembrano in grado di separare le loro sofferenze fisiche dagli altri disturbi. Nel dialogo sono approfonditi vari temi, come la relazione con il proprio ambiente, il dolore in casa e, in modo abbastanza dettagliato, la medicina e il consumo di antidolorifici. In media, l'80 per cento circa dei pazienti che partecipano al programma sono donne. «L'elevata quota di donne è dovuta in particolare alla sindrome della fibromialgia», precisa Roberto Brioschi. Altri dolori cronici trattati regolarmente nei pazienti possono manifestarsi sotto forma di dolori alla schiena, al ginocchio o alle spalle. Il programma sul dolore è particolarmente adatto ai pazienti in cui non è stato possibile influenzare il dolore mediante misure medicamentose, fisioterapeutiche e/o operative né ambulatoriamente né in ospedale. Parallelamente al programma sul dolore, la RehaClinic di Zurzach ha sviluppato anche un progetto interdisciplinare sulla colonna cervicale, il cui programma terapeutico si rivolge a quel 15–20 per cento delle vittime di infortuni con una distorsione traumatica della colonna cervicale.

Una terapia equilibrata

Nel corso del mese di ricovero presso la RehaClinic di Zurzach, i pazienti entrano in contatto con molti specialisti di discipline diverse. Ogni gruppo, composto da cinque o sei pazienti, è sotto la responsabilità, in media, di un esperto di cure, quattro o cinque fisioterapisti, un medico, due psicologi, un terapista creativo-umorista, un danza-terapista, un ergoterapista, un insegnante di ginnastica e uno di Tai Chi. Per Roberto Brioschi, la composizione interdisciplinare del team è determinante per il successo della terapia: «Benché queste persone provengano da varie discipline, alla fine sono tutti terapisti del dolore, che sanno esattamente quali sono i comportamenti dei pazienti e come affrontarli.» Se si misurano le quote delle terapie fisiche e psichiche, si ottiene un rapporto equilibrato, con una quota del 50 per cento circa su ogni fronte.

Con l'avanzare della seduta, i pazienti diventano più impazienti, si agitano sulla sedia. L'espressione distesa del volto, che avevano poco prima sul balcone, abbandona progressivamente ciascuno. All'improvviso una paziente si alza, si aggrappa alle stampelle e ascolta i colleghi, un po' in disparte. «È normale», spiega Miriam Schirmer, «a causa delle varie costellazioni del dolore non tutti i pazienti possono stare seduti per lo stesso tempo.»

Il fatto che a intervalli regolari una persona si alzi per cercare un po' di sollievo dal dolore nel locale inondato di luce passa quasi inosservato agli altri pazienti. Altri lottano visibilmente, di tanto in tanto un sussulto attraversa tutto il corpo o posano una mano dietro la testa per sorreggere il disco intervertebrale.


Ce l'hanno tutti: la speranza di alleviare il loro dolore.

Controlli scientifici

Il programma sul dolore – che si basa su un approccio globale – persegue quattro obiettivi: lotta contro i comportamenti di rinuncia; miglioramento della qualità della vita; alleviamento del dolore e riduzione di altri sintomi aggravanti; miglioramento della capacità di resistenza. I sei pazienti seduti al tavolo quasi quadrato sono già quasi a metà del programma. Sono venuti a Zurzach con grandi aspettative, alcuni di loro dopo una «odissea di dolore» letteralmente infinita in Svizzera e all'estero. Quando i pazienti parlano del dolore, appare subito chiaramente che sono anche prigionieri della sofferenza. Il programma di riabilitazione a Zurzach,

Congresso 2005 a Interlaken

(pp) Il 4 giugno, a Interlaken si è tenuto il Congresso 2005. L'Associazione svizzera di fisioterapia ha accolto circa 460 partecipanti nei sontuosi locali del Casinò Kursaal.

Durante l'intera giornata, i fisioterapisti presenti hanno beneficiato di un programma decisamente variato, all'insegna del tema ‹Guidelines›. Accanto alle due relazioni principali ‹Le Guidelines in sintesi› di Johann Steurer e ‹Sviluppo di una Guideline per il mal di schiena lombare› di Bart Willem Koes, ai presenti è stata anche offerta la possibilità di partecipare ad altre relazioni, Meet the Expert e presentazioni di prodotti. «Il Congresso ha soddisfatto le nostre aspettative», ha dichiarato Paula Büeler, responsabile organizzazione dell'Associazione svizzera di fisioterapia.

Nell'ambito del Congresso è anche stato consegnato il premio per la ricerca 2005 dell'Associazione svizzera di fisioterapia. La Commissione della ricerca ha assegnato il riconoscimento, dotato di 5000 franchi, a Jan Kool e Peter Oesch per il loro lavoro ‹Increasing days of work using function-centred rehabilitation in non-acute non-specific low back pain: a randomized controlled trial›. Sono inoltre stati premiati Dominique Fässler dell'ospedale universitario di Berna per il miglior poster, intitolato ‹Guidelines per il post-trattamento di rifissazioni della cuffia dei rotatori in base a curve percentili›, e Ron Oijsen dell'accademia internazionale di fisioterapia Thim van der Laan di Landquart per la miglior relazione, intitolata ‹Effetti fisiologici in caso di applicazione calda locale›. Tra un blocco di relazioni e l'altro, il gruppo di comici ‹Eiger, Mönch und Jungfrau› ha assicurato divertenti intermezzi a tema. Prima, durante e dopo il Congresso, FISIO Active ha ascoltato e raccolto le opinioni di alcuni partecipanti. Su queste pagine sono riportati i punti di vista e le impressioni più disparati.

duro e adattato individualmente mediante una definizione degli obiettivi, mette tutti alla prova. Alcuni raccontano di avere più dolore di prima. Ma tutti sanno che non sono più abituati a stare in piedi e a reagire per sei-sette ore al giorno, o lo sono solo raramente, a causa del dolore cronico. Alcuni si lamentano del mal di muscoli provocato dalla fisioterapia, dal nuoto. «Sono cose normali», osserva Miriam Schirmer invitandoli ad avere pazienza. Pazienza – una parola che la maggior parte dei presenti ha già sentito a più riprese negli ultimi anni e non vorrebbe più sentire. E ciononostante tutti sanno che senza pazienza non ci sarà nessuna guarigione o alleviamento della sofferenza.

Quando i pazienti parlano dei loro desideri e delle loro speranze, i loro occhi brillano. Il desiderio di liberarsi da anni di martirio è scritto sul volto di molti. «Andare a casa senza stampelle», si augura una paziente, un altro vorrebbe poter abbandonare i forti medicinali antidolorifici. Il successo è verificato individualmente attraverso la misurazione di determinate attività nonché con un apposito questionario. Assieme al paziente sono discusse nuove soluzioni nonché il seguito del trattamento e la postassistenza. La RehaClinic attribuisce grande importanza all'analisi scientifica dei risultati. «Sono quattro anni che misuriamo i tassi di successo. Finora abbiamo registrato circa 130 pazienti», afferma Roberto Brioschi. La pubblicazione dei risultati è prevista ancora quest'anno, ma Brioschi e il suo team non vogliono accontentarsi di quanto è stato fatto finora. «Nella ricerca sul dolore vi è ancora un ampio potenziale di sviluppo. Il nostro obiettivo è di andare ancora più in profondità.» È ovvio che l'acquisizione di conoscenze deve migliorare ulteriormente il tasso di successo. Brioschi si oppone all'idea di vedere nel paziente semplicemente una persona che soffre e non fa che lamentarsi. «Abbiamo una prospettiva a 360 gradi e teniamo conto degli ultimi risultati della ricerca sul dolore.»

Queste considerazioni globali interessano tutt'al più marginalmente i sei pazienti del gruppo di gestione del dolore, quando la discussione volge lentamente, ma sicuramente al termine. La frase finale di un paziente non avrebbe potuto essere più azzeccata: «Dobbiamo restare ottimisti e non perdere la speranza – ma per quanto tempo ancora?»

Alcuni ritornano sul balcone, fanno il pieno di sole, altri si ritirano un po' nella loro camera, prima che il programma riprenda nel

CLINICHE DEL DOLORE A CONFRONTO

Uno studio avviato da FISIO Active sull'offerta di terapie del dolore in cinque cliniche selezionate (UniversitätsSpital Zürich, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, RehaClinic Zurzach, Hôpitaux Universitaires de Genève, Klinik Valens) ha rivelato che il tema del dolore gode di grande attenzione. Tutte e cinque le cliniche offrono ampi programmi sul dolore, tuttavia con priorità differenti (Tab. 2).

(as) Per quanto riguarda le forme terapeutiche offerte all'interno delle cliniche esaminate, bisogna fare una distinzione tra i trattamenti ambulatoriali e quelli stazionari. L'UniversitätsSpital di Zurigo offre solo un programma interdisciplinare ambulatoriale sul dolore. Ciò spiega da un lato perché non vi sono letti stazionari e dall'altro perché non è necessario personale curante (Tab. 1 e 4).

UniversitätsSpital Zürich Training-terapia, relax, colloqui psicologici di gruppo, gruppo tempo libero, blocchi teorici, terapie individuali in tutte le discipline
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Gestione del dolore in caso di mal di schiena lombare cronico, termoterapia, trattamento dell'artrosi, elettroterapia
RehaClinic Zurzach Fisioterapia, ergoterapia, massaggio, varie terapie di gruppo, terapia creativa, medicina cinese (MTC)
Hôpitaux Universitaires de Genève Trattamento del dolore, valutazioni neurofisiologiche, terapie di gruppo, sofrologia
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Terapia del movimento: MTT attiva e passiva, acquaterapia, relax, terapia di gruppo, consulenza sportiva, ippoterapia, ergoterapia, neuropsicologia, terapia ricreativa, metodi fisici passivi, psicoterapia, consulenza alimentare, ergonomia, orientamento professionale

Tab. 1: Forme terapeutiche ambulatoriale.

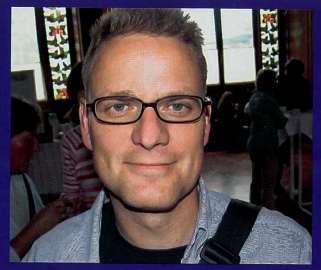
	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitations-zentrum
Nummero di letti	0 (solo trattamenti ambulatoriali)	25	278	Nessun dato, ricoveri possibili	126
Piscina coperta	Sì	Sì	Sì	Sì	Sì
Ristorante	Sì	No	Sì	Sì	Sì
Parco	Sì	Sì	Sì	Sì	Sì
Numero di medici	3 in reumatologia	8 in reumatologia	24 in reumatologia, neurologia, angiologia, medicina interna, MTC, medicina fisica e riabilitazione, medicina dello sport	8 in farmacologia, medicia interna e psichiatria	2 primari, 4 superiori, 4 capiclinica, 9 medici assistenti
Numero di fisioterapisti	4	6	46	Nessuno nel reparto dolore, ma accesso al centro di fisioterapia	35 fisioterapisti e 5 studenti di fisioterapia, 5 massaggiatori
Numero di psichologi e operatori sociali	2 psicologi 1 operatore sociale	1 psicologo	5 neuropsicologi 5 psicologi clinici 1 operatore sociale	3 psicologi	5 psicologi 3 operatori sociali
Altri terapisti	1 ergoterapista	–	Ergoterapia, logopedia, pittura-, musica- e danza-terapia, terapia del movimento, massaggio medico, pedagogia della ginnastica, terapia del portamento, assistenza spirituale, coordinamento del tempo libero	–	Ergotherapia, sport, ricreazione, terapia fisica, orientamento professionale

Tab. 2: Cifre chiave sulle cliniche.

Cooperazione interdisciplinare

In tutte e cinque le cliniche, la cooperazione interdisciplinare assume molta importanza. La RehaClinic di Zurzach si sforza di seguire pienamente il paradigma biopsicosociale e integra quindi consapevolmente nel trattamento fisico componenti psicologiche e sociali. A Zurigo emerge un quadro simile: anche l'UniversitätsSpital riserva grande attenzione al programma interdisciplinare, con una stretta collaborazione tra psicologi, psicoterapeuti e operatori sociali. Attribuisce grande importanza alla cooperazione tra questi tre settori anche la clinica di riabilitazione di Valens. Pur non potendo indicare delle percentuali, la clinica di Valens tiene in grande considerazione l'approccio interdisciplinare nei programmi sul dolore.

Fattori psicologici sono integrati nel trattamento anche a Losanna e a Ginevra. Il fattore principale al Centre Hospitalier Universitaire Vaudois di Losanna è però il trattamento fisico, malgrado l'integrazione di altri settori. L'ospedale universitario di Ginevra adatta l'indagine individualmente e procede a valutazioni fisiche, psicologiche e sociali a seconda delle necessità. Malgrado l'interdisciplinarità comune, il peso riservato agli aspetti fisici, psicologici e sociali nelle cliniche esaminate è variabile, come mostra la tabella 3.



George Pels
Angestellter
‹Der Titel des Kongresses hat mich angesprochen. Von den Inhalten, insbesondere den Parallelreferaten bin ich aber etwas enttäuscht, sie sind meiner Meinung nach zu wenig aufschlussreich. Zudem finde ich die Anmeldekosten relativ hoch.›

John Roth
Indépendant
‹Le Congrès est toujours un moment de retrouvailles et d'échanges professionnels. J'y participe toujours, pour faire de nouvelles rencontres. L'organisation était excellente, mais malheureusement, il manquait des physiothérapeutes romands/es.›

	UniversitätsSpital Zürich	CHUV Service de rhumatologie, Lausanne	RehaClinic Zurzach	Hôpitaux Universitaires de Genève	Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum
Aspetti fisici	33 per cento	60 per cento	50 per cento	–	–*
Aspetti psicologici	33 per cento	30 per cento	50 per cento	–	–*
Aspetti sociali	33 per cento	10 per cento	Quota variabile individuale	–	–*

Tab. 3: Cooperazione interdisciplinare.

*Forte varianza

UniversitätsSpital Zürich –
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Gestione del dolore in caso di mal di schiena lombare cronico, termoterapia, trattamento dell'artrosi, elettroterapia
RehaClinic Zurzach Assistenza medica, psicologia/psicoterapia clinica, fisioterapia, relax-terapia, ergoterapia, danza-terapia/analisi motoria, MTC, cure (con compiti specifici), gruppo umoristico, informazioni sul dolore, gruppo cardiocircolatorio, terapie creative, gruppo di percezione fisica e coordinazione
Hôpitaux Universitaires de Genève Trattamento del dolore, ammissione e trattamento psicologici e interdisciplinari, sofrologia
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Vedi sopra, nessuna differenza tra l'offerta stazionaria e quella ambulatoriale

Tab. 4: Forme terapeutiche stazionarie.

Selezione dei pazienti

Per quanto riguarda la selezione dei pazienti ammessi ai programmi sul dolore, assumono rilievo criteri molto diversificati. Se a Losanna non viene fatta nessuna precisazione in proposito, l'UniversitätsSpital di Zurigo formula criteri di esclusione chiari: mancanza di motivazione da parte dei pazienti, conoscenze insufficienti della lingua tedesca, gravi disturbi psichici, abuso di stupefacenti e alcool nonché, a seconda del contesto, procedimenti AI e cause giudiziarie in corso. Il principale criterio di selezione a Zurigo è la presenza di meccanismi centrali del dolore.

La RehaClinic di Zurzach seleziona i suoi pazienti mediante interviste telefoniche. Come a Zurigo, è presa in considerazione la motivazione a partecipare al programma. Un altro criterio importante sono le conoscenze linguistiche del paziente. La clinica esige la conoscenza del tedesco o dell'italiano per poter essere integrati nell'offerta interdisciplinare.

A Valens l'ammissione è decisa in primo luogo dagli ospedali e dai medici di famiglia. Per l'ammissione stazionaria è determinante un rapporto di selezione, che stima il potenziale di riabilitazione in base alla documentazione disponibile.

A selezionare più rapidamente i pazienti è l'ospedale universitario di Ginevra: i principali presupposti per il trattamento sono dolori cronici e la prescrizione di un medico.

Specialità delle cliniche

Nell'ambito dell'esame della specialità è stato rilevato che quasi tutte le cliniche interpellate evidenziano l'aspetto interdisciplinare, come mostra sinteticamente la tabella 5.

UniversitätsSpital Zürich Programma contro il dolore su base ambulatoriale, interdisciplinarità
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV) Service de rhumatologie, Lausanne Programma di riabilitazione in caso di mal di schiena cronico in day hospital
RehaClinic Zurzach Gestione interdisciplinare del dolore con legami con la dottrina e la ricerca
Hôpitaux Universitaires de Genève Valutazioni e trattamenti interdisciplinari di dolori cronici
Klinik Valens: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Riabilitazione per pazienti con problemi muscoloscheletrici e neurologici. Attività pratica vicina alla ricerca clinica. Reparto di ergonomia con valutazione del rendimento fisico, orientamento professionale

Tab. 5: Specialità delle cliniche.

YELLOW FLAGS

Le «yellow-flags» (bandiere gialle) permettono di determinare i fattori psicosociali che possono aumentare il rischio, per una persona affetta da lombalgia acuta, di sviluppare una cronicità con incapacità lavorativa di lunga durata e perdita del posto di lavoro.

(kk) L'ambiente sociale esercita un influsso fondamentale sul comportamento.

Prevenire la perdita delle funzioni, la riduzione dell'attività, il disagio e la tendenza alla depressione è uno scopo importante e preciso. Questi fattori sono cruciali per la qualità della vita e il benessere generale della persona ed è stato dimostrato a più riprese che nei pazienti affetti da lombalgia cronica possono essere modificati.

L'identificazione delle bandiere gialle permette di influenzare favorevolmente i fattori che facilitano la guarigione e di evitare o ridurre l'incapacità a lungo termine e la perdita del posto di lavoro. Per giungere a un vero miglioramento, è necessario identificare sia le barriere non intenzionali (frequenti) che quelle intenzionali (meno frequenti).

Assumono importanza e generalmente preannunciano cattivi risultati i seguenti fattori:

- Convinzione che la lombalgia è pericolosa o potenzialmente gravemente invalidante.
- Rinuncia a un movimento o a un'attività per paura del dolore e riduzione dei livelli d'attività (chinesifobia).
- Tendenza alla depressione e fuga dall'interazione sociale.
- Convinzione che i trattamenti passivi sono più utili della partecipazione attiva.

Per identificare e valutare le bandiere gialle psicosociali si possono utilizzare due metodi:

- questionario strutturato
- valutazione clinica

Sottovalutare i pazienti a rischio può provocare un rafforzamento imprevisto dei fattori d'incapacità. Se la presenza di fattori di rischio psicosociali è sopravvalutata, il problema potrebbe essere interpretato come psicosociale più che fisico, con il rischio che il paziente perda la fiducia in se stesso e in chi gli dispensa delle cure. La presenza di fattori di rischio psicosociali dovrebbe mettere in guardia il personale curante sul pericolo di problemi a lungo termine e sul bisogno di prevenirne l'insorgenza.

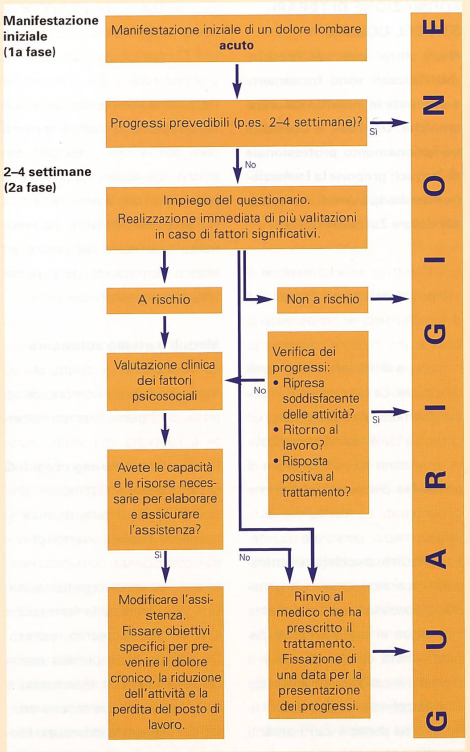
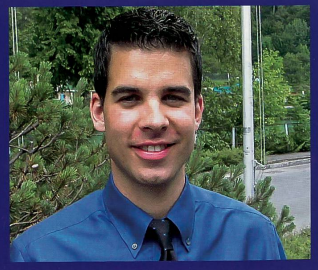


Fig. 1: Schema di valutazione dei fattori di rischio psicosociali («bandiere gialle»).

Mirjam Stauffer
Angestellte
‹Die Inputs von Johann Steurer fand ich sehr spannend. Die Referate, die ich gehört habe, passen meiner Meinung nach ausgezeichnet in die ganze Diskussion um die Guidelines. Ich finde den Ort toll und die Organisation hat sehr gut geklappt, wenngleich die Technik nicht immer mitgespielt hat.›

Christian Mehr
Geschäftsstelle
‹Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit stelle ich zufrieden fest, dass die Abläufe reibungslos funktionieren. Für mich von der Geschäftsstelle ist es interessant, hier in Interlaken zu den vielen bekannten Namen die Gesichter kennen zu lernen.›



FORMAZIONE DI TERAPISTA DEL DOLORE

Negli ultimi anni, nei Paesi industrializzati sono fortemente aumentate le malattie dolorose croniche. Dal 2004, il Centro di perfezionamento professionale di Zurzach propone la formazione interdisciplinare di «terapista del dolore Zurzach» (ZST).

(pp) Obiettivo della formazione di «terapista del dolore Zurzach» è di fornire maggiori conoscenze di base e una migliore competenza in materia di dolore e trattamento del dolore. La formazione è impostata in modo interdisciplinare, un criterio a cui è riservata particolare attenzione non solo a livello di possibilità d'accesso, ma anche di contenuti. La formazione si rivolge a medici, personale curante, fisioterapisti, psicologi, ergoterapisti e operatori sociali o, in generale, a specialisti «particolarmente interessati al trattamento di pazienti affetti da dolore acuto o cronico, in cerca di un approccio interdisciplinare e desiderosi di riflettere su possibili cambiamenti paradigmatici». Al primo corso, iniziato nel 2004, si sono iscritti 16 specialisti. «Avremmo potuto accettare anche venti persone», sottolinea il responsabile della formazione, Roberto Brioschi. Nel novembre di quest'anno, questi 16 specialisti completeranno il corso e otterranno il certificato del Centro di perfezionamento professionale di Zurzach nonché l'iscrizione nel registro dei terapisti del dolore Zurzach. Al termine della formazione, i terapisti del dolore dovrebbero conoscere il fenomeno del dolore nella sua complessità e l'essenza dell'esperienza individuale del dolore ed essere consapevoli delle possibilità terapeutiche e dei limiti.

Moduli e studio autonomo

La formazione è strutturata in modo modulare e comprende un totale di 26 giorni. Il tempo restante è riservato allo studio autonomo. «Stimiamo un impegno di circa tre ore alla settimana», precisa Brioschi. Il ciclo di studi si suddivide in quattro settori principali: conoscenza, comunicazione, azione, gestione/organizzazione. Una peculiarità della formazione è la verifica di quanto appreso. Da un lato sono previsti esami convenzionali con questionari e dall'altro i partecipanti sono esortati alla riflessione individuale (diari personali, feedback di gruppo). L'esame finale è costituito da una presentazione e l'unica condizione è che abbia a che fare con il dolore. «Ai partecipanti è lasciata grande libertà nella scelta del tema. Per noi l'importante è di vedere in questa presentazione un'evoluzione del pensiero», spiega Roberto Brioschi. Nel primo corso la percentuale di esponenti della fisioterapia è molto alta, prosegue Brioschi. Vista la grande interdisciplinarità, per i futuri corsi è auspicabile una maggior diversità di discipline. La partecipazione alla formazione presuppone due requisiti fondamentali: il diploma della formazione iniziale e un contatto con pazienti affetti da dolore. Con la formazione di «terapista del dolore Zurzach», Roberto Brioschi e Elly Hengeveld (corresponsabile del corso) mirano a far sì che «attraverso l'ampliamento delle conoscenze di base e della competenza in materia di azione e comunicazione, il trattamento generale del paziente affetto da dolore possa essere impostato in modo più consapevole.» Essendo espressamente interdisciplinare, il corso insegna anche capacità professionali specifiche e mostra le possibilità di altri indirizzi specializzati.

Leadership nell'area di lingua inglese

Accanto alla formazione di «terapista del dolore Zurzach», in Svizzera anche l'Associazione svizzera per lo studio del dolore (ASSD) offre un corso di terapia del dolore. Il primo corso dell'ASSD è terminato il 4 dicembre 2004. Questo corso si rivolge però soprattutto a medici, dentisti, psicologi e chiropratici, più che a fisioterapisti. Nell'area di lingua tedesca, alla terapia del dolore è riservata nettamente meno attenzione che nell'area di lingua inglese. «Qui la ricerca ha affrontato la tematica molto più tardi», conferma Roberto Brioschi. È tuttavia presumibile che il tema del dolore e di conseguenza sia la ricerca che la formazione in questo settore assumeranno sempre più importanza nei prossimi anni.

«CAPIRE IL DOLORE»

Spiegare fenomeni complessi in modo semplice, comprensibile e allo stesso tempo esatto è un'arte o una dote. «Capire il dolore» è il titolo giusto per questo libro. I meccanismi della genesi e dell'elaborazione del dolore sono spiegati con testi e immagini. Partendo da esperienze quotidiane con il dolore e sorprendenti storie di persone colpite, si analizzano i processi del dolore. Il libro include molte informazioni sulle strutture dell'organismo (muscoli, legamenti, dischi intervertebrali, pelle, ossa, articolazioni, nervi, midollo osseo, cervello) e sulle funzioni corporee (sistema nervoso vegetativo, sistema endocrino, sistema immunitario). Vengono presentati cinque modelli di gestione del dolore. Il modello che funge da filo conduttore del libro si serve delle informazioni provenienti da molti campi della scienza del dolore, fra l'altro immagini del cervello con metodi di immagini funzionali e conoscenze tratte dalla biologia cellulare. Tiene conto del fatto che il dolore nasce da una combinazione di processi nei tessuti e nell'elaborazione di messaggi di pericolo. I pensieri, le idee, le paure e le emozioni sono visti come impulsi nervosi, che provocano nel cervello le stesse reazioni elettrochimiche dei segnali di tessuti lesi. Ed è qui che gli autori intervengono con la strategia di lotta al dolore. Il sapere sulla fisiologia del dolore riduce la sensazione di minaccia del dolore. La sensibilizzazione, le conoscenze, la comprensione e il movimento vengono proposti come rimedi molto efficaci al dolore.

Il libro è avvincente e strutturato in modo didattico. Si rivolge a tutti colori che hanno a che fare con il dolore, dai pazienti agli «aiutanti professionali».

Philippe Merz, Bethesda Schulen Basilea, settore fisioterapia, commissione di redazione sezione specializzata.

Schmerzen Verstehen. David S. Butler e Lorimer G. Moseley. Traduzione in tedesco: Martina Egan Moog. Springer Medizin Verlag Heidelberg 2005. ISBN 3-540-21211-6.

DOLORE IN INTERNET

(pp) Internet offre migliaia di link e pagine sul tema dolore. Se si immette per esempio il termine dolore nel motore di ricerca «Google» e si limita la ricerca alla Svizzera, si ottengono 21 600 indirizzi. Avviando una ricerca in tutta la rete, il numero dei risultati sale a 858 000. FISIO Active ha raccolto alcuni link, senza certo poter fornire una lista completa, data l'enorme quantità di dati. In particolare segnaliamo il primo sito, quello dell'Associazione svizzera per le persone che soffrono di dolori cronici (Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten).

Dolore in generale

> Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten (VSP): *http://www.schmerzpatienten.ch*
> Interessengemeinschaft Chronischer Schmerz: *www.schmerzinfo.ch*
> Programma antidolore della Lega svizzera contro il cancro: *www.schmerz.ch (www.swisscancer.ch)*
> Associazione svizzera per lo studio de dolore (ASS): *www.pain.ch / www.dolor.ch*
> Informazioni per le persone che soffrono di dolore: *www.lebenohneschmerz.ch*
> Swiss Pain Institute: *www.swisspaininstitute.ch / http://www.swisspaininstitute.ch/Links/default.htm*
> Società svizzera di reumatologia: *http://www.rheumanet.ch/*

Cliniche

> Bellikon: *www.interpain.ch/algesiometer/498/zaungast.htm*
> Zofingen: *http://www.schmerzzentrum.ch/*
> Zurzach: *www.rehaclinic.ch/downloads/flyerZISP.pdf*

Ambulatori del dolore

> *www.schmerzambulatorium.unispital.ch/ Schmerzsprechstunde/main5.htm*
> *www.spitalbuelach.ch/medizin/anaestesie_sprechstunden.htm*

Dolore/malattie specifiche

> Società svizzera per lo studio delle cefalee: *www.headache.ch*
> Consigli online per persone colpite da cefalea, emicrania, cefalea a grappolo, sclerosi multipla, Restless Legs Syndrom (RLS) sclerosi laterale amiotrofica, narcolessia, Parkinson, epilessia, dolore neuropatico: *www.neurohelp.ch*

Suzanne Blanc-Hemmeler
Indépendante
‹Je trouve que les interventions relatives aux Guidelines sont tout de suite applicables dans la pratique et peuvent être utilisées dans ma vie professionnelle quotidienne›

Maurizio Trippolini
Angestellter
‹Der Kongress ist für mich eine ideale Gelegenheit, um Leute kennen zu lernen und mich fachlich auszutauschen. Inhaltlich bin ich der Meinung, dass bezüglich der Parallelreferate weniger mehr wäre. Die beiden Hauptreferate hingegen waren für mich ein Highlight.›

Organizzazioni di pazienti e gruppi di autoaiuto

> Elenco delle organizzazioni svizzera di pazienti: *www.patientenorganisationen.ch*

> La Fondazione KOSCH è il centro di coordinamento e promozione dei gruppi di autoaiuto in Svizzera: *www.kosch.ch*

> Association Internationale Ensemble contre la Douleur (AIECD): *http://www.againstpain.org/fr/annuaire/index.php3?cat_id=2*

Dolore e medicina palliativa (Internazionale)

> AMEDEO Pain Management (Literatur): *www.amedeo.com/medicine/pai.htm*

> American Academy of Pain Management: *www.aapainmanage.org*

> American Pain Society: *www.ampainsoc.org*

> Bandolier: Evidence-Based Health Care: *www.ebandolier.com*

> Clinical Journal of Pain: *www.lrpub.com/journals/j1024.htm*

> EuroPain: *www.europain.org*

> European Federation of IASP Chapters (EFIC): *www.efic.org*

> European Journal of Pain: *www.harcourt-international.com/journals/eujp*

> International Association for the Study of Pain (IASP): *www.iasp-pain.org*

> Pain.Com (Informationen für Laien und Experten): *www.pain.com*

> World Institut of Pain: *www.wipain.org*

ATTIVITÀ

CONFERENZA DEI PRESIDENTI

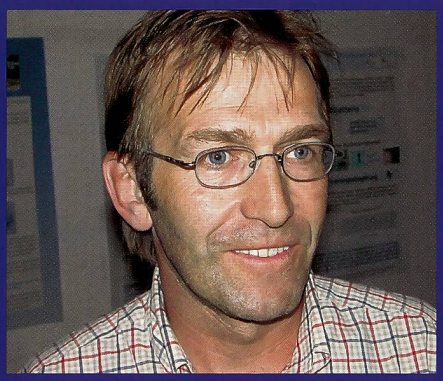
(eh) La sera precedente il Congresso di Interlaken, il nuovo Comitato centrale si è riunito con i presidenti delle Associazioni cantonali per una Conferenza dei presidenti straordinaria, durante la quale i presidenti sono stati informati sulle priorità del Comitato centrale e sulle attività in corso in materia di tariffe.

Nelle prossime settimane il Comitato centrale si occuperà a fondo dei più svariati compiti e in occasione del Convegno annuale, che si terrà nel novembre 2005, presenterà in dettaglio i risultati del suo lavoro.

CORRIGENDUM

(pp) Nel numero 6/2005 di FISIO Active abbiamo riferito in merito all'Assemblea dei delegati e alle elezioni in seno al Comitato centrale. Tra i risultati delle elezioni non è stato pubblicato integralmente quello di Annick Kundert. Annick Kundert è stata eletta dai delegati alla vicepresidenza dell'Associazione svizzera di fisioterapia all'unanimità, con 77 voti.

Facciamo ad Annick Kundert i nostri migliori auguri per la sua nuova carica.



Viktor Bieri-Roos

Selbstständiger

‹Aufgrund des Programms wurden meine Erwartungen an den Kongress erfüllt. Es sind meines Erachtens wichtige und interessante Aspekte behandelt worden. Für mich kam jedoch der Aspekt der aktiven Arbeit am Patienten zu kurz. Ich bin der Meinung, dass das Vertrauensverhältnis Patient – Physiotherapeut nicht mit Fragen wie Guidelines oder Qualität alleine aufgebaut werden kann, sondern die menschlichen Aspekte der Physiotherapie wichtiger sind.›

Huber & Lang
Fachbücher · Medien

www.huberlang.com

Huber & Lang, BUBENBERGHAUS
Schanzenstr. 1, Postfach, 3000 Bern 9

Huber & Lang, HUMANA
Stadelhoferstrasse 28, Postfach, 8021 Zürich 1

Kontaktieren Sie uns und bestellen Sie noch heute:

Tel. 0848 482 482, **Fax 0848 483 483** (Normaltarif)
contact@huberlang.com

Bayer, K.:
Chirotherapie von Kopf bis Fuss
2005. 276 S., 360 Abb., 6 Tab., geb., CHF 132.–
(Haug) 3-8304-7094-0

Im Mittelpunkt dieses Praxishandbuchs zur manuellen Medizin steht die Darstellung der chirotherapeutischen Techniken in ihrer lokalen und funktionellen Bedeutung. Ein Kursbegleiter in der Ausbildung und Nachschlagewerk zur kurzfristigen Orientierung in der täglichen Praxis.

Coninck, S. L. H. de:
Cyriax compact
Updated Untersuchen und Behandeln
2005. 339 S., 390 Abb., 175 Tab., kart.,
CHF 115.– (Thieme) 3-13-140411-6

Mit diesem Buch bringen Sie sich auf den aktuellen Stand des Untersuchens und Behandelns. Sie lernen die Techniken kennen und erfahren genau, unter welchen Bedingungen sie indiziert sind. Neue norminierte Cyriax-Befunderhebungsformulare unterstützen den Prozess des Untersuchens und die Dokumentation.

Harms, W.:
Innere Medizin
Examenvorbereitung
2005. 188 S., kart., CHF 33.90 (Pflaum)
3-7905-0925-6

Eine didaktisch aufbereitete Einführung in das wichtige Fach Innere Medizin liefert übersichtlich gegliedert das notwendige Basiswissen. Das Buch ist ein übersichtliches Nachschlagewerk in der Praxis und ein hilfreiches Lehrbuch für ein erfolgreiches Examen.

Hüter-Becker, A. / M. Dölken (Hrsg.):
Physiotherapie in der Traumatologie/ Chirurgie
Physiolehrbuch Praxis
2005. 368 S., Abb., kart., CHF 50.90 (Thieme)
3-13-129541-4

Muscolino, J. E.:
The Muscular System Manual
The Skeletal Muscles of the Human Body
2nd ed. 2005, 800 p., ill., board, about CHF 84.–
(Mosby) 0-3230-2523-4

With more than 700 illustrations and a new full-color design, this manual presents all of the body's muscles in an easy-to-understand format. Its modular approach lets you choose the level of depth you need – from simply the basics to the most advanced level.

Paulyn, S.:
Tanz in der Physiotherapie
Den Orientalischen Tanz therapeutisch nutzen
2005. 180 S., Abb., kart., ca. CHF 47.50 (Pflaum)
3-7905-0921-3

Die Autorin beschreibt vor dem Hintergrund physiotherapeutischen Wissens die wohltuende Wirkung des Orientalischen Tanzes auf den gesamten Bewegungsapparat, das Herz-Kreislauf-System und auch auf die Psyche. Rund 60 Bewegungen des Orientalischen Tanzes werden anhand zahlreicher Fotos leicht nachvollziehbar dargestellt. Therapeutinnen, die den Tanz in ihre Behandlung integrieren wollen, erfahren wie sie die Stunden am besten mit Aufwärm- und Trainingsphase aufbauen und in welchen Schritten sich die einzelnen Bewegungsabläufe am leichtesten lernen lassen.

Seidenspinner, D.:
Training in der Physiotherapie
Gerätegestützte Krankengymnastik
2005. 297 S., Abb., geb., CHF 59.50 (Springer)
3-540-20290-0

Trainingstherapie mit Geräten ist ein wichtiger Bereich der physiotherapeutischen Behandlung. Welche Überlegungen, Untersuchungstechniken und Evaluationsprozesse sind notwendig, um ein Trainingsprotokoll zu erarbeiten? Wie wird die Trainingstherapie optimal dem aktuellen Stand des Heilungsprozesses und der Belastbarkeit des Patienten angepasst? Das Buch bietet dazu alles, was Therapeuten wissen und können sollten.

Sielmann, D. / H. Christiansen:
Medi-Taping
Schmerzfrei im Handumdrehen
2004. 95 S., Abb., kart., CHF 25.90 (Haug)
3-8304-2116-8

Lesen Sie in diesem Buch alles über Medi-Taping. Sie werden erstaunt sein über die Einfachheit der Methode. Zunächst erfahren Sie, welche Beschwerden und Verletzungen beim Sport auftreten können. Dann erhalten Sie ausführliche Taping-Anleitungen in Wort und Bild. So können Sie nichts mehr falsch machen und schnelle Erholung ist garantiert.

Huber und Lang – Ihre Fachbuch- und Medienhandlung!

Preisänderungen vorbehalten / Sous toute réserve de changement de prix

Bestellung

Name _____ Anzahl ____ Buchtitel _____

Vorname _____ Anzahl ____ Buchtitel _____

Strasse _____ Anzahl ____ Buchtitel _____

PLZ/Ort _____ Anzahl ____ Buchtitel _____

Datum/Unterschrift _____ Anzahl ____ Buchtitel _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und an eine der folgenden Adressen senden:

Huber & Lang, Schanzenstrasse 1, Postfach, 3000 Bern 9, Fax 0848 483 483* (Normaltarif)
Huber & Lang, HUMANA, Stadelhoferstrasse 28, Postfach, 8021 Zürich 1, Fax 0848 483 483*

Ich bestelle zusätzlich die Neuheiten-Highlights zum Thema:

☐ Medizin ☐ Pflege ☐ Psychologie ☐ Tiermedizin ☐ Naturheilverfahren
☐ Heilpädagogik / Pädagogik ☐ ius / Recht ☐ Physiotherapie ☐ Wirtschaft ☐ Zahnmedizin

kurs

Verband/Association/Associazione

QUALITÄTSMANAGEMENT

Ziel Der Kurs führt Sie in die Denkhaltung des Qualitätsmanagements ein und liefert konkrete Tipps und Instrumente, die es ermöglichen, ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen und umzusetzen oder ein bestehendes QMS kontinuierlich zu verbessern.

Inhalt
- Grundlagen von QMS
- Bedeutung eines QMS in der Physiotherapie für die Zusammenarbeit mit Kundschaft, Kostenträgern und Partnern
- Ergebnisqualität (Outcome)
- Qualitätszirkel
- Fort- und Weiterbildung
- Dokumentation von Qualitätsmassnahmen

Kursleiterin Maria Stettler-Niesel, selbstständige Physiotherapeutin, Mitglied der Arbeitsgruppe Qualität des Schweizer Physiotherapie Verbandes und Tutorin für die Ausbildung von QualitätszirkelmoderatorInnen

Zielgruppe Angestellte und selbstständige PhysiotherapeutInnen (nur Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes).

Datum/Ort 2. November 2005, Bern

Zeit ca. 17.00 bis 21.00 Uhr

Kosten Fr. 180.– (inkl. Skript und kleine Verpflegung)

Teilnehmerzahl min. 10, max. 16 Teilnehmer/innen

Anmeldefrist 2. Oktober 2005

PLANIFICATION ET FINANCEMENT

Objectif Le cours vise à transmettre savoir-faire et connaissances utiles pour la comptabilité et la gestion d'un cabinet de physiothérapie. Il livre également des outils d'analyse et d'évaluation de la situation financière. Il vous apprend également quelles mesures existent pour améliorer la situation financière de votre cabinet.

Contenu
- Processus d'une planification articulée
- Calcul du besoin de financement
- Situations intermédiaires
- Différentes méthodes de prix de revient
- Détermination d'un plan comptable permettant une analyse économique
- Mise en place d'indicateurs (tableau de bord)
- Travaux préparatoires pour un entretien et une communication avec votre partenaire financier
- Tenue de comptabilité et bouclement annuel
- Obligations légales (dépôt des comptes annuels, conservation des documents)
- Différents modes d'amortissements et impacts fiscaux
- Types de charges (fixes et variables), seuil de rentabilité

Animateurs
- Xavier Pan, expert diplômé en finance et en controlling, BDO Visura Lausanne
- Virgine Quaglia, spécialiste en finance et comptabilité avec brevet fédéral, BDO Visura Lausanne

Groupe cible Physiothérapeute indépendant(e), (réservé aux membres de l'Association Suisse de Physiotherapie)

Date/Lieu 1er novembre et 23 novembre 2005 (deux soirées), Lausanne

Horaire 17h00–21h00

Coût CHF 340.– (documents et petite collation inclus)

Nombre de participant(e)s: Min. 10, max. 16 participant(e)s

Date limite d'inscription 21 septembre 2005

PERSONALMANAGEMENT

Ziel Der Kurs stärkt Ihr Know-how und Ihre Kompetenzen im Bereich des Personalwesens. Er vermittelt Instrumente zur professionellen Personalrekrutierung und gezielten Personalführung und -förderung. Der Kurs sensibilisiert Sie auf wichtige arbeitsrechtliche Grundfragen und vermittelt Ihnen wichtige Kenntnisse und Tipps im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen.

Inhalt
- Personalrekrutierung, Stelleninserat und Vorstellungsgespräch
- Zielvereinbarung
- Mitarbeiterbeurteilung
- Arbeitszeugnis
- Arten von Arbeitsverträgen
- Lohn und Sozialversicherungen
- Arbeitszeit
- Ferien
- Kündigung
- Konkurrenzverbot

Kursleiter/in
- Nadia Steiner, Juristin, selbstständige Unternehmensberaterin im Bereich Human Resources und Führung
- Marcel Studer, Rechtsanwalt, Dozent an der Fachhochschule Luzern

Zielgruppe Angestellte und selbstständige Physiotherapeuten/innen (nur Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes).

Datum/Ort	18. und 25. Oktober 2005, Bern
Zeit	17.00 bis 21.00 Uhr
Kosten	Fr. 340.– (inkl. Skript und kleine Verpflegung)
Teilnehmerzahl	min. 10, max. 16 Teilnehmer/innen
Anmeldefrist	18. September 2005

MARKETING ET COMMUNICATION

Objectif

Ce cours vous explique pourquoi le marketing et la communication d'entreprise ont de l'importance pour votre entreprise. Vous avez la possibilité d'analyser al corporate identity de votre cabinet et de la développer encore. Le cours vous sensibilise à l'aménagement planifié et continu de la communication avec les divers groupes de référence de votre entreprise et vous transmet le savoir-faire dans l'organisation d'un event destiné à entretenir les contacts avec les clients et à acquérir de nouveaux clients.

Contenus

- La communication d'entreprise, c'est quoi?
- Corporate Identity – Ce qui fait l'identité d'une entreprise
- Ose-t-on se vendre dans une profession thérapeutique?
- Les divers groupes de référence dans votre cabinet
- Genre et utilisation de divers moyens de communication
- Comment entretenir les contacts avec les clients?
- Comment réussir un event?

Animatrice

Anne-Florence Dami dispose d'un brevet fédéral en relations publique RP/SSRP. Elle est conseillère en relations publiques, dirige une agence de communication d'entreprise et est chargée de cours à l'Institut Suisse de Relations Publique SPRI et au Centre Suisse d'enseignement du marketing, de la publicité et de la communication (SAWI).

Groupe cible

Physiothérapeutes employé(e)s et indépendant(e)s (réservé aux membres de l'Association Suisse de Physiothérapie)

Date/Lieu 5 octobre 2005, Genève

Horaire 16h30–20h30

Coût CHF180.– (documents et petite collation inclus)

Nombre de participant(e)s:
Min. 10, max. 16 participant(e)s

Date limite d'inscription
3 septembre 2005

Les qualifications sont mesurées à l'aune de l'efficience: la formation continue en est le fondement.

INTERDISZIPLINÄRES KURSANGEBOT DES SCHWEIZER PHYSIOTHERAPIE VERBANDES 2005

Kursbezeichnung	Kurs-Nr.	Datum	Ort
Nachdiplomkurs Management im (WE'G)	NDK 3 C	14.11.05–01.12.06	Aarau
Bessere Teamleistung durch MitarbeiterInnenführung (H+)	BTM-052 BTM-053	29.08.–02.09.2005 21.–25.11.2005	Aarau Aarau
Interdisziplinäre Führung mit H+ Diplom (H+)	MTT-051	13.–23.06.06	Aarau

Nähere Informationen unter www.hplus.ch und www.weg-edu.ch oder auf der Geschäftsstelle des Schweizer Physiotherapie Verbandes (Telefon 041 926 07 80)

Unternehmerkurse
Grundfragen der Selbstständigkeit
Finanzmanagement
Personalmanagement
Konflikte angehen
Qualitätsmanagement
Marketing & Kommunikation
Präventive Gangsicherheitskurse im Alter

Für weitere Informationen: www.fisio.org/service/unternehmerkurse

ANMELDE-/BESTELLTALON

☐ Hiermit melde ich mich für folgende/n Kurs/e an:

☐ Ich möchte detaillierte Informationen zu folgendem/n Kurs/en:

☐ Ich bestelle hiermit unverbindlich und kostenlos die Broschüre «Fort- und Weiterbildung 2005» des Schweizer Physiotherapie Verbandes:

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:
Schweizer Physiotherapie Verband
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
info@fisio.org

Kantonalverbände/Associations cantonale/ Associazioni cantonali

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Kantonalverbände und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 60 benützen!

KANTONALVERBAND AARGAU

NEUE TEILNEHMER UND TEILNEHMERINNEN GESUCHT!

Qualitätszirkel in Schinznach Bad – Zurzach

Daten zirka alle 6 bis 8 Wochen
Nächste Daten: 15. August

Ort alternierend an der Schule für Physiotherapie Aargau in Schinznach-Bad und in der Rehaclinic Zurzach

Zeit 18.30 bis zirka 20.00 Uhr

Thema Guidelines erstellen zum Erkennen und Umgehen von resp. mit chronischen Schmerzpatienten

Leitung Tiziana Grillo
- dipl. Physiotherapeutin, Fachlehrerin SPT Aargau, Schinznach-Bad
- FBL-Instruktorin
- Q-Zirkel Moderatorin SPV

Auskunft und Anmeldung
Tiziana Grillo, E-Mail: tiziana.grillo@bluewin.ch, Telefon G 056 463 89 11, Montag bis Mittwoch

KANTONALVERBAND BEIDER BASEL

Bitte schauen Sie für genauere Angaben auf unserer Website www.fisiobasel.ch/kurse

DAS 3-DIMENSIONALE BECKENBODENTRAINING

Kursleitung Andreas M. Bertram, PT, FBL-Instruktor, Basel

Datum/Zeit Freitag, 16. September 2005, 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 17. September 2005, 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 18. September 2005, 9.00 bis 15.00 Uhr

Inhalt
- die urogenitale Anatomie von Frau und Mann
- die Statik im Kausalzusammenhang
- die konstitutionellen Prädispositionen
- die Normwerte der Blase
- die muskulären Dysregulationen
- die neuromuskulären Wirkungsmechanismen und Interaktionen
- die unterschiedlichen Erscheinungsformen der «Blasenschwäche»
- besonders belastende Situationen im Alltag
- typische Fehlreaktionen und ihre Folgen werden analysiert
- Schluss mit «Krankmacherübungen»
- Das Miktionstagebuch
- Das neuro-motorische Lernverhalten
- Das 3-dimensionale Beckenbodentraining
- Ausführliches Eigentraining

Ort Bethesda-Spital, Gellertstrasse, 4052 Basel

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes Fr. 540.–; Nichtmitglieder: Fr. 640.–

FBL-KLINIK: HWS – SCHULTER – ARM

Datum Donnerstag, 10. bis Samstag, 12. November 2005

Leitung Andreas M. Bertram
dipl. PT, MT, Instructor FBL/functional kinetics

Sie lernen in diesem Kurs
- Die klinische Relevanz pathofunktioneller Wirkungsmechanismen verstehen
- Das Erkennen und Begründen causaler Zusammenhänge
- Das problembezogene Anwenden der Behandlungstechniken therapeutischer Übungen
- Beurteilen der Wirksamkeit der durchgeführten Behandlungen mittels direkt überprüfbarer Parameter

Inhalte
- Klinisches Denken und Vorgehen anhand konkreter Fallbeispiele
- Untersuchung: Funktionsanalyse im Hinblick auf die HWS-Schulter-Arm-Region
- Interpretation der Befunde und Planen der Behandlung
- Themenspezifisch und topografisch angepasste Behandlungstechniken und therapeutische Übungen

Ort Schule für Physiotherapie des Bethesda-Spitals, Gellertstrasse, 4052 Basel

Preis Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 540.–; Nichtmitglieder: Fr. 640.–

Weitere Infos unter www.bertram.ch

KURS FÜR WIEDEREINSTEIGER/INNEN

Leitung Andreas M. Bertram
dipl. PT, MT, Instructor FBL/functional kinetics

Datum Kurs in zwei Teilen:
Teil 1: Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. August 2005
Teil 2: Donnerstag, 1. bis Samstag, 3. September 2005

Ziel
- Vorstellung neuer Denkmodelle im physiotherapeutischen Arbeiten
- Auffrischen und Wiederaktivieren klassischer Behandlungskonzepte und ihr derzeitiger Anwendungsstand

Die Kursteilnehmer/innen lernen, Behandlungstechniken und funktionelle therapeutische Übungen problembezogen anzuwenden und sie diagnose- und patientengerecht zu instruieren. Anhand standardisierter Tests wird die Wirksamkeit der durchgeführten Behandlung direkt überprüfbar (clinical reasoning).

Inhalte

Teil 1:
- Analytisches Verständnis der normalen Bewegung mittels definierter Beobachtungskriterien
- Ganganalyse und Gangschulung
- Aktuelle Befundaufnahme und Behandlungsverlaufsprotokoll anhand von Beispielen
- Die Integration der Neuralstrukturen in Befund und Therapie
- Die Reaktionen des Nervensystems auf Bewegung (Neurodynamik)
- Charakteristische Probleme der Pathoneurodynamik
- Neue Aspekte der Skoliosebehandlung

Teil 2:
- Funktionelle Biomechanik des Bewegungssystems (theoretisch und praktisch)
- Das neuro-motorische Lernverhalten
- Das selektive Muskeltraining in der praktischen Anwendung

- Dysfunktionen lokaler Muskeln und die daraus resultierenden Fehlbelastungen
- Darstellen und Üben der aktuellen Durchführung der Behandlungstechniken
  - Mobilisierende Massage
  - Widerlagernde Mobilisation
  - Hubfreie Mobilisation
- Funktionsoptimierung funktionell verkürzter Muskeln

Zielgruppe dipl. Physiotherapeut/innen, die nach einer Pause wieder in den Beruf einsteigen möchten

Ort Schule für Physiotherapie des Bethesda-Spitals, Gellertstrasse, 4052 Basel

Preis Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 1080.–; Nichtmitglieder: Fr. 1280.–

Weitere Infos unter www.bertram.ch

MOVEMENT-SYSTEM-CONTROL

Die neuro-arthro-myofasziale Interaktion verstehen

Was ist MSC? Das Konzept nutzt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Muskelphysiologie, Funktionsweise der myofaszialen Systeme, Motor-Control und Motor-Learning. Es integriert ausserdem die Arbeiten von Klinikern und Wissenschaftlern wie Bergmark, Busquet, Janda, Klein-Vogelbach, Richardson und Sahrmann.

Neben der Integration der erwähnten Elemente besteht die Besonderheit des Movement-System-Control in der Analyse der Interaktion zwischen den artikulären, myofaszialen, neuralen und kognitiven Systemen. Deren Zusammenspiel gilt als Voraussetzung für eine effiziente Kontrolle der Körpersegmente im Bewegungsverhalten des Individuums. Die problemorientierte therapeutische Intervention beinhaltet sowohl myofasziale Techniken als auch eine aktive Therapie in Form von selektiver Aktivierung der Muskelsysteme sowie von spezifischen re- und präaktiven neuromuskulären Übungen.

KURS **BASISMODUL-RUMPF**

Voraussetzung Physiotherapeuten/innen, Ärzte/innen.

Inhalte
- Muskelphysiologie: relevante Erkenntnisse für die Praxis.
- Adaptation der Muskulatur bei Unter-/Überbelastung: Bedeutung für das Verstehen der Dysfunktion.
- Funktionsweise der myofaszialen Systeme (aktuelle Klassifikation): klinische Relevanz für die Untersuchung und Intervention.
- Systematische Diagnostik der Rumpfdysfunktion.
- Spezifische Intervention in Form von:
  - selektiver lokalen und globalen Stabilisation;
  - selektiver Aktivierung der globalen Mobilisatoren im exzentrischen Modus
  - sensomotorischer Kontrolle durch re- und präaktive neuromuskuläre Übungen
  - myofaszialen Techniken zur Adjustierung der Haltung

Referent Salah Bacha, PT, MT, Instr. FBL/Functional Kinetics
Entwickler des Konzepts «Movement-System-Control»

Datum Donnerstag/Freitag, 29./30. September 2005

Zeit jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Schule für Physiotherapie des Bethesdaspitals, Gellertstrasse, 4052 Basel

Kurskosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 400.–; Nichtmitglieder: Fr. 500.–

Anmeldung und Information für alle Kurse:
Yvonne Gilgen, Rosentalstrasse 52, 4058 Basel
Telefon 061 692 09 04, E-Mail: y.gilgen@bluewin.ch

KANTONALVERBAND BERN

2. SCHULTERTAG «INSTABILITY UPDATE»

Inhalt

Neue Ideen und therapeutische Ansätze aus den Bereichen Anatomie, Radiologie, Biomechanik, Physiotherapie, Sportmedizin, Orthopädie und Chirurgie werden Ihnen durch kompetente Referenten vorgestellt. Zusätzlich werden Sie Gelegenheit haben, moderne arthroskopische Operationstechniken live mitzuverfolgen. Offene und arthroskopische Techniken werden einander in der Diskussion gegenübergestellt werden.

Organisator Sonnenhof, Shoulder Care

Datum/Zeit 30. Juni 2005, 8.30 bis 17.15 Uhr

Ort Kursaal Grand Casino, Bern

Wissenschaftliche Leitung
Dr. med. E. Buess (verantwortlich)
Dr. med. D. Rikli, Dr. med. P. Wartmann; K. Born

Teilnahmegebühren
Ärzte: Symposium: Fr. 120.–
Symposium und Nachtessen: Fr. 150.–

Ärzte in Ausbildung/Physiotherapeuten:
Symposium: Fr. 70.–
Symposium und Nachtessen: Fr. 100.–

Auskünfte Frau C. Wyniger, Telefon 031 358 17 47
Ebuess@shoulder-care.ch

EFFEKTIVER KOMMUNIZIEREN – GRUNDLAGENKURS TRANSAKTIONSANALYSE 101

Ziele Mit der Transaktionsanalyse erhalten Sie Modelle und «Landkarten», um menschliche Kommunikations- und Verhaltensmuster zu verstehen und um danach gezielt Veränderungen auszulösen. Sie können sich in schwierigen Gesprächssituationen in Familie und Beruf offener und konstruktiver verhalten.

Inhalte Die wichtigsten – klar und verständlich gestalteten – Grundkonzepte der Transaktionsanalyse werden in diesem Seminar auf anschauliche Art vermittelt und mit vielen Übungen und praktischen Beispielen lebendig veranschaulicht und mit dem Alltag der TeilnehmerInnen verknüpft.
Das Seminar erfüllt die Voraussetzungen der Europäischen TA-Gesellschaft als Einstieg in eine TA-Weiterbildung (TA 101-Kurs).

ReferentInnen Mägi Planzer Lipp, Physiotherapeutin
Toni Lipp, lehrberechtigter Transaktionsanalytiker u.S. (PTSTA O)

Daten 22. bis 24. September 2005 (DO, FR, SA)

Ort Roggwil BE, Schulhausstrasse 17

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 450.–; Nichtmitglieder: Fr. 500.–

Auskünfte ta-organisation.ch oder Telefon 062 929 40 80
TONI LIPP Projekte & Coaching,
Tavelweg 5, 4914 Roggwil BE

Wir bieten neu Kurzseminare zu folgenden Themen an:

- «Mit Engelszungen und Donnergrollen»
- «Mut sich zu vertreten»
- «Die Welt neu entdecken – Lernen mit dem Blick der Kinder»
- «TA in der Projektarbeit»

Infos unter ta-organisation.ch

ASSOCIATION CANTONALE GENÈVE

Pour **le programme** complet des cours, nous vous prions de consulter l'édition 6/2005 du FISIO Active ou notre site **www.physiogeneve.ch**

5ème Journée Scientifique

LA PHYSIOTHÉRAPIE DE LONG EN LARGE

Samedi 8 octobre 2005

Centre International de Conférences de Genève (CICG)

PROGRAMME

8h15 Accueil – Café, croissants – visite des stands

8h40 Ouverture de la journée

8h45 **L'impact de la sédentarité chez les jeunes**
Dr Per Bo MAHLER – Centre de Médecine d'Exercice – Service de Santé de la Jeunesse, Genève

9h15 **Programme d'activité physique pour les enfants obèses**
Eric MASSON – Physiothérapeute, Genève

9h35 **Troubles du comportement alimentaire chez l'enfant et l'adolescent**
Magali VOLERY – Diététicienne, Psychologue, Genève

9h55 Pause café et visite des stands

10h40 **Surcharge pondérale et santé**
Dr Vittorio GIUSTI, PD, MER – Médecin adjoint – Consultation de l'obésité et des troubles du comportement alimentaire, CHUV-PMU, Lausanne

11h05 **Exercice physique pour perdre du poids, est-ce suffisant?**
Frédéric GAZEAU – Dr en Sciences du sport, préparateur physique – Genève

11h30 **Motivation au changement: que faire avec nos patients?**
Murielle REINER – Psychologue – Service d'enseignement thérapeutique des maladies chroniques – HUG, Genève

12h00 Table ronde

12h15 Repas en commun à la cafétéria du CICG et visite des stands

13h45 **L'enfance... quand la posture s'imprime dynamiquement, le mouvement s'exprime confortablement**
Blandine MOULIS – Kinésithérapeute – Formatrice Bobath, Toulouse, France

14h25 **Scoliose et Spiraldynamik®: Rebondir de la théorie à la pratique**
Christian HEEL – Physiothérapeute – Formateur Spiraldynamik®, Zürich
Céline MEIER-JOTTERAND – Physiothérapeute – Assistante Spiraldynamik®, Zürich

14h55 Pause café et visite des stands – Dépôt des bulletins du concours

15h25 **La méthode McKenzie de prise en charge des douleurs lombaires mécaniques**
Patrice BOUDOT – Kinésithérapeute – Pompey, France

15h50 **Pilates – Equilibre et stabilisation**
Fiona TAYLOR – Physiothérapeute MCSP SRP, Genève

16h10 **Un esprit sain dans un corset**
Tony GIGLIO – Technicien orthopédiste, Genève

16h25 Table ronde et tirage aux sorts du concours

16h45 Fin de la journée – Apéritif

Prix de la journée (Pauses café et repas compris)
Membres ASP/PP: Fr. 180.–; Fr. 70.– (étudiant)
Non-membres: Fr. 220.–; Fr. 85.– (étudiant)

Le bulletin d'inscription a été envoyé dernièrement aux membres romand. Cependant, sur simple demande à l'adresse ci-dessous, il vous est possible de vous le faire parvenir.

Organisation Association Genevoise de Physiothérapie
Rue de Saint-Jean 98, Case postale 5278, 1211 Genève 11
Téléphone 022 715 32 20, Fax 022 715 32 13
info@physiogeneve.ch, www.physiogeneve.ch

ASSOCIATION CANTONALE FRIBOURG

FORMATION CONTINUE 2005

RAISONNEMENT CLINIQUE **Cours N° FR0405**

Dates samedi, 8 octobre 2005

Horaire 09 h 00 à 18 h 00

Intervenant C. Richoz

Sujet Raisonnement Clinique

Lieu Hôpital Cantonal Fribourg

Prix membre ASP: Fr. 150.–; non-membre AFP: Fr. 180.–

Participants 20 maximum

Inscriptions formation@fisiofribourg.ch

ANATOMIE EPAULE ET NUQUE **Cours N° FR0505**

Dates un samedi de novembre 2005 (date à préciser)

Horaire 09 h 00 à 12 h 00

Intervenant P. Sprumont

Sujet colonne cervicale et région scapulaire

Lieu Institut d'Anatomie Fribourg

Prix membre ASP: Fr. 20.–; non-membre ASP: Fr. 40.–

Inscriptions formation@fisiofribourg.ch
précisions sur site www.fisiofribourg.ch

MODALITÉS DE PARTICIPATIO.N POUR FRIBOURG:

Inscription Chantal Brugger, Secrétariat AP F
Case postale 13, 1731 Ependes
Tél./Fax 026 413 33 17, formation@fisiofribourg.ch

Dès réception de la finance, l'inscription est confirmée par écrit, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée. Dans le cas contraire, la somme est remboursée. Si le cours devait être annulé, les participants seront avisés au plus vite.

Payement à effectuer au plus tard 3 semaines avant le début du cours: à Banque Cantonal de Fribourg, CCP17-49-3, 1701 Fribourg

En faveur de: Fribourg 00768

N° 16 10 400.083-18, Association Fribourgeoise de Physiothérapie, Case postale 13, 1701 Fribourg

ASSOCIATION CANTONALE NEUCHÂTEL

COURS TRIGGER POINTS 3 – TP 3

Contenu Techniques de base des muscles de la tête, du visage, et de l'appareil masticateur.
Approche des syndromes canalaires.
Intégration d'autres thérapies dans le cadre d'un syndrome douloureux myofascial.

Programme
- Théorie approfondie et apercu du niveaux actuel de la recherche.
- Anatomie, fonction et exemples de douleurs référées de la musculature de la tête, du visage et de l'appareil masticateur.

Examen et traitement des syndromes douloureux fréquents au niveau de la tête, de l'appareil masticateur et du cou: ATM, cervicalgies et douleurs dentaires.
- Examen et traitement des syndromes névralgiques et canalaires: Syndrome du défilé thoracique, du court supinateur, du canal carpien, du pyramidal et du nerf sciatique poplité externe.
- Intégration de l'électrothérapie et d'autres techniques.

Dates/Prix

	membres	non-membres
TP2, 21 au 23 octobre 2005	Fr. 540.–	Fr. 590.–

Condition Avoir accompli les cours TP1 et TP2

MODALITÉS DE PARTICIPATION

Renseignements Françoise Streel-Borreguero
Rue de la Chapelle 7, 2035 Corcelles
Téléphone 032 730 54 30, Fax 032 730 19 39
e-Mail: fstreelborreguero@bluewin.ch

Inscriptions Renvoyer le bulletin d'inscription se trouvant dans le programme, page 25, à l'adresse suivante:
Secrétariat de la Société Neuchâteloise de physiothérapie, Case postale 3055, 2001 Neuchâtel
Téléphone 032 753 86 21, Fax 032 753 86 68
e-Mail: fisio.neuchatel@bluewin.ch

Paiement Versement au plus tard 40 jours avant le cours choisi au compte:
CCP: 20-731-0/FSP Section Neuchâtel – 2000 Neuchâtel
Mentionnez le numéro et le nom du cours sur le bulletin de versement. Dès réception de la fiche d'inscription et de la finance d'inscription, vous recevrez une confirmation écrite.
Les inscriptions définitives se font dès réception du montant de la finance d'inscription, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée.
En cas de désistement, les frais administratifs restent acquis. Dans un délai de 15 jours précédent le cours, aucun désistement ne peut être remboursé.

Notre site web www.physio-neuchatel.ch

ASSOCIAZIONE TICINO

LISTA CORSI ASF – ASSOCIAZIONE TICINO 2005

OTTOBRE 2005

--> NOVITÀ <--

«Lieve tecnica d'aggancio del tessuto Miofasciale» nella zona cervico-toracale

Data dal 07.10. al 08.10. (ve./sa.)

Istr. Marisa Solari, PT, Istr. FBL

Resp. Corso S. Giussani-Kempf, Telefono 091 646 45 66
Il corso è aperto a tutti i fisioterapisti

NOVEMBRE 2005

Problemi muscoloscheletrici della colonna cervicale non solo dal punto di vista FBL Klein-Vogelbach

Data dal 06.11. al 07.11. (do./lu.)

Istr. Yolanda Mohr, Istr. FBL, Terapista manuale

Resp. Corso S. Giussani-Kempf, Telefono 091 646 45 66
Il corso è aperto a tutti i fisioterapisti

Diagnosi clinica e terapia manuale della colonna lombare e dell'articolazione sacroiliaca

Data dal 24.11. al 27.11. (gio./do.)

Istr. Paula van Wijmen,
Dip. Phty (Neth), Dip. MT, Dip. MDT

Resp. Corso S. Giussani-Kempf, Telefono 091 646 45 66
Il corso è aperto a tutti i fisioterapisti

CERCASI NUOVI PARTECIPANTI

Circolo Q a Lugano

Luogo studio di fisioterapia di una partecipante a Lugano

Prossimo incontro
sabato, 17 settembre 2005

Ora 10.00–12.00

Obiettivo elaborazione della scheda di valutazione e del rapporto finale nella rieducazione urogenitale

Moderazione Karin Gregorio, moderatrice circolo Q dell'ASF

Iscrizione Karin Gregorio
Telefono 091 751 77 67, e-mail: karin@adhoc.ch

ASSOCIATION CANTONALE VAUDOISE

Les personnes intéressées par le programme de formation continue organisé par FISIOVAUD sont priées de consulter le n° du mois de janvier du FISIO Active ou le site de FISIOVAUD www.physvd.ch sous la rubrique «Formation continue» ou la brochure romande «Formation continue pour physiothérapeutes – Programme 2005».

Formation continue pour physiothérapeutes

MODALITÉS DE PARTICIPATION POUR LE CANTON DE VAUD

Inscription Benoît Verdin, Rue de Vaudrès 24, 1815 Clarens
Tél. 021 791 31 31, E-mail: benoit_verdin@bluewin.ch

JOURNÉE DE PHYSIOTHÉRAPIE EN TRAUMATOLOGIE

En collaboration avec L'hôpital orthopédique et le Service de traumatologie CHUV – jeudi 22 septembre 2005
Auditoire César Roux, CHUV Lausanne

PROGRAMME

8h30–09h00	Accueil-Inscription
09h00	Bienvenue, présentation de la journée
09h05	Fractures proximales du fémur et complications *Dr E. Moushine, service de traumatologie CHUV*
09h50	Les lésions musculaires aigues et chroniques du membre inférieur, de la cicatrisation à la rééducation et prévention *Dr J-L. Ziltener, unité orthopédie et traumatologie du sport, HUG, Genève*
10h30	Pause
11h00	Patient polytraumatisé avec TCC – le projet thérapeutique, à partir du stade subaigu, présentation d'un cas *Mme Raphaëlle Genolet, physiothérapeute -cheffe adjointe de la clinique Romande de réadaptation de la SUVA et enseignante vacataire à la HEVS2*
11h45	L'importance des structures neuroméningées dans la rééducation post-traumatique *Mme Broulis-van Hegelsom, physiothérapeute-cheffe, hôpital orthopédique, Lausanne*
12h30–14h00	Repas
14h00	Le stress posttraumatique – *Dr Peter, psychiatre*
14h45	Fractures proximales de l'humerus et rééducation Médecin du service de traumatologie et orthopédique
15h30	Entorses de cheville, soins de terrain ou soins physiothérapeutiques d'urgence. Avec interview d'un athlète de haut niveau (F. Borer, ex-gardien national de l'équipe de foot, gardien du FC Sion) ayant connu plusieurs récidives d'entorse *Nicolas Matthieu, physiothérapeute indépendant, Sion*
16h15	Patients Brûlés: principes et méthodes pour une prise en charge en physiothérapie *Mme L. Treyvaud, physiothérapeute, services de traumatologie et chirurgie plastique, CHUV*
16h50	FIN

Inscription Fisiovaud, Ch. du Bois Murat 13, 1066 Epalinges
physvd@worldcom.ch, Fax/tél 021 653 67 00

Prix Membre ASP: Fr. 170.–; Non-membre ASP: Fr. 220.–
Etudiant: Fr. 80.–; Etudiant-Membre junior ASP: Fr. 30.–
Le prix de la journée comprend la collation et le repas de midi. Merci de payer au moyen d'un bulletin de versement CCP 17-429152-7 en mentionnant: «journée en traumatologie».

KANTONALVERBAND ZÜRICH + GLARUS

WASSERTHERAPIE (Kursnummer 246)

Ziel Update Wassertherapie in Theorie und Praxis

Inhalt
- Hydromechanik und Immersion
- 10-Punkte-Programm der Halliwick-Methode
- Wasserspezifische Therapie
- Bad Ragazer Ringmethode
- Best Practice
- Patientenbehandlungen
- Entspannung

Referent Urs N. Gamper, Cheftherapeut der Klinik Valens

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum/Zeit Freitag, 2. September 2005; 18.15 bis 21.15 Uhr
Samstag, 3. September 2005; 9.15 bis 16.15 Uhr
Samstag, 1. Oktober 2005; 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort Freitag, 2. September 2005: Theorie, Zürich, USZ
Samstag, 3. September 2005: Praxis + kleiner Teil Theorie, Zürich, USZ
Samstag, 1. Oktober 2005: Praxis inkl. Patienten, Klinik Valens

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 430.–; Nichtmitglieder: Fr. 520.–
(inkl. Skript und Pausengetränke und Stehlunch in Valens)

FBL-SPECIAL: DIE IDIOPATHISCHE SKOLIOSE AUS DER SICHT DER FUNKTIONELLEN BEWEGUNGSLEHRE (Kursnummer 257)

Ziele
- Die Pathologie der idiopathischen Skoliose verstehen
- Verschiedene Erscheinungsbilder und Zusammenhänge erkennen
- Die Behandlungstechniken und therapeutischen Übungen problembezogen anwenden
- Die Wirksamkeit der durchgeführten Behandlung mittels überprüfbaren Parametern beurteilen

Inhalte
- Klinisches Denken und Vorgehen anhand konkreter Fallbeispiele
- Untersuchung: Funktionsanalyse unter Berücksichtigung biomechanischer, haltungs- und bewegungsanalytischer Kriterien
- Interpretation der Befunde und planen der Behandlung
- Themenspezifische und topographisch angepasste therapeutische Übungen und Behandlungstechniken

Referentin Gaby Henzmann-Mathys,
Instruktorin FBL Klein-Vogelbach

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Voraussetzung Grundkenntnisse in der FBL
(Ausbildung oder Grundkurs)

Datum Samstag/Sonntag, 18./19. Juni 2005

Zeit 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

EINFÜHRUNGSKURS KINDERPHYSIOTHERAPIE (Kursnummer 251)

Ausgangslage Die Physiotherapie bei Kindern und der Umgang mit ihren Bezugspersonen in ihrem Umfeld verlangt spezifisches Fachwissen, das in der Grundausbildung ungenügend vermittelt wird.

Ziel Die KursteilnehmerInnen lernen die Behandlung von Kindern kennen. Sie sind in der Lage, Kinder zu testen und zu beurteilen. Sie können entscheiden, ob das Kind an eine KinderphysiotherapeutIn überwiesen werden sollte.
Grundlagen werden vermittelt, um Behandlungsziele zu formulieren, eine Behandlung durchzuführen und die Therapieergebnisse zu überprüfen. Die KursteilnehmerInnen erfahren, wie wichtig die Rolle der Bezugspersonen ist.

Inhalt
- Sensomotorische Entwicklung von 0 bis 2 Jahren und ihre Varianten
- Motorische Entwicklung/Motor control/motorisches Lernen von Kindern

Die kinderphysiotherapeutische Untersuchung:
- Testverfahren in der Kinderphysiotherapie
- Formulierung und Überprüfung von Therapiezielen anhand von Fallbeispielen

In Gruppen werden Kinder getestet/untersucht, Behandlungsziele formuliert, ein Therapieplan ausgearbeitet und eine Behandlung durchgeführt.

Referent Rob van Berkum, dipl. Kinderphysiotherapeut

Zielgruppe PhysiotherapeutInnen, die Kinder behandeln, jedoch über keine Zusatzausbildungen in Pädiatrie verfügen.

Datum/Zeit Fr bis So, 9. bis 11. Dezember 2005; 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kantonsspital Winterthur und Kinderphysiotherapie zum Lindeck, Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 540.–; Nichtmitglieder Fr. 690.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

FBL – SPECIAL: «DIE SCHULTER UND IHRE FUNKTIONELLE BEHANDLUNG NACH VERLETZUNGEN, NACH OPERATIONEN SOWIE BEI RHEUMATISCH BEDINGTEN PROBLEMEN» (Kursnummer 258)

Ziel Sie lernen – entsprechend der Behandlungserlaubnis – Patienten mit Schulterproblemen genau zu beobachten, zu beurteilen und entsprechend ihren Defiziten individuell zu behandeln.

Inhalt
- Funktioneller Status problemspezifisch
- Behandlungsphasen eines Schulterverletzten
- Angepasste Trainingselemente mit Bewegungsanalysen und Bewegungsinstruktionen als Voraussetzung für optimales Bewegungslernen
- Behandlungstechniken: Widerlagernde Mobilisation des Schultergelenks und Mobilisierende Massage

Referentin Gaby Henzmann-Mathys, Instruktorin FBL Klein-Vogelbach

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen mit Grundkenntnissen in der FBL (in der PT-Ausbildung integriert oder Grundkurs)

Datum/Zeit Sa/So, 27./28. August 2005, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

TRANSKULTURELLE KOMPETENZ IN DER PHYSIOTHERAPIE (Kursnummer 262)

Ausgangslage In der therapeutischen Interaktion und Kommunikation mit den MigrantInnen begegnen wir Fragen zur Bedeutung von Kulturbegriffen. Können wir Verhaltensweisen, Normen und Wertvorstellungen als «kulturell bedingt» erklären? Die Auseinandersetzung mit dem Selbst- und auch dem Fremdbild scheint nicht einfach zu sein. Wie gehe ich mit dem Fremden um und wie konstruiere ich mein «Eigenes» und welche Rolle spielt dabei die Migrationsgeschichte des Klienten? Wie entstehen individuelle Erklärungsmodelle im Krankheits- und Behinderungsfall? Wie kann die Therapeutin/der Therapeut in diesem Kontext gegenseitiges Vertrauen aufbauen und gemeinsam Lösungen aushandeln und umsetzen?

Ziel Die TeilnehmerInnen
- haben ihre eigenen Wahrnehmungen im Umgang mit MigrantInnen kritisch hinterfragt, analysiert und ziehen Schlüsse für Ihre Arbeit
- der Weiterbildung verbessern ihre persönliche und fachliche Kompetenz in der interkulturellen Kommunikation
- verfügen über die nötigen Grundlagen, damit sie in ihrem Arbeitsfeld transkulturell kompetent handeln können.

Inhalt

Teil 1: Kultur und Soziokulturelle Identität
- Grundlagen der interkulturellen Kommunikation
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Reaktionsmustern gegenüber Fremden

Teil 2: Migration und Gesundheit
- Zusammenhänge von Migration und Gesundheit
- Zugangsbarrieren für die Migrationsbevölkerung im Schweizerischen Gesundheitssystem
- Konstruktion von kollektiven und individuellen Gesundheits- und Krankheitskonzepten im Migrationskontext, Umgang mit Schmerz, Krankheit und Behinderung

Teil 3: Arbeitsfeldanalyse
- Ausarbeitung von Lösungsansätzen für die praktische Arbeit in der Physiotherapie

Referentinnen
- Abena Esther Keller, Master of Science, dipl. analytische Psychologie und Psychotherapie, Projektverantwortliche Interkulturelle Kommunikation der Caritas Schweiz
- Monika Hürlimann, Pflegefachfrau, Nachdiplomstudium Gesundheitsförderung HFS, SVEB I, NDK Mediation, Projektverantwortliche Gesundheit und Soziales der Caritas Schweiz

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen in unterschiedlichen Therapiebereichen

Datum Freitag/Samstag, 30. September/1. Oktober 2005

Zeit 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

SPORTTAPING (Kursnummer 255)

Ziel Taping Theorie und Praxis, beispielsweise zur Betreuung eines Sportvereins

Inhalt
- Taping Fuss, Hand, Finger
- Demo Schulter und Knie

Referent Kurt Benninger, Leiter der Massage BASPO Magglingen

Zielgruppe Dipl. Physiotherapeuten und Ärzte

Datum Samstag, 2. Juli 2005

Zeit 8.30 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 190.–; Nichtmitglieder: Fr. 230.–

PHYSIO IN MOTION (Kursnummer 265)

Bewegung mit Musik – wohl dosiert bis peppig

Ziel
- Du wählst je nach Ziel geeignete Musik und verbindest Bewegung und Musik zu einem harmonischen bis peppigen Kurs.
- Du gestaltest dein Warm-up für alle Zielgruppen – motivierend und führst die Gruppe gekonnt durch die Stunde.
- Deine Gruppenkurse werden für die Teilnehmer noch attraktiver, der Kräftigungsteil effizienter und das abschliessende Entspannen wird zu einem intensiven Erlebnis.

Inhalt
> Musiklehre
> Grundschritte
> Aufbaumethoden
> Zielgruppen angepasstes Warm-up
> Geeigneter Musikeinsatz bei Kräftigung
> Stretching und Entspannung
> Einblick in einen Lektionsaufbau
> Verschiedene Warm-up Musterlektionen
> Führen der Gruppe mit Handzeichen und verbaler Instruktion
> Motivationstechniken

ReferentInnen
- Claudia Romano, Turn- und Sportlehrerin ETH Zürich Diplom II, Ausbildungsleiterin SAFS Group Fitness, internationale Presenterin
- Coni Huss, dipl. Physiotherapeutin, Betriebsphysiotherapeutin ErgonPT®, Ausbildungsleiterin SAFS

Zielgruppe
– PhysiotherapeutInnen, die in Zukunft Gruppenkurse anbieten wollen.
– PhysiotherapeutInnen, die dies bereits tun und auf der Suche nach neuen Ideen sind.

Datum Samstag/Sonntag, 5./6. November 2005

Zeit 9.15 bis 17.00 Uhr

Ort M Fit und well, Winterthur

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

SHIATSU – ENERGIEFLUSS UND KÖRPERFUNKTIONEN (Kursnummer 247)

Ziel Mit viel praktischen Übungen Erfahrungen sammeln über das Meridiansystem, über die Energie (das Chi/Ki), welche darin zirkuliert, und wie der Energiefluss durch Dehnungsübungen an sich selber aktiviert und wahrgenommen werden kann.

Inhalt
– Theorie: Herkunft und Wirkungsweise von Shiatsu
  – Meridiane mit ihren Akupunkturpunkten
  – das Prinzip Yin/Yang
  – die fünf Wandlungsphasen
  – Einführung in die Qualität der Berührung
  – Erläuterung der Zusammenhänge von typischen Beschwerden bei Physiopathologie und den dazugehörigen Meridianen

Referentinnen
– Veronika Rüfenacht, diplomierte Shiatsupraktizierende SGS, Lehrerin für Shiatsu
– Andrea Bruder, dipl. Physiotherapeutin, dipl. Shiatsupraktizierende

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum Samstag/Sonntag, 3./4. Dezember 2005

Zeit 9.30 bis12.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

INTERAKTIVER BECKENBODEN-FOLGEKURS (Kursnummer 250)

Inhalt Das Tanzberger Konzept
Physiotherapie bei Beckenboden-Sphinkter-Dysfunktion in der praktischen Anwendung für Therapeuten mit längerer Behandlungserfahrung
– Erfahrungsaustausch
– Problemorientiertes Weiterlernen anhand von Fallbeispielen: z.B. analer Inkontinenz , Inkontinenz nach radikaler Prostatektomie, Kontinenz bei Kindern und Senioren
– Vertiefung der eigenen Körperwahrnehmung
– Weitere Therapeutische Übungen, Übungsvariationen
– Fehlerquellen, Korrekturen
– Angebote zur Gruppendynamik und Interaktion

Ziel Erweiterung und Differenzierung des Fachwissens, der Therapieangebote und der Selbsterfahrung

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Voraussetzung Basiskurs 1 und 2 (Abstand mind. 1 Jahr)

Referentin Frau Ani Orthofer-Tihanyi, Physiotherapeutin und Referentin für gynäkologische Weiterbildungen

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kursdaten Samstag/Sonntag, 29./30. Oktober 2005

Zeit Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–
(inkl. Skript und Pausengetränke)

SPIRALDYNAMIK®: DIE S-FORM DER WIRBELSÄULE – DREIDIMENSIONAL UND DYNAMISCH – EIN FUNKTIONELLER ANSATZ ZUR LÖSUNG KLASSISCHER PROBLEME DER LWS

(Kursnummer 261)

Ziel

Im Workshop werden wir anhand des Themas vertieft in die Arbeit einsteigen, um die Spiraldynamik® von der praktischen Seite kennen zu lernen.

Inhalt

Die «S-Form» der Wirbelsäule – ein Stossdämpfer, der im Laufe des Lebens immer krummer wird? Die Übergänge lumbosakral und cervikothorakal – die Schwachstellen der Wirbelsäule? Oder die Aufrichtung der Wirbelsäule ein dynamisches System? Aus den Krümmungen in eine Verlängerung und Autoelongation beim Einatmen, zurück Schwingen beim Ausatmen?

Die Facettenstellungen übereinander betrachtet – die Form einer Spirale? Die Konsequenz beim Gehen: Beckentiefstand, Wirbelsäulenverlängerung, Brustkorbverschraubung – unter Belastung auf der Standbeinseite. Die Spiralige Verschraubung – «S-Form» mit Torsion, das «S» diesmal in der Frontalebe. Und beim nächsten Schritt: eben umgekehrt. Die alternierende Rumpfverschraubung, die alternierende «S-Form» sorgt für Zentrierung und strukturelles Gleichgewicht – Schritt für Schritt. Strukturelle Regeneration statt Degeneration von Knorpel-, Bandscheiben-, Band- und Muskelstrukturen. In der Therapiepraxis: konsequent umgesetzte Bewegungsschulung von der Behandlung segmentaler Instabilitäten, Diskusprolaps bis zur Skoliose.

Referent Christian Heel, Physiotherapeut und Spiraldynamik® Experte

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum/Zeit Sa/So, 12./13. November 2005, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 380.–; Nichtmitglieder: Fr. 480.–; (inkl. Skript und Pausengetränke)

HEILKRAFT RHYTHMUS: CHRONISCHE SCHMERZEN – VERSTEHEN UND BEEINFLUSSEN

(Kursnummer 259)

Zentrale Schmerzmechanismen und ihre Beeinflussung in der Physiotherapie

(Anmeldung siehe unten – bitte direkt über den Referenten!)

Thema

Klassisch physiotherapeutische Behandlungstechniken greifen bei der Behandlung chronischer Schmerzen oft zu wenig, da sie vorrangig auf die Behandlung peripherer Schmerzmechanismen ausgerichtet sind. Bei chronifizierten Schmerzzuständen spielen häufig Schmerz-Verarbeitungsprozesse und output-Schmerzmechanismen eine wichtige Rolle. Wo und wie können diese nicht-peripheren Schmerzmechanismen in der Physiotherapie miteinbezogen werden?

Ziel Ziel dieser Weiterbildung ist:

- in den neuesten Stand der Schmerz-Forschung einzuführen
- die Bedeutung nicht-peripherer Schmerzmechanismen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung chronischer Schmerzen zu verstehen
- konkrete Handlungshilfen für den physiotherapeutischen Alltag zu gewinnen
- am Beispiel Rhythmischer Körperarbeit am eigenen Leib einen ganzheitlichen, ressourcenorientierten Zugang im Umgang mit chronischen Schmerzen kennen zu lernen.

Inhalt Theorie:

Impuls-Referate (à je 30 bis 50 Min.)

- neurophysiologische Grundlagen des Phänomens «Schmerz»
- unterschiedliche Schmerzmechanismen (periphere, zentrale, output-Schmerzmechanismen)
- Chronische Schmerzen: Beeinflussungsmöglichkeiten von zentralen Schmerzmechanismen und output-Schmerzmechanismen
- mögliche Zugänge in der Physiotherapie

Praxis:

Mit «TaKeTiNa-Rhythmischer Körperarbeit» erfahren wir Rhythmus als effizientes Mittel zur Beeinflussung chronischer Schmerzen – konkret, unmittelbar und lustvoll. In diesem Seminar, das in der praktischen Arbeit durch die Dynamik der Stimme geführt und von Trommelrhythmus begleitet wird, sind alle willkommen – es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Referenten Roland Gautschi-Canonica, lic. phil. I, Physiotherapeut, Instruktor, IMTT, TaKeTiNa-Rhythmustherapeut
Judith Gautschi-Canonica, lic. phil. I, Fachlehrerin für organisch-rhythmische Bewegungsausbildung (ORB Medau), TaKeTiNa-Rhythmuspädagogin

Zielgruppe Fachpersonen, die mit SchmerzpatientInnen arbeiten; PatientInnen mit chronischen Schmerzen sowie alle am Thema Interessierten

Datum Donnerstag, 1. bis Samstag, 3. September 2005

Zeit Beginn am Donnerstag um 11.00 Uhr
Kursende am Samstag um 15.00 Uhr

Ort Hotel UCLIVA, CH-7158 Waltensburg

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes/ IMTT: Fr. 540.–; Nichtmitglieder: Fr. 580.–

Weitere Infos Roland Gautschi-Canonica, Telefon 056 221 56 41 oder www.kehl-33.ch

Anmeldung Roland Gautschi-Canonica,
Kehlstrasse 33, 5400 Baden
Telefon 056 221 56 41
E-Mail: gautschi@kehl-33.ch

EINFÜHRUNG IN DIE TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN (TCM)

(Kursnummer 260)

Ziel Der/die KursteilnehmerIn erhält Informationen zu Unterscheidung und Möglichkeiten der Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Inhalt

- Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin
- Yin-Yang-Prinzip, Lehre der 5 Wandlungsphasen
- Methoden und Anwendungsmöglichkeiten, Transfer zur physikalischen Therapie

Referent HansPeter Tschol, dipl. Physiotherapeut

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum/Zeit **Achtung neu!** Sa, 19. Nov. 2005, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort Kubik, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 190.–; Nichtmitglieder: Fr. 230.– (inkl. Skript und Pausengetränke)

MANUELLE TRIGGERPUNKT-THERAPIE (Kursnummer 253)

SCHULTERSCHMERZEN und Ihre Behandlung aus der Sicht der Manuellen Triggerpunkt-Therapie *(Einführung in das Konzept)*

Ziel

Einführung in das Konzept der Manuellen Triggerpunkt-Therapie am Beispiel SCHULTERSCHMERZEN.

Die Weiterbildung

- gibt – am Beispiel «Schulterschmerzen» – Einblick in Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Triggerpunkt-Therapie bei der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen
- kann als Grundlage dienen, sich für oder gegen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der myofaszialen Triggerpunkt-Therapie zu entscheiden

Inhalt Theorie:

Das Triggerpunkt-Konzept

1) Begriffsklärungen: Triggerpunkt(TrP), referred pain, latenter/aktiver TrP
2) Entstehungs-/Aktivierungsmechanismen, primäres/sekundäres myofasziales Schmerzsyndrom
3) Therapie: Behandlungsvorgehen, Indikationen-Kontraindikationen
4) Info: Ausbildung zum IMTT-Triggerpunkt-Therapeuten®

Praxis:

ausgewählte Triggerpunkte im Zusammenhang mit Schulterschmerzen

Referent Roland Gautschi-Canonica, Physiotherapeut, lic. phil. I, Instruktor IMTT

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum Samstag, 3. Dezember 2005

Ort Uniklinik Balgrist, Forchstrasse 340, 8008 Zürich

Zeit 9.30 bis 12.30 und 13.30 und 16.30 Uhr

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 190.–; Nichtmitglieder: Fr. 230.– (inkl. Skript und Pausengetränke)

TRAINING BEIM BETAGTEN MENSCHEN (Kursnummer 263)

Ziel Überlegungen zum Trainingsaufbau beim betagten Menschen

Inhalt Überlegungen zum Trainingsaufbau anhand von Fallbeispielen (Orthopädie/Sturz/Dekonditioning), limitierende Faktoren in der Geriatrie, praktische Beispiele

Referent Martin Holenstein, Leiter Physiotherapie Geriatrie/Rehabilitation, Kantonsspital Schaffhausen

Zielgruppe dipl. PhysiotherapeutInnen

Datum/Zeit Samstag, 29. Oktober 2005, 9.00 bis zirka 16.00 Uhr

Ort LMT Wallisellen

Kosten Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes: Fr. 190.–; Nichtmitglieder: Fr. 230.– (inkl. Skript und Pausengetränke)

ANMELDUNG FÜR ALLE KURSE KANTONALVERBAND ZÜRICH UND GLARUS:

Anmeldung schriftlich mit Anmeldetalon an:

Kantonalverband Zürich und Glarus, c/o Brunau-Stiftung
Edenstrasse 20, Postfach 1067, 8045 Zürich
Telefon 01 201 57 69, Fax 01 285 10 51
E-Mail: kundenauftrag2@brunau.ch, Internet: www.physiozuerich.ch

Nichtmitglieder bitte Diplomkopie beilegen.

ANZEIGESCHLUSS FÜR KURSINSERATE

Kursinserate von Kantonalverbänden und Fachgruppen für «FISIO Active» 9/2005 (Nr. 8/2005 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 25. Juli 2005 an den Schweizer Physiotherapie Verband, Verlag «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

DÉLAI DES ANNONCES DE COURS

Les annonces de cours des associations cantonales et groupes professionnels pour le no 9/2005 de la «FISIO Active» (le no 8/2005 étant déjà terminé) devront être envoyées à l'Association Suisse de Physiothérapie, Edition «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Lucerne, au plus tard jusqu'au 25 juillet 2005. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

TERMINE DEGLI ANNUNCI DI CORSI

Gli annunci degli corsi di associazioni cantonali e gruppi specializzati per «FISIO Active» 9/2005 (il numero 8/2005 è già concluso) devono essere inviati all'Associazione Svizzera di Fisioterapia, Edizione, St. Karlistrasse 74, 6004 Lucerna, entro 25 luglio 2005. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

ANMELDETALON
BULLETIN D'INSCRIPTION
MODULO D'ISCRIZIONE

für Fortbildungen / Weiterbildungen / Tagungen
pour cours / congrès / journées de perfectionnement
per corsi / congressi / giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo: .....

Kurs-Nr. / Cours no / Corso no: .....

Ort/Lieu/Località: .....

Datum/Date/Data: .....

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei /
Copie de la preuve du payement ci-joint /
Copia del mandato di pagamento acclusa:
(Kantonalverband Zürich: keine Vorauszahlung!)

Vorname/Prénom/Cognome: .....

Name/Nom/Nome: .....

Beruf/Profession/Professione: .....

Str., Nr./Rue, no/Strada, no: .....

PLZ, Ort/NPA, Localité/NPA, Località: .....

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof: .....

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato: .....

Mitglied: Membre: Membro: ☐ Nicht-Mitglied: Non-Membre: Non membro: ☐ Schüler/in: Etudiant/e: Studente: ☐

Nichtmitglieder bitte Diplomkopie beilegen.

Groupes spécialisés

ASPUG (Association Suisse des Physiothérapeutes spécialisés en rééducation urogynécologie)

INSCRIPTION COURS DE PERFECTIONNEMENT NO. I

Approche globale en gymnastique obstétrique

Lieu	L'adresse vous sera communiquée lors de la confirmation de l'inscription
Date	22 et 23 octobre 2005
Enseignant	Dr B. de Gasquet
Heures	8h30 à 17h30
Tenue	de gymnastique
Prix	Membres Aspug: Fr. 510.–; Non-membres: Fr. 630.– Le repas de midi est compris dans le prix
Inscription	31 juillet 2005 au plus tard (16 participants maximum) ASPUG, Case postale 87, 1040 Echallens
Infomations	Aucune inscription ne sera prise par téléphone

FPG (Fachgruppe Physiotherapie in der Geriatrie)

ICF – EINE SYMPHONIE FÜR DIE GERIATRIE

Ziele
- Die Teilnehmenden kennen:
- Die Entstehungsgeschichte der ICF
- Das Modell und die Klassifikation der ICF
- Anwendungsmöglichkeiten in der PT-Praxis
- Die Teilnehmenden wenden praxisorientiert ausgewählte Teile der ICF an

Inhalt
- Entstehungsgeschichte und Modell
- Praktische Anwendung
- Klassifikationssystem
- Core Set Frührehabilitation Geriatrie
- Ausblick aktuelle Forschung in der PT Schweiz

Referentinnen	Monika Finger und Erika Omega Huber
Datum	Samstag, 20. August
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Kantonsspital Olten
Zielgruppe	Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
Kosten	Mitglieder FPG: Fr. 130.–; Nichtmitglieder: Fr. 160.– Script inbegriffen (Die Anmeldung gilt erst als definitiv nach Erhalt der Teilnahmebestätigung)
Anmeldung	**bis 13. Juli 2005 an** Murbach Sonja, Im Rebberg 5, 8451 Kleinandelfingen E-Mail: murbach@hispeed.ch

FLPT

Lymphologisch-Therapeutisches Basiswissen:

RUMPF UND UNTERE EXTREMITÄT

Datum/Zeit	Sa/So, 1./2. Oktober 2005, 8.30 bis 17.00 Uhr
Thema	• Auffrischen der Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Lymphsystems • Behandlungssystematik der manuellen Lymphdrainage und Kompressionsbandagen am Beispiel von Lymphödemen und posttraumatischen Ödemen • Konzept der Ödembehandlung FLPT, LPT – Cycle • Befund und Dokumentation
Ort	Institut für physikalische Medizin, Universitätsspital Zürich
Referentinnen	Yvette Stoel Zanoli, PT, Embrach Assistentin
Voraussetzung	Dipl. Physiotherapeutln mit absolvierter Weiterbildung in LPT (KPE)
Kosten	Mitglieder FLPT: Fr. 280.– Nichtmitglieder FLPT: Fr. 300.–
TeilnehmerInnen	Dieser Fortbildungskurs kann auch von Nichtmitgliedern FLPT besucht werden. Diese legen der Anmeldung Kopien des Weiterbildungsnachweise in LPT (KPE) sowie des Physiotherapiediploms oder der SRK-Registrierung bei (max. 24 TeilnehmerInnen).
Anmeldung	**schriftlich bis 19. August 2005:** Sekretariat FLPT, Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, Telefon 041 926 07 82 online (nur für Mitglieder der Fachgruppe): www.flpt.ch
Auskunft	Sekretariat FLPT, Telefon 041 926 07 82

PTR/IGPTRKP

ZUSATZAUSBILDUNG PULMONALE REHABILITATIONSTHERAPEUTIN

Ziele

Sie führen und betreuen selbständig Gruppen im Rahmen der pulmonalen Rehabilitation. Sie sind in der Lage, medizinische Daten der ärztlichen Primärabklärung zu gewichten, Trainingsintensitäten festzulegen und ein adäquates Kraft- und Ausdauertraining mit Lungenpatienten durchzuführen.

Daten

05.11.05	**Modul 1**	Pulmonale Diagnostik
25.11.05	**Modul 2**	Befund, Analyse und Therapie 1
26.11.05	**Modul 3**	Befund, Analyse und Therapie 2
20.01.06	**Modul 4**	Rehabilitatives Ausdauertraining
21.01.06	**Modul 5**	Rehabilitatives Krafttraining
11.02.06	**Modul 6**	Interdisziplinäre Zusammenarbeit/ Prüfung

Alle Module können einzeln besucht werden!

Zur Prüfung zugelassen werden nur dipl. PhysiotherapeutInnen, die alle 6 Module besucht haben, einen gültigen CPR-Ausweis besitzen und ein eintägiges Praktikum an einer ambulanten oder stationären Rehabilitation absolviert haben. Nach bestandener Prüfung erhalten sie ein von der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) anerkanntes Zertifikat.

Referenten
- M. Bianchi, dipl. Physiotherapeut PRT
- A. Blanc, Chefphysiotherapeutin Rehabilitationsklinik AarReha, Schinznach Bad
- Dr. med. I. Fengels, Facharzt FMH Innere Medizin, Löwenpraxis Luzern
- B. Fiechter Lienert, MPH, Cheftherapeutin Innere Medizin, USZ
- Dr. med. M. Frey, Chefarzt Klinik Barmelweid
- Ch. Gafner-Läderach, Promotion Gesundheitsförderung, Bern
- F. Mangold, Chefphysiotherapeut Regionalspital Laufenburg
- G. Messmer, Lehrerin Physiotherapieschule Schaffhausen
- Dr. L. Radlinger, Sportwissenschaftler München-buchsee
- Dr. med. T. Rothe, Co-Chefarzt Luzerner Höhenklinik
- Dr. rer. soc. E. Scheuer, Oberassistent Psychiatrische Poliklinik USZ
- J. van der Hoef, dipl. Physiotherapeutin, Löwenpraxis Luzern
- E. van Oort, Chefphysiotherapeutin Klinik Barmelweid
- Dr. med. B. Villiger, Chefarzt Med. Zentrum Bad Ragaz *angefragt*

...und weitere

Ort Universitätsspital Zürich/Fitnesscenter David Gym Zürich

Teilnehmerzahl ist beschränkt!
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Zahlungseinganges berücksichtigt

Kosten pro Modul Mitglieder IGPTRKP: Fr. 200.–; Nichtmitglieder: Fr. 220.–
Praktikum: Fr. 50.–
CPR-Ausweis nach Anbieter

Anmeldung Gesundheitspraxis Löwencenter
z. H. Kurssekretariat IGPTRKP
Zürichstrasse 9, 6004 Luzern
Fax 041 410 69 43
E-Mail: info@physio-luzern.ch

Nach Anmeldung erhalten Sie eine Kursplatzbestätigung und einen Einzahlungsschein.

SAMT (Schweiz. Arbeitsgruppe für Manuelle Therapie)

SAMT-KURSE 2005/2006

Kurs-Nr. SAMT-Modula	Kursbezeichnung	Datum/Ort
MANUELLE THERAPIE / EXTREMITÄTEN		
10-1-05 **Modul 1**	**Manuelle Therapie,** Teil 1 «obere Extremitäten»	09.–12.08.2005 Schaffhausen
11-1-05 **Modul 2**	**Manuelle Therapie,** Teil 2 «untere Extremitäten»	01.–04.11.2005 Schaffhausen
MANUELLE THERAPIE / WIRBELSÄULE		
13-1-05 **Modul 3**	**WS, Teil I** Mobilisation ohne Impuls (MOI)	03.–08.08.2005 Schaffhausen
14-1-06 **Modul 4**	**WS, Teil II** (MOI)	Januar 2006 Schaffhausen
15-1-06 **Modul 5**	**WS, Teil III** (MOI) mit Prüfung	April 2006 Schaffhausen
16-1-06 **Module 6+7**	**Wirbelsäule (MMI)** für Fortgeschrittene Teil 1: 17. bis 20.08.2006 Teil 2: 02. bis 04.11.2006 Teil 3: Januar 2007	Schaffhausen
MANIPULATIV-MASSAGE NACH J.C. TERRIER		
18-2-05 **Modul 12**	Technik der **«Manipulativ-Massage»** Block II «LWS»	24.–27.10.2005 Schaffhausen
REPETITIONSKURSE MANUELLE THERAPIE		
19-1-05 **Modul 14**	SAMT update: **Refresher: «Mobilisation mit Impuls»** (MMI)	26./27.08.2005 Schaffhausen
20-1-05 **Modul 15**	SAMT update: **Refresher: «SAMT-Praxis»** (Kursinhalte 10–15)	9.–11.09.2005 Schaffhausen
WEITERE KURSE IN BASEL:		
33-1-05	**Seziersaal «obere Extremität»**	10.09.2005
33-2-05	**Seziersaal «untere Extremität»**	17.09.2005
33-3-05	**Seziersaal «Wirbelsäule»**	24.09.2005
KURSE F.I.T.		
21-2-05 **F.I.T.**-Seminar	**«AQUA-F.I.T.»-** LeiterInnenausbildung	14.–16.11.2005 Leukerbad
23-2-05 **F.I.T.**-Seminar	**«NORDIC WALKING»-** LeiterInnenausbildung	22./23.11.2005 Leukerbad
KURSE FÜR ERGOTHERAPEUTINNEN		
30-2-05 Modul E2	**Manuelle Therapie:** «Muskulatur», obere Extremität	02.–04.09.2005 Basel

INFO UND ANMELDUNG

SAMT-SEMINARE
Sekretariat, Postfach 23, CH-8447 Dachsen
Telefon 052 620 22 44, Telefax 052 620 22 43
E-Mail: samtseminare@swissworld.com, www.samtseminare.ch

SUISSE ROMANDE:

Cours de base rachis: (tous les cours auront lieu à la Clinique Romande de Réadaptation à Sion; le nombre de participants est limité à 20)

Cours 14	27.08. au 01.09.2005 à Sion

INSCRIPTIONS ET INFORMATIONS:

Séminaires SAMT/SSTM romands
Vissigen 80, 1950 Sion, Internet: www.therapie-manuelle.ch
Tél. 027 603 23 05 (en cas de nécessité), Fax 027 603 24 32

Inscriptions on-line possibles!

Weiterb(r)ildung(t) weiter

and
Andere Kurse

Reflexzonentherapie am Fuss, Basel

Schule Hanne Marquardt
Leitung: Anna Maria Eichmann

Schmerzbehandlung mit Fussreflexzonentherapie

bei:
- muskulo-skelettalen Schmerzzuständen
- psychosomatischen Schmerzen
- Operationen
- chronischen Erkrankungen
- Infektanfälligkeit, Allergien, Heuschnupfen

Berufsbegleitend
- Kompaktausbildung
- Intensivausbildung
- Fort- und Weiterbildungen für ReflexzonentherapeutInnen
- Metamorphose nach St. John

Thiersteinerallee 23
4053 Basel
Tel. 061 331 38 33
info@fussreflex-rzf.ch
www.fussreflex-rzf.ch

Narben dauerhaft lösen

MNT

Manuelle Narbentherapie nach Boeger® MNT

MNT löst Narben und Verklebungen. Danach können alle physiotherapeutischen Techniken effektiver angewendet werden. Der Erfolg der MNT ist sofort nachprüfbar.

Das dreitägige Intensivseminar umfasst u.a. folgende Inhalte:
- die Wundheilungsphase
- strukturelle Korrespondenzen
- Operationstechniken
- Schmerz
- Merkmale von Verklebungen
- Behandlungsaufbau
- Kontraindikationen
- sieben diagnostische Tests
- sieben Grifftechniken der MNT
- physiologisches Haltungstraining

Kurse: zweites Halbjahr
17.06.-19.06.2005
22.07.-24.07.2005
30.09 -02.10.2005
28.10.-30.10 2005
25.11.-27.11.2005

Kursort: Romanshorn
Kosten: 500 CHF inklusive Seminarunterlagen
Leitung: David Boeger

Physiotherapie Boeger
Gottfr.-Keller-Str. 1
8590 Romanshorn
T 071 460 14 00
narbentherapie.com

Lust auf Erfolg? Lust auf Weiterbildung!

Reflexzonentherapie am Fuss Schule Hanne Marquardt

Entscheiden Sie sich für eine wegweisende Weiterbildung mit Praxisnähe und Individualität nach den neuesten Erkenntnissen der Reflexzonentherapie. Unsere Ausbildung eröffnet neue Perspektiven und höchsten Anwendungsnutzen. Ausbildung nur für medizinisches Fachpersonal! Wir bieten interessante Fort- und Weiterbildungskurse an: Ortho-Bionomy, Nervenreflexzonen. Fordern Sie unseren Prospekt an oder besuchen Sie unsere Website.

Nächste Grundkurse 21. bis 24. September 2005 16. bis 19. November 2005

RZF-SCHULE MARQUARDT
E. & R. RIHS
Krähenbergstrasse 6
2543 LENGNAU BE
Telefon 032 652 45 15
Telefax 032 652 45 19
info@reflexrihs.com
www.reflexrihs.com

Fortbildungszentrum Zurzach

EDUQUA

Interdisziplinärer Nachdiplomkurs – Zurzacher SchmerzTherapeut/in (ZST)

Lehrgangleiter	Roberto Brioschi, lic. phil., Leiter Zurzacher Interdisziplinäres Schmerzprogramm (ZISP) und klin. Psychologie RehaClinic Zurzach, Psychologe FSP Elly Hengeveld, MSc, B.PT, OMT svomp®, Ausb. SVEB I, Fachlehrerin Manuelle Therapie (IMTA) und weitere Experten
Infos	Der Lehrgang umfasst 16 Module. Detailinformationen zu den Modulen ersehen Sie auf unserer Internetseite www.fbz-zurzach.ch
Beginn	**Erstes Modul:** 10. Mai 2006 – **Letztes Modul:** 28. Juni 2007
Zielgruppe	Die Ausbildung richtet sich an Fachpersonen, die ein besonderes Interesse an der Behandlung von akuten und chronischen Schmerzpatienten haben, die einen interdisziplinären Ansatz suchen und über mögliche Paradigmenwechsel reflektieren wollen.
Voraussetzungen	Dipl. Physio-/Ergotherapeut/in, Arzt/Ärztin, Fachpersonen der Pflege, Psychologie oder Sozialarbeit

Informationen und Anmeldeunterlagen erhältlich bei

Fortbildungszentrum Zurzach • Schützenweg 2 • CH-5330 Zurzach

Telefon +41 (0) 56 269 52 90/91 • Telefax +41 (0) 56 269 51 78 • E-Mail: fbz@rehaclinic.ch • www.fbz-zurzach.ch

Kantonalverband Zürich und Glarus

Teilnehmer und Teilnehmerinnen gesucht für einen Qualitätszirkel im Raum Zürich

Datum	Wir treffen uns das erste Mal am Mittwoch, den 21. September und werden die nächsten 5 Treffen mit Daten festlegen
Zeit	von 19.30 bis 21.30 Uhr
Thema	allgemeine Qualitätsthemen und Guidelines erarbeiten
Ort	Physiotherapie Hard, Hohlstrasse 192, 8004 Zürich
Kosten	5 Treffen im Jahr Fr. 125.–

Auskunft und Anmeldung
Brunhilde Hug-Weiss, Telefon und Fax 044 261 29, b.hugweiss@bluewin.ch
Clara Danczkay, Telefon 044 363 38 52, cdanczkay@bluewin.ch

Medi-Taping

Energetisch-physiologisches Kinesio-Taping

Wir bilden Sie aus!

Daten	12. und 13. November in Glarus 21. und 22. Januar 2006 in Bern
Referenten	Hermann und Jutta Christiansen-Zimmermann
Kosten	Fr. 530.–

Info und Anmeldung
E. Lanz, dipl. Physiotherapeutin
Käsereistrasse 9, 4914 Roggwil
Telefon 062 929 11 54, elisabeth.lanz@bluewin.ch

Easytaping ist eine **leicht erlernbare** und effektive funktionelle Tapingmethode.

Easytape® ist ein bis zu 140% dehnbares und medikamentfreies Tape. Easytape bleibt mehrere Tage auf der Haut, wobei es den Heilungsprozess unterstützt und die Schmerzen lindert. **Easytape®** wird zu **100% übernommen: Migel-Liste: 34.40.03.02.1**

Tapen Sie erfolgreich Schleudertrauma, Epicondylitis, PHS, Rückenschmerzen, Sudeck, Lymphödem, Triggerpoints, Knieprobleme, Hallux Valgus und mehr.

Wann I:	**Samstag, 27. August 2005** **Samstag, 10. September 2005**
Wann II:	10.00 bis 16.00 Uhr
Wo:	Zürich. Adresse wird mitgeteilt
Wieviel:	sFr 175.00 inkl. MwSt, Skript & 2 Rollen Easytape
Anmeldung:	info@meducation.ch Oder Fax an: 044 383 19 33
Kursleitung:	Marco Stekhoven Easytaping Master Instruktor

Neu und exklusiv: Ausbildung zum

Golf-Physio-Trainer®
Sportphysiotherapie

Referenten:
Dieter Hochmuth, Sport PT. des DSB i. Hochleistungssport (HCP 9)
Thorsten Schwarz, Dipl. PT. (HCP 5)

Kurskosten: CHF 1490.00
Kursdaten: 8. bis 11. September 2005
Kursort: WBZ Emmenhof

Ziel der **praxisorientierten Fortbildung** ist die **Prävention, Beratung, Behandlung** und **Rehabilitation** von **golfspezifischen Beschwerden und Verletzungen.**

Fundierte Ausbildung – Biomechanik – golfspezifische Anatomie – Verletzungsvorsorge – «der individuelle rückenschonende Golfschwung» – Schwunganalyse – Golf mit Prothesen u. anderen körperl. Handicaps – moderne Unterrichtstools – unter sportärztlicher Leitung – Abschlussdiplom – Markenrechtschutz

Detailierte Info unter www.SportMed-Prof.com

Anmeldung und weitere Infos:
Weiterbildungszentrum Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen, T: 032 682 33 22, F: 032 681 53 69
Email : info@wbz-emmenhof.ch, www.wbz-emmenhof.ch

Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin

Diplomlehrgänge in Akupunktur, Arzneimittellehre, TuiNa/AnMo-Massagetherapie.
Individuelle Ausbildungsgestaltung, modularer Aufbau.
Ausbildungsbeginn: 19. September 2005.
Praktikum an unserer Ausbildungsklinik.
www.itcmb.ch

Institut für Traditionelle Chinesische Medizin Basel AG
Klosterberg 11, 4051 Basel
Tel. 061 272 88 89 oder 061 272 90 27
ausbildung@itcmb.ch

QUALITÄTSZIRKEL IN KÜBLIS

Daten 2005	jeweils Dienstag 6. September; 25. Oktober und 29. November
Zeit	19.30 bis 21.00 Uhr
Ort	Physiotherapie Grichting Sportzentrum Prättigau, 7240 Küblis
Thema	lumbale Gelenksinstabilität

Auskunft und Anmeldung
D. u. R. Grichting, Küblis
Telefon 081 332 44 22

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

FACH-SCHULE CHINESISCHE MEDIZIN
20 JAHRE AUSBILDUNGEN IN ALTERNATIVMEDIZIN

Jetzt anmelden:

Qi Gong Wochenendkurse in Zürich

Grundkurs der Ausbildung zum dipl. Qi Gong Lehrer

Rufen Sie uns an und verlangen Sie die Unterlagen:

EDUQUA zert.

TAO CHI

Ausbildungs- und Seminarzentrum, Baslerstrasse 71, 8048 Zürich
Tel. 044 401 59 00, Fax 044 401 59 06, info@taochi.ch, www.taochi.ch

BIO-MEDICA ZÜRICH

Schule für fernöstliche Medizin

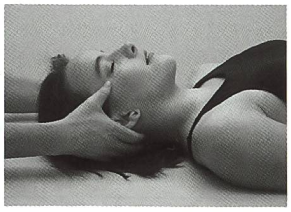
Unsere Ausbildungen mit Diplomabschluss
in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM)
- Tuina Heilmassage • Akupunktur • Chinesische Kräuter
- Fussreflexzonen (Kombination Fitzgerald/TCM)

Weitere Angebote an unserer Schule
- Weiterbildungen in Tuina, Akupunktur, Chinesischen Kräutern, Fussreflexzonen, Gesundheitsmassage, Shiatsu
- Punktelokalisationskurse
- Tuina Prüfungsvorbereitungskurse
- Praktikum in eigener interner Schulpraxis
- Informationsabende

Fordern Sie unser umfassendes Ausbildungsprogramm an!

BIO-MEDICA ZÜRICH
Fellenbergstrasse 272, 8047 Zürich
Tel. 043 321 34 34, Fax 043 321 36 36
info@bio-medica-zurich.ch, www.bio-medica-zurich.ch

CranioSacral Therapie
Craniosacrale Osteopathie



Viszerale Therapie
Behandlung der Organe

Myofascial Release
Behandlung der Faszien

Osteopathische Säuglings-/Kinderkurse
Für Therapeuten/innen mit CranioSacral Ausbildung und Osteopathen

Unsere Fort- und Weiterbildungen für Therapeuten/innen werden in deutscher Sprache durchgeführt – professionell und praxisnah. Umfangreiches Kursmaterial und Lehrmittel. Meist nur 12 bis 18 Personen. Kurse in eigenen Räumen in Biel, Spitälern oder Physiotherapieschulen.

Gerne senden wir Ihnen unsere Broschüre zu.

UBH-Seminare & Institut für Integrative CranioSacral Therapie
chemin des Voitats 9, CH-2533 Evilard/Leubringen (bei Biel)
Telefon (+41) 032 325 50 10, Telefax (+41) 032 325 50 11
Homepage: www.ubh.ch, E-Mail: contact@ubh.ch

Mitglied: Schweizer Dachverband für Craniosacral Therapie
Deutscher Verband der Craniosacral Therapeuten/innen (DVCST)

Grundlagen Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept®
Kursreihe A

16. – 20. 9. 05: USZ / D
A2 Wirbelsäule — Fr. 800.-
Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), CH

Weiterführende Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept®
Kursreihe B

25. 9. – 28. 9. 05: USZ / D
B7 Untere Körperhälfte: LBH 1 Lumbal, Becken, Hüfte — Fr. 650.-
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D

15. 10. – 18. 10. 05: USZ / D
B8 Untere Körperhälfte: LBH 2 Lumbal, Becken, Hüfte — Fr. 650.-
Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), CH

27. 11. – 30. 11. 05: USZ / D
B9 Untere Körperhälfte: Untere Extremitäten, Training — Fr. 650.-
Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

Weiterführende Manuelle Therapie Kaltenborn/Evjenth-Konzept®
Kursreihe C

auf Nachfrage, bitte Interesse anmelden!: USZ / D
C10 Dysfunktion obere Körperhälfte, Klinik — Fr. 500.-
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

auf Nachfrage, bitte Interesse anmelden!: USZ / D
C11 Dysfunktion untere Körperhälfte, Klinik — Fr. 500.-
Robert Pfund (PT, OMT, MAppSC), D / Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

MTT Trainingskurse

21. 10. – 23. 10. 05: USZ/Provital / D
MTT-1 Stabilität ZUSATZKURS — Fr. 550.-
Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

10. 11. – 13. 11. 05: USZ / D
MTT-2 Rehabilitation — Fr. 700.-
Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

29. 10. – 30. 10. 05: Zürich / D
MTT-4 Laktatseminar-Ausdauer — Fr. 580.-
Ueli Schweizer, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer

17. 12. – 18. 12. 05: USZ / D
MTT-5 Kraft — Fr. 375.-
Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

Diverse Kurse

10. 10. – 12. 10. 05: USZ / D
MobNS-2 Aufbau — Fr. 580.-
Hannu Luomajoki (PT, OMT, MPhty), Schweiz

auf Nachfrage, bitte Interesse anmelden! / E + D
Schmerz: Der problematische Schmerzpatient — Fr. 550.-
M. Zusman (PT, M.App.Sc.), Austr.; M. Moog, (PT, M.App.Sc.), Austr.

auf Nachfrage, bitte Interesse anmelden!: Provital / D
Totalgym-Kurs — Fr. 375.-
Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), CH

ab 2007 spt-education
erst dann wieder freie Plätze!
Sportphysiotherapie Lehrgang in Magglingen, CH

ab August ist das Kursprogramm 2006 erhältlich!

Gesamtes Kursangebot: Änderungen vorbehalten!

Kursangebot | 05 |

gamt
gesellschaft für die ausbildung in manueller therapie
g a mt
www.gamt.ch

gamt gmbh
sekretariat
gutenbergstrasse 24
ch-8640 rapperswil
gamt@gamt.ch
fon +41 (0) 55 214 34 29
fax +41 (0) 55 214 34 39

Inserat 7/05

Informationen sowie Anmeldung über das Sekretariat 'gamt'

Kursort: Universitätsspital Zürich

sh_ifi@schaffhausen.ch

Paramed®
Zentrum für Komplementärmedizin

Bildungsgänge Höhere Fachschule HF
(im staatl. Anerkennungsverfahren)

Naturheilpraktiker – Trad. Europäisch HF
Therapeut für Manuelle Verfahren HF
Akupunkteur – TCM HF

Paramed Lehrgänge

Dipl. Naturheilpraktiker
Dipl. Sportheilpraktiker
Medizinische Grundlagen

Über 80 Weiterbildungsangebote mit Abschlusszertifikat

Regelmässige Infoabende

Verkürzte Lehrgänge durch Anerkennung fremder Lernleistungen

www.Paramed.ch
Paramed, Haldenstrasse 1, 6342 Baar, Tel. 041 768 20 60

Propuls

Am **Samstag, 29. Oktober 2005,**
findet zum siebten Mal der Kurs

Rehabilitation nach VKB-Läsion

(konservativ und post-operativ) statt.

Kursleitung:	Arjen van Duijn (Dipl. Fachhochschullehrer und SportPT) und Ernst Peper (Bew. Wissenschaftler und PT)
Teilnehmerzahl:	min. 10, max. 15
Ort:	Spital Lachen, 8853 Lachen
Kosten:	Fr. 200.– pro Person, inkl. Skript

Am **Samstag, 3. Dezember 2005,**
findet zum ersten Mal der Kurs

Die orthopädische Schulter

statt.

Zielgruppe:	Wiedereinsteiger / Berufsanfänger
Teilnehmerzahl:	min. 10, max. 15
Ort:	Spital Lachen, 8853 Lachen
Kosten:	Fr. 200.– pro Person, inkl. Skript

Für weitere Informationen/Anmeldungen:
www.propuls.ch, Telefon 055 451 35 17, Fax 055 451 35 16

CRANIO SACRAL ALIVE®

Ausbildung zur Cranio Sacral Therapeutin mit Agathe Keller

Beginn der Ausbildung in Bern:

2-mal 4 Tage
26. bis 29. August und
9. bis 12. September 2005

Weitere Informationen:

Cranio Sacral Alive
Postfach 1593
2501 Biel/Bienne

Telefon 032 365 56 38
Telefax 032 365 56 29
E-Mail: csa@pstaehelin.ch

- Matrix-Center -

Pferdeosteopathie

Weiterbildung für Tierärzte, Ärzte und Physiotherapeuten

Kursbeginn: 01./02. Okt. 05
je 12 Wochenenden plus Prüfung (anerkannt vom Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten, IFK)

Süddeutschland
STS Sport und Tagungsservice
D 75387 Neubulach (Stuttgart)

Fordern Sie unser Programm zur Fort- und Weiterbildung an!

DIPO
DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

- jetzt auch Hundeosteopathie-

D - 48249 Dülmen
Hof Thier zum Berge
Fon: +49 (0)2594 78227-0
Fax: +49 (0)2594 78227-27
b.schultewien@t-online.de
www.osteopathiezentrum.de

IMTA
international maitland teachers association

Ausbildung in Manueller Therapie Maitland®-Konzept

Zertifikatsposition für Deutschland

Aktuelles Kursprogramm und weitere Informationen auf unserer neuen Website

www.imta.ch

IMTA BUSINESS CENTRE
Haldengasse 9, CH-8135 Langnau a/A Switzerland
Telefon 0041 1 713 32 08 Fax 0041 1 713 32 12

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen

Association suisse pour l'étude scientifique et le développement des prothèses et orthèses

38. APO-Jahrestagung

38èmes Journées annuelles de l'APO

4.– 5. 11. 2005 – Forum Fribourg (Granges-Paccot)

- Prothetik / *Prothétique*
- Die Hand / *La main*

(Die Vorträge werden von Deutsch auf Französisch und umgekehrt übersetzt / *Les exposés seront traduits de l'allemand en français et vice versa*)

Seminare / *Séminaires:*
1. Der schmerzhafte Fuss / *Le pied douloureux*
2. Korsett-Technik / *Technique de corset*
3. Beurteilung – Fehler bei Unterschenkelorthesen / *Analyse – Erreurs de conception de la prothèse de jambe*

Seminare sind geschlossene Veranstaltungen für 15 bis 20 Teilnehmer / *Les séminaires sont réservés pour 15 à 20 participants*

Informationen / *Informations*
Marie-Thérèse Widmer-Sala
Case postale 2187, CH-1911 Ovronnaz
Téléphone 079 445 97 54, Téléfax 027 306 67 00
Mail: widmer.mt@teltron.ch, www.a-p-o.ch

Training Course:

Animal Osteopathy

- Basic course

Full Osteopathy course for treatment of horses and dogs in 3 years. 6 modules of 2 days/year. Only for (para)-medical professions. The course will be given in Germany. English language with translation to other languages (D, Fr, It) if necessary.

- Post graduate course

If you already have a degree in Equine Osteopathy: you can now upgrade your skills in a specialisation course with special attention to the visceral, cranio-sacral, fascial techniques and the very efficient strain-counterstrain (jones) techniques. Including the treatment of dogs. 6 modules in 1 year.

Info: +32 11/25.32.91

www.icreo.com

Probably the most complete Animal Osteopathy course in the world.

EMMENHOF
WEITERBILDUNGSZENTRUM

Maitland 2006

Level 1 Grundkurs Fr. 3100.–
03. bis 07. April 2006 / 10. bis 14. Juni 2006 / 13. bis ??. November 2006 / 12. bis 16. März 2007
Referent: Jan Herman van Minnen, dipl. PT., OMT SVOMP, Instruktor Manuelle Therapie IMTA

Themenspezifische Kurse

Die themenspezifischen Kurse werden auf der Basis von neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen für die jeweilige Region unter folgenden Aspekten behandelt:
1. Klinische Syndrome, welche häufig in der Praxis anzutreffen sind
2. Differenzialdiagnostik (Gelenk, Muskel und neurodynamisch)
3. Behandlung mit u.A.: – Gelenkmobilisation
   – Muskuläre Rehabilitation
   – Neurodynamische Mobilisationen

☒ **Lumbale Instabilität**	17. bis 18. September 2005	Fr. 380.–
☒ **Zervikale Instabilität**	19. bis 21. November 2005-03-01	Fr. 580.–

Die mit dem ☒ gekennzeichneten Kurse werden von Pieter Westerhuis, Principal IMTA Instruktor, geleitet. Maitlandkenntnisse sind nicht erforderlich. Preisänderungen vorbehalten!

Physiotherapie bei Schleudertrauma

Evidenced Based Medicine bei Untersuchung und Therapie bei Schleudertrauma-Patienten. Internationaler Therapiestandard wird vermittelt bei Schleudertrauma, Kiefergelenksstörungen und Instabilität.
Referent Maarten Schmitt, Master in Physiotherapie, dipl. Man. PT., Dozent Universität Utrecht (NL)
Datum 10./11. September 2005
Preis Fr. 380.– inkl. Unterlagen und Getränke

Tape- und Bandagierkurs

Basiskurs Sprunggelenk, Hand, Muskel, Finger
Referent Hans Koch, dipl. PT, Sport PT, SOMT
Datum 13. Oktober 2005
Preis Fr. 240.– inkl. Material, Kursunterlagen und Mittagessen

Interaktive ganzheitliche Behandlung des Beckenbodens/Urogenitaltrakts

Franklin-Methode und Applied Kinesiology
Fitness für den Beckenboden einmal anders. Dieser Workshop verbindet bildvorstellende Übungen aus der Franklin-Methode mit der Applied Kinesiology.
Referenten – Helene Moser Coutinho Rocha, Franklin-Methode; Bewegungspädagogin und Physiotherapeutin
– Uwe Kalbermatter, ICAK-Therapeut und Physiotherapeut
Datum 25./26. November 2005
Preis Fr. 380.–
Es wird viel praktisch gearbeitet, bequeme Kleidung ist von Vorteil.

Lumbale und cervikale Instabilität aktiv angegangen mit der Franklin-Methode

Mit Imagination und Körperbewusstsein unsere stabilisierenden Muskeln aktivieren und in die Bewegung integrieren.
Referent Helene Moser Coutinho Rocha, Franklin-Methode; Bewegungspädagogin und Physiotherapeutin
Datum 22./23. Oktober 2005
Preis Fr. 380.–

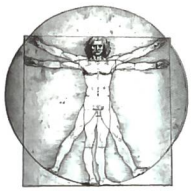
Lymphologische Physiotherapie

Die Teilnehmer/innen erwerben die Fähigkeiten und Fertigkeiten, Patienten/innen mit primären und sekundären Lymphödemen oder anderweitig bedingten Lymphabflussstörungen fachgerecht und problemorientiert zu behandeln.
Kursinhalt – Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Lymphsystems und des Lymphtransportes
– Manuelle Lymphdrainage (Grifftechnik und Wirkungsweise)
– Technik der Dauerkopressionstherapie (Bandage und Bestrumpfung)
– Das Konzept der Ödembehandlung FLPT
Referentin Yvette Stoel Zanoli, PT, Ausb. SVEB 1, Embrach
Dauer 13 Tage plus Selbststudium zwischen den Kursblöcken
Datum 27. bis 30. Januar 2006 / 14. bis 18. März 2006 / 05. bis 08. Mai 2006
Preis Fr. 2300.– inkl. Lehrbuch und Bandagematerial

Viscerale Osteopathie in Kombination mit manueller Therapie

Datum 08. bis 11. Februar 2006 und 10. bis 13. Oktober 2006
Preis Fr. 1450.–
Referent Marc de Coster, dipl. PT, manuall Th., dipl. Osteopath

Weitere Infos: **WBZ Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen**
Telefon 032 682 33 22, Telefax 032 681 53 69
E-Mail: sport@pt-koch.ch, www.wbz-emmenhof.ch



The International Academy of Osteopathy (I.A.O.)

Einfach gute Osteopathie!

Die grösste Schule für Osteopathie in Europa bietet ab Herbst 2005 in 11 Kursorten in **Deutschland** (jetzt auch in Leipzig) und auch in **Wien** Osteopathiekurse an:

	Schnupperkurse	Kursanfang immer um 8.00 Uhr
Berlin	20.08.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	01.09.2005
Dresden	13.08.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	25.08.2005
Frankfurt a.M. (Bad Orb)	03.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	15.09.2005
Gladbeck	24.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	06.10.2005
Hamburg (Bad Bramstedt)	03.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	15.09.2005
Leipzig	20.08.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	08.09.2005
Memmingen (Bonlanden)	24.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	13.10.2005
München	10.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	22.09.2005
Osnabrück	27.08.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	08.09.2005
Regensburg (Regenstauf)	10.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	29.09.2005
Stuttgart	08.10.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	20.10.2005
Wien	10.09.2005; 10.00 bis 12.00 Uhr	18.09.2005

Auf **www.iao-iao.com** können Sie sich **online anmelden!** Oder Sie wenden sich an:
WCOM*Postbus 8115*, NL-1802 KC Alkmaar, Telefon **+31 226 34 03 22,** Telefax **+31 226 34 10 32,** E-Mail: **iao@scarlet.be**
Gründungsmitglied der «Bundesarbeitsgemeinschaft Osteopathie (BAO)»

Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitschrift «FISIO» gelesen und möchte Sie bitten, mir Ihre Informationsunterlagen über Osteopathie zu schicken:

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnummer: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

POSTGRADE HES

Hecv·santé
Haute école cantonale vaudoise de la santé

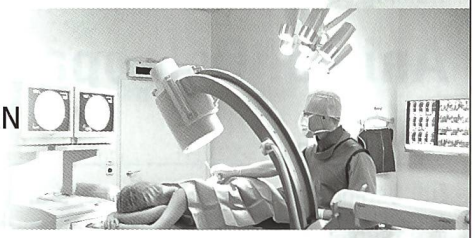
Cours Postgrade en Neuroréhabilitation

- **Dates**
  Octobre 2005 - Mars 2007
- **Formation innovante**
  Visant le développement des compétences individuelles et collectives pour concevoir et participer à la mise en œuvre de projets de prise en charge en neuroréhabilitation
  Orientée vers l'utilisation de l'Evidence Based Practice
  Basée sur les résultats des dernières recherches en neurosciences
- **Organisation modulaire (15 ECTS)**
  Module A: Concepts et méthodes d'évaluation en neuroréhabilitation
  Module B: Avancées scientifiques et implications en neurosciences
  Module C: Projet de prise en charge interdisciplinaire
  Travail de certification
- **Public**
  Tout professionnel impliqué dans la prise en charge de patients adultes souffrant de pathologies neurologiques centrales: physiothérapeutes, ergothérapeutes, médecins, infirmier(e)s, neuropsychologues, thérapeutes en psychomotricité, maîtres de sport avec spécialisation activité physique adaptée…
- **Inscription**
  Coût de la formation complète: Fr. 4000,00
  Possibilité de suivre les modules séparément, conditions sur demande
  Délai d'inscription: 15 septembre 2005
- **Renseignements**
  HECVSanté
  Physiothérapeutes
  Avenue de la Sallaz 2, 1005 Lausanne
  Courriel: secretariat.physiotherapeutes@hecvsante.ch
  Tél/Fax: 021.314.69.20/22

Hes·so
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale

Das Schmerz Zentrum Zofingen:

FÜHREND IN DER AMBULANTEN SCHMERZ-THERAPIE



Wir sind ein interdisziplinäres Schmerzzentrum mit multimodalem Therapiekonzept (Interventionelle und medikamentöse Therapie, Psychotherapie mit Verhaltenstherapie, Schmerzbewältigungsgruppen, Implantation Spinal Cord Stimulation).
Wir sind spezialisiert auf Low-Back- und Neck-Pain (HWS-Distorsionstrauma), Radikuläre Schmerzen (Discushernie, Post Herpetische Neuralgie), Failed Back Surgery Syndrome FBSS, Complex Regional Pain Syndrome CRPS, Kopf- und Gesichtsschmerzen (z. B. Trigeminusneuralgie), Tumorschmerzen.

Wir bieten regelmässig Fortbildungen an. Termine und Themen finden Sie unter www.schmerzzentrum.ch.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Schmerz Zentrum Zofingen AG
Interventionelle Diagnostik und Therapie
Hintere Hauptgasse 9 · CH-4800 Zofingen
Tel. 062 752 60 60 · Fax 062 752 03 03
www.schmerzzentrum.ch
mail@schmerzzentrum.ch

Schmerz Zentrum Zofingen

Fortbildung

Rehaklinik Bellikon

Das vegetative Nervensystem, Bedeutung und Analyse aus der Sicht des Bobath-Konzepts

Datum: 3. bis 5. November 2005

Leitung:
- Patricia Shelley, Physiotherapeutin und Bobath Senior Instruktorin, Nottingham UK
- Monika Finger, Instruktorin IBITA

Ziel:
- Erkennen des Stellenwertes des vegetativen Nervensystems in der Therapie
- Beurteilen der allgemeinen Anzeichen des vegetativen Nervensystems
- Evaluieren der Auswirkungen von Lagewechsel und Facilitation auf das vegetative Nervensystem (in der Behandlung von Patienten mit zentral neurologischen Problemen)

Inhalt:
- Kurze theoretische Einführung in die Grundlagen der Aufgaben und Wirkungsweisen des vegetativen Nervensystems
- Beobachten und Analysieren der Reaktionen des vegetativen Nervensystems auf diverse Haltungen und Bewegungen
- Der Schwerpunkt des Kurses liegt im praktischen Arbeiten und in der Selbsterfahrung mit dem vegetativen Nervensystem in Kleingruppen
- Patientendemonstration durch die Kursleitung
- Zusätzlich dokumentieren und messen wir Veränderungen

Zielgruppe: Ergo- und Physiotherapeuten

Anmeldeschluss: 5. September 2005

Kosten: CHF 570.–

Dokumentationssystem IMBA (Integration von Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt)

Datum: 09. bis 11. November 2005

Leitung: Dr. med. Hans Martin Schian, Dr. Anke Kleffmann, Psychologin, Dr. Ing. Christian Rexrodt

Ziel

IMBA – **Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt** – ist ein Profilvergleich- und Dokumentationsverfahren für die medizinische und die berufliche Rehabilitation. IMBA unterstützt eine an den Fähigkeiten behinderter und nicht behinderter Arbeitnehmer orientierte Arbeitsplatzauswahl. Mit IMBA lassen sich Arbeitsplatzanforderungen und menschliche Fähigkeiten durch einheitlich definierte Merkmale beschreiben und direkt miteinander vergleichen. Aus einem eventuell daraus resultierenden Handlungsbedarf lassen sich gezielt Massnahmen zur Prävention und Eingliederung ableiten. IMBA ist branchen- und behinderungsunabhängig und eignet sich für den Einsatz in Reha-Einrichtungen, Kliniken, Behörden, Institutionen und Unternehmen. Im Seminar wird anhand von Fallbeispielen die Beurteilung und Dokumentation von Anforderungen und Fähigkeiten sowie deren Vergleich erlernt und geübt. Durch die gemeinschaftliche Bearbeitung von Anforderungs- und Fähigkeitsprofilen wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in die Arbeitsweise anderer Fachdisziplinen zu erhalten.

Inhalt
- Einführung in die Erstellung eines IMBA-Anforderungsprofils
- Einführung in die Erstellung eines IMBA-Fähigkeitsprofils
- Einführung in den IMBA-Profilvergleich, Ableitung von Handlungsbedarf und Diskussion geeigneter Massnahmen
- Erfahrungsaustausch
- Vorstellung der IMBA-Software

Zielgruppe: Ärzte, Arbeitsmediziner, Ergo-, Physiotherapeuten, Mitarbeitende von Eingliederungswerkstätten, Versicherungsfachleute (Casemanager), Sozialberater

Anmeldeschluss: 12. September 2005

Kosten: CHF 1200.–

Zaubern als therapeutische Mittel, Aufbaukurs

Datum: 10. September 2005

Leitung: Christine Amrein, Stefan Staubli, Ergotherapeuten Pierre Greiner, Magier und Initiant des Projekt Magic in der Schweiz

Ziel: Erweitern der Kenntnisse von therapeutisch wirksamen Zaubertricks

Inhalt: Erfahrungen mit der Anwendung von Zaubertricks werden ausgetauscht. Die Teilnehmer lernen neue Tricks kennen und können diese korrekt ausführen. Wie im Grundkurs wird Pierre Greiner, Initiant Projekt Magic, anwesend sein. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Zauberrequisiten herzustellen. Erleben Sie erneut einen zauberhaften Tag!

Zielgruppe: Personen, die das Medium Zaubern im Gesundheitswesen anwenden: Ärzte, Therapeuten, Pflegende und andere Berufe

Anmeldeschluss: 21. Juli 2005

Kosten: CHF 220.–

Die Dysfunktionsmodelle Orientierung an Wegweisern, Refresher

Datum: 22. Oktober 2005

Leitung: Sven Hoffmann, CRA, cMSc, Theo Berghs Lic BwSc, Physiotherapeuten

Ziel: Die Kursteilnehmer sind sicher im Erkennen und situationsgerecht richtig Behandeln der Dysfunktionsmodelle. Mobilisations- und Behandlungstechniken werden richtig gewählt und angewendet.

Inhalt: Wiederholung und Vertiefung der im Grundkurs vermittelten Dysfunktionsmodelle sowie der entsprechenden Behandlungstechniken am Bewegungsapparat. Diskussion der Themen: «Welche Diagnose passt zu welchem Modell»; «welche Mobilisationen sollen wann angewendet werden»; «Läsionen und Dysfunktionen – der diagnostische Wert der Modelle».

Zielgruppe: Physiotherapeuten mit «Die Dysfunktionsmodelle – Orientierung an Wegweisern», Grundkurs

Anmeldeschluss: 22. August 2005

Kosten: CHF 170.–

Auskunft und Anmeldung
Rehaklinik Bellikon
5454 Bellikon, Kurse und Kultur
Telefon 056 485 51 11
Fax 056 485 54 44
events@rehabellikon.ch
www.rehabellikon.ch

suvaCare
Sicher betreut

Heilkraft Rhythmus

Weiterbildung zum Thema

Chronische Schmerzen – verstehen und beeinflussen

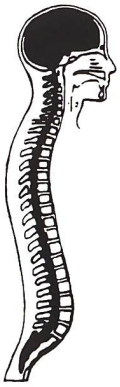
Zentrale Schmerzmechanismen und ihre Beeinflussung in der Physiotherapie

Impulsreferate zu Schmerzphysiologie / unterschiedliche Schmerzmechanismen / Chronische Schmerzen und ihre Beeinflussungsmöglichkeiten in der Physiotherapie

Praxis: mit «TaKeTiNa-Rhythmischer Körperarbeit» erfahren wir Rhythmus als effizientes Mittel zur Beeinflussung chronischer Schmerzen – Konkret, unmittelbar und lustvoll.

Datum	1. bis 3. September 2005
Ort	Hotel UCLIVA, 7158 Waltensburg GR
Kurskosten	Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes/ IMTT: Fr. 540.–; Nichtmitglieder: Fr. 580.–

Leitung, Anmeldung, Info
Roland Gautschi, lic. phil I, PT, Instruktor IMTT,
Telefon 056 221 56 41, E-Mail: gautschi@kehl-33.ch,
homepage: www.kehl-33.ch



Colorado Cranial Institute

Weiterbildung in Craniosacral Therapie für medizinisch/therapeutisch tätige Personen
Level I: 27. bis 30. Januar 2006, Zürich
Level II: 2. bis 5. September 2006, Zürich
Weitere Daten im Programm

Das Sozial Engagement Programm
Das autonome Nervensystem und die neue Polyvagale Theorie
2. bis 4. September 2005
mit Stanley Rosenberg

Rehabilitation des Kiefergelenkes
23./24. Oktober 2005
mit Dr. Robert Norett, USA

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen und das Gesamtprogramm 2005/2006 bei:
Colorado Cranial Institute, c/o Praxis Friesenberg,
Friesenbergstrasse 23, 8055 Zürich
Telefon 01 451 21 88, Telefax 01 451 21 35
www.cranialinstitute.com

Nachdiplomkurs «Bewegungs- und Sporttherapie – Innere Erkrankungen»

Kursziele	Fertigkeiten und Kenntnisse, die die Erstellung/Umsetzung indikationsspezifischer Therapiekonzepte, Planung/Durchführung ambulanter therapeutischer Bewegungsangebote für Patientengruppen, Betreuung/Beratung von Patienten (individuell, Gruppen) im stationären Rehabilitationsprozess in interdisziplinärer Zusammenarbeit ermöglichen.
Titel/Abschluss	Nachdiplom-Zertifikat «Bewegungs- und Sporttherapeut/in mit Spezialisierung Innere Erkrankungen» (20 ECTS)
Zielpublikum	Der NDK richtet sich an Sportunterrichtende, Bewegungswissenschaftler/innen, Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten, die im ambulanten und stationären Bereich in der Sporttherapie und Sekundärprophylaxe tätig sind oder es werden wollen.
Kurssprache	Deutsch
Module und Daten (prov.):	• **Einführungsmodule** (27. bis 30. Oktober 2005 und 2. bis 4. Dezember 2005) • **Modul 1 – Spezialisierung Herzkrankheiten** (19. bis 21. Januar 2006, 30. Januar bis 1. Februar 2006 und 23. bis 25. März 2006) • **Modul 2 – Spezialisierung Diabetes mellitus** (5. bis 8. April 2006 und 29. und 30. April 2006) • **Modul 3 – Spezialisierung Krebserkrankungen** (19. und 20. Mai 2006 und 17. und 18. Juni 2006) • **Modul 4 – Spezialisierung Atemwegserkrankungen** (September 2006)
Kursorte	BASPO Magglingen, AZI Bern, ETH Zürich und weitere
Kursleitung	Ellen Leister, EHSM, Magglingen
Kurskosten	Total Fr. 9000.– (exkl. Kost/Logis) – der Besuch einzelner Module ist möglich.
Anmeldung	Eidg. Hochschule für Sport, Sekretariat NDA, 2532 Magglingen
Anmeldeschluss	Ende Juli 2005

Weitere Informationen unter www.ehsm.ch (Nachdiplom)

KURSZENTRUM WETTSWIL
Postfach 218 Ettenbergstrasse 16 8907 Wettswil Telefon 01 777 9 666 Telefax 01 777 9 601

Muscle-Balance-Kursprogramm

Fine Tuning Muscle • www.kurszentrumwettswil.ch

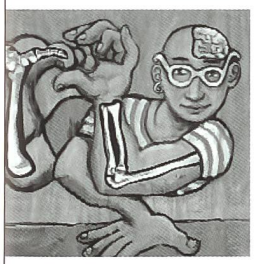
Referentin	Dianne Addison, B. Phty. (Hons.) Dipl. Adv. Manip. Ther.		
Kursort	Kurszentrum Physiotherapie Wettswil Ettenbergstr. 16, 8907 Wettswil, **Tel. 01 777 9 666**		
1. Einf.+LWS	15./16./ 23.–25. August 2005	5 Tage	825.–
2. Einf.+LWS	12.–16. Dezember 2005	5 Tage	825.–
3. Einf.+LWS	24./25. Januar / 8.–10. Februar 2006	5 Tage	825.–
4. HWS/BWS	13.–16. Februar 2006	4 Tage	660.–
5. Einf.+LWS	14./15. März / 27.–29. März 2006	5 Tage	825.–
6. Oext	9.–12. Oktober 2006	4 Tage	660.–
7. Uext	16.–19. Oktober 2006	4 Tage	660.–
8. Einf.+LWS	23.–27. Oktober 2006	5 Tage	825.–
9. HWS/BWS	6./7. / 27./28. November 2006	4 Tage	660.–
10. Einf.+LWS	4./5. / 11.–13. Dezember 2006	5 Tage	825.–

Teilnehmer, die zum ersten Mal einen Muscle-Balance-Kurs besuchen, müssen einen Kurs «LWS mit Einführung» auswählen.

Die Muscle-Balance-Kurse wurden von Dianne Addison neu überarbeitet.

Der praktische Teil bekommt mehr Gewicht, das Script ist übersichtlicher und die theoretische Basis ist auf neustem Forschungsstand.

Anmeldeunterlagen bestellen: www.kurszentrumwettswil.ch
Mo–Fr zwischen 8.30 und 12.00 Uhr unter
Telefon 01 777 9 666 oder per Fax 01 777 96 01



Explain Pain *David Butler & Dr Lorimer Moseley*

An interactive seminar exploring how the pain system works when there are injured tissues and nerves, what happens in the brain in relation to pain experiences, and the impact stress has in relation to pain. The seminar is delivered in a way that any professional working with patients can utilise (eg. doctors, physiotherapists, occupational therapists, psychologists, rehabilitation counsellors).

Neuroscience can be fun. Discover the newest knowledge about pain 'neurotags', 'brain ignition nodes', 'zinging and zapping' nerves, 'smudging in the brain' and 'backfiring' nerves. Learn how the immune, sympathetic and cortisol systems can be critical in pain experiences.

The evidence-based therapeutic tools taught are: educating patients to use their pain effectively, even if it is 'in their head'; graded exposure to stimuli that evoke pain; and virtual body exercises - exercise your synapses, not just your muscles.

December 3-4, 2005
Lucerne, Switzerland
Hörsaal alte Frauenklinik
Cost: €450.00 per person

Prerequisite: appropriate qualifications and experience, assessed by course host.

Open to: professionals working with patients or clients in pain, eg. physiotherapists, occupational therapists, doctors, psychologists, rehabilitation counsellors.

NOI follow-on courses:
L1: *Mobilisation of the Nervous System*
L2: *Clinical Applications*

To Register

Physiotherapie Reinach, Hauptstr. 60, 5734 Reinach Fax: +41 062 771 4531
Email: Physios@physios.ch

NOI

Neuro Orthopaedic Institute Australasia is an independent, international group of physiotherapists dedicated to quality education and resource distribution. Visit our award winning website *www.noigroup.com* for course descriptions and worldwide schedules, books, reviews, products and discussions.

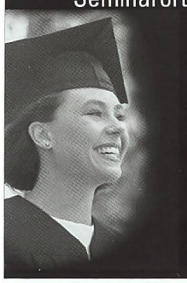
19 North Street, Adelaide, South Australia 5000 **E** info@noigroup.com **T** 61 (0)8 8211 6388 **F** 61 (0)8 8211 8909

Für **kurs inserate**

wenden Sie sich bitte an:
Schweizerischer Physiotherapie Verband
Verlag «FISIO Active»
St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern
Telefon 041 926 07 80, Telefax 041 241 10 32
E-Mail: active@fisio.org

DIPLOMA Fachhochschule
Fernstudium
für geprüfte Therapeuten
Seminarort: D-Friedrichshafen

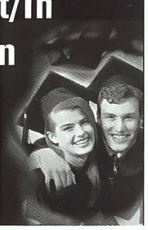
DIPLOMA Europäische Hochschulen



Dipl.-Physiotherapeut/in
Dipl.-Ergotherapeut/in

Telefon 0049 75 41 / 50 120

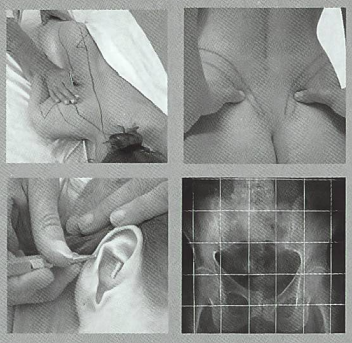
diploma.de



Ausbildung zum geprüften APM-Therapeuten

„AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist ein unblutiges Behandlungsprinzip, das auf den Grundlagen und Gesetzen der klassischen Akupunkturlehre, der Auriculotherapie, der Neuraltherapie nach Huneke und der Chirotherapie basiert und das Wesentliche dieser Therapien in logischer Reihenfolge sinnvoll miteinander verbindet, um dadurch eine überdurchschnittlich hohe therapeutische Effizienz erzielen zu können."

Dr. med Harald Chavanne, Wien, FA für Orthopädie und orthop. Chirurgie
aus der Zeitschrift der Ärztegesellschaft für Erfahrungsheilkunde, 1/96, Haug Verlag, Heidelberg



Lehrinstitut für AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel 中華按摩
Willy-Penzel-Platz 1 - 8 · D-37619 Heyen
T +49 (0) 55 33 / 97 37 - 0 · F 97 37 67
www.apm-penzel.de Info@apm-penzel.de

EMR anerkannt

Informationen bei: Herrn Fritz Eichenberger · Gerichtshausstr. 14 · CH-8750 Glarus
Tel. 055/650 13 00 · Fax 055/640 84 77

Kursorte in CH: Davos, Filzbach, Hölstein

Gesucht in **Münchwilen**, in lebendige und abwechslungsreiche Praxis

dipl. Physiotherapeutin/en

(30 bis 40%)

Auch abends und Ferienvertretung.

Wir sind ein kleines Team von 3 Frauen. Sie sind flexibel, motiviert und zuverlässig, arbeiten gern selbstständig und haben (evtl.) eigene Konkordatsnummer.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Gina Malcolm, Physiotherapie Münchwilen
Rebenacker 8, 9542 Münchwilen
Telefon/Fax 071 969 13 12

Gesucht ins **Oberwallis (Naters/Fiesch)**

Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

bevorzugt mit eigener Konkordatsnummer

Anstellung: nach Vereinbarung

Auskunft erteilen:

Physiotherapie, Regina Imhof, Inge Laureyns
Bahnhofstrasse 8, 3904 Naters
Telefon 027 923 08 60, E-Mail: imhofre@ewcom.ch

Physiotherapie, Barbara Imhof-Russi
Haus Alpenruh, 3984 Fiesch
E-Mail: imhof-russi@ewcom.ch

Physiotherapie und Manualtherapie Dominik Barell

Laufen BL

Gesucht per September 2005 oder nach Vereinbarung in moderne, kleinere Praxis

dipl. Physiotherapeut/in

(100%)

Zur Ergänzung unseres Teams ist eine selbstständige, flexible Persönlichkeit, versiert in funktionellen und manuellen Techniken, erwünscht, SRK-anerkannt.

Ich freue mich auf Ihren Anruf und Ihre schriftliche Bewerbung.

Dominik Barell, Pt OMT-Svomp
Amthausgasse 9/11
4242 Laufen
Telefon 061 761 35 35

Horgen am Zürichsee

Physiotherapie Central

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (80%)

- Wir erwarten SRK-Anerkennung, Flexibilität, Sozialkompetenz, Verantwortungsbewusstsein.
- Wir bieten selbständige Arbeit in heller, grosszügig eingerichteter Praxis beim Bahnhof, gute Ärztekontakte, zeitgemässe Sozialleistungen, fünf Wochen Ferien, Möglichkeit für Weiterbildung, kleine Mittagsverpflegung, Parkiermöglichkeit.
- Bereitschaft von Vorteil, ca. 10 Samstagsdienste pro Jahr zu übernehmen

Ich freue mich auf deinen Anruf oder deine Bewerbung.

Fabio Sparapani, dipl. Physiotherapeut, Seestrasse 122, 8810 Horgen, Telefon 01 770 22 02, Telefax 01 770 22 03

Die Abteilung Geriatrie und Rehabilitation des Kantonsspitals Schaffhausen ist ein Kompetenzzentrum mit starker Betonung auf Rehabilitation. Es bietet eine differenzierte und umfassende Palette von Dienstleistungen an. Wir suchen per 1. Oktober 2005 eine

Gruppenleitung Physiotherapie Geriatrie und Rehabilitation (Pensum 100%)

Wir bieten
- Eine breitgefächerte Tätigkeit im interdisziplinären Rahmen
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein motiviertes Team

Ihr legen Wert auf
- Erfahrung in Neurologischer und/oder Geriatrischer Rehabilitation
- Bereitschaft für eine umfassende interdisziplinäre Arbeitsweise
- Gute kommunikative Fähigkeiten
- Fachliche und soziale Kompetenz
- Selbstverantwortliches, konzeptionelles Arbeiten

Ihr Aufgaben sind u.a.
- Fachliche Leitung Physiotherapie Geriatrie
- Behandlung von Patienten
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Daniela Strebel, Leitung Therapien Geriatrie, Telefon direkt 052 634 93 50, oder Martin Holenstein, Leiter Physiotherapie Geriatrie, Telefon direkt 052 634 93 57.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN
Akutmedizin und Geriatrie
Beatrice Ehrat, Personaldienst
J. J. Wepferstrasse 12
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail: beatrice.ehrat@kssh.ch, www.kssh.ch

Wir suchen in Spezialarztpraxis in Biel per 1. September 2005 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (zirka 50 bis 60%)

Wir bieten
- Moderne, helle Räume
- vielseitiges Patientengut: Rheumatologie, Orthopädie, Traumatologie, Geriatrie und Rehabilitation
- Interne Weiterbildung und 1 Woche externe Weiterbildung
- 5 Wochen Ferien
- kleines Team

Wir freuen uns auf eine engagierte Person, die interessiert ist an einer guten Zusammenarbeit.

Auch für Wiedereinsteiger/in geeignet.

Praxis Dr. med. H. U. Bieri, FMH physikalische Medizin und Rehabilitation, Madretschstrasse 108, Brühlplatz, 2503 Biel, Tel. 032 365 00 33

medfit.ch
PHYSIOTHERAPIE & TRAINING

Wir sind eine moderne und innovative Physiotherapiepraxis mit MTT. Unsere Behandlungsbereiche umfassen Orthopädie, Traumatologie, Rheumatologie und Innere Medizin. Ferner betreuen wir verschiedene Elite-Sportler und bieten mit Ganganalysen, Spirotiger und der Stosswellentherapie diverse innovative Untersuchungs- und Therapiemethoden an. Die intensive Zusammenarbeit mit einer Ärztin und einer Ernährungsberaterin zeichnen uns aus.
Mehr über uns erfahren Sie unter **www.medfit.ch.**

Wir suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en
60–80%

Wir erwarten:
- Diplom als Physiotherapeut/in
- Berufserfahrung, insbesondere Erfahrung in der Rehabilitation und im Trainingsaufbau bei orthopädischen Patienten
- EDV-Kenntnisse im Rahmen aktueller Anwenderprogramme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Interesse und volles Engagement im Beruf als Physiotherapeut/in
- Flexibilität, Selbständigkeit und wirtschaftliche Arbeitsweise

Wenn Sie zudem über Teamgeist, Humor, Flexibilität und persönliches Engagement verfügen – perfekt!

Für weitere Fragen steht Ihnen Peter Roth, Geschäftsführer und Inhaber, gerne zur Verfügung (071 454 60 90 oder roth@medfit.ch). Wir freuen uns auf Sie!

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:
medfit.ch, Physiotherapie & Training, St.Gallerstrasse 72, 9325 Roggwil

medfit.ch • Physiotherapie & Training • St.Gallerstr. 72 • 9325 Roggwil
Tel. +41 (0)71 454 60 90 • Fax +41 (0)71 454 60 59 • www.medfit.ch • physio@medfit.ch

Dipl. Physiotherapeut/in stundenweise

Für die Leitung der Kurse für ambulante pulmonale Rehabilitation suchen wir ab August/September eine dipl. Physiotherapeutin mit Berufserfahrung, die über eine Aus-/Weiterbildung bei Atemwegserkrankungen verfügt oder die bereit ist, diese zu absolvieren. Sie besitzen die für diese Aufgabe erforderliche Sozialkompetenz. Sie sind Nichtraucher/in. **Lungenliga Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach 251, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 98 90/98**

Wir suchen ab 1. Oktober 2005 oder nach Vereinbarung

in einer ***modernen Physio-*** und ***Ergotherapiepraxis***

in ***Biel am Bielersee***

eine/n ***100% dipl. Physiotherapeuten/in***

mit Ausbildung und Erfahrung oder Interesse an:

Manualtherapie, Sportphysiotherapie, Neurotherapie, man. Lymphdrainage und ***MTT.***

Bewerbungen an:
Robert van Sloten, Lerchenweg 5, 2502 Biel
Telefon 032 341 44 50, Fax 032 341 44 60
E-Mail: physiotherapie.van.sloten@bluewin.ch

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in

mit eigener Konkordatsnummer in gut gehende, schöne Praxis mit MTT, in Winterthur, Nähe HB. Schriftliche Bewerbung an:
Rosmarie Wepf, Konradstrasse 16, 8400 Winterthur
Telefon 052 202 40 26, E-Mail: wepf@email.ch

PHYSIOTHERAPIE ST. FIDEN

St. Gallen

Wir brauchen Unterstützung und suchen eine

Physiotherapeutin oder Osteopathin i.A. (Arbeitspensum 20 bis 30%)

(Eintritt Anfang Oktober oder nach Vereinbarung)

für unsere Therapie mit grossen, hellen Räumen und vielseitigem Patientengut: Schwerpunkt in Orthopädie, Handchirurgie und Rheumatologie. Fachliche Unterstützung ist möglich.

Bist du interessiert?
Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie St. Fiden
Béatrice Lamb
Rorschacherstrasse 107
9000 St. Gallen
Telefon und Telefax 071 244 15 61

Eine Arbeitskollegin wird Mutter, weshalb ich in unser 8-köpfiges Team eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(Schweizer Diplom und SRK-Anerkennung) mit einem Pensum von 80%

per November 2005 oder nach Vereinbarung suche.

Wir arbeiten in einer modern eingerichteten, vielseitigen (Rheumatologie, Chirurgie/Orthopädie, Neurologie, Lymphologische PT, Domizil) Praxis und pflegen einen tollen Teamgeist. Interne (eine Stunde/Woche) und externe Weiterbildung sind uns wichtig.

Wünschen Sie einen Arbeitsplatz mit klaren Strukturen und hohem Qualitätsdenken, suchen Sie den fachlichen Austausch und sind Sie gewohnt, sehr selbstständig zu arbeiten, dann senden Sie ihre vollständigen Unterlagen an:

Physiotherapie Seen, Barbara Richter-Wirth
Landvogt-Waser-Strasse 65, 8405 Winterthur
Telefon/Fax 052 233 36 86
www.physioseen.ch

PHYSIOTHERAPIE SEEN

Gesucht per Oktober 2005 in Praxis im Rheintal:

dipl. Physiotherapeut/in (SRK-anerkannt 80 bis 100%)

in eine moderne Praxis mit guter Infrastruktur.

Ihre schriftliche Bewerbung an: **Physiotherapie Michel Kandel, Staatsstrasse 46, 9463 Oberriet**
Homepage: www.kandelphysio.ch

Klinik Adelheid

Zentrum für Rehabilitation und Nachbehandlung

Möchten Sie Menschen auf dem Weg zum Gesundwerden begleiten? Arbeiten Sie gerne in einer modernen, innovativen und professionellen Rehabilitationsklinik? Schätzen Sie ein Arbeitsumfeld, wo man sich mit Respekt begegnet und man Sie noch beim Namen kennt?

Für einen temporären Einsatz in der Physiotherapie suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung bis Ende November 2005

Physiotherapeut/in (90 bis 100%)

Unsere Rehabilitationsklinik mit 78 Betten liegt im Herzen der Zentralschweiz an traumhafter Lage oberhalb des Ägerisees.

Wir sind ein junges Team von 17 Physiotherapeut/innen, 1 Masseur und 3 Physiotherapeut/innen in Ausbildung. Zu Ihrem Tätigkeitsbereich gehört die Behandlung von stationären und ambulanten Patienten aus den Bereichen Rheumatologie, Orthopädie, Neurologie und Medizin.

Ihre Berufserfahrung, Ihr Verantwortungsbewusstsein und Ihr persönliches Engagement helfen massgeblich mit, die Selbständigkeit der Patienten wieder zu erlangen. Ihre Kompetenz und Kreativität können Sie im Rehabilitationsprozess interdisziplinär einbringen, diesen begleiten und analysieren. Sind Sie bereit, in einem dynamischen Team mitzuarbeiten und es mitzugestalten?

Dann freuen wir uns auf Sie und vor allem auf ein erstes Zeichen von Ihnen.

Klinik Adelheid AG
Esther Kramer, Leiterin Physiotherapie
Postfach 466, Höhenweg 71, 6314 Unterägeri
Telefon 041 754 31 50
E-Mail: esther.kramer@klinik-adelheid.ch
www.klinik-adelheid.ch

Institut für Physiotherapie Cees Kruyver

FRIEDAU

8500 Frauenfeld
St.-Galler-Strasse 30
Telefon 052 722 29 29

In unsere Praxis für Physiotherapie, Craniosacrale Osteopathie und Bioresonanz suchen wir zur Teamentlastung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(50 bis 70%)

Wir sind tätig in den Gebieten Orthopädie, Rheumatologie, Neurologie, Geriatrie und Sport.

Nebst den Inhabern gehören fünf Teilzeitphysiotherapeuten und eine administrative Mitarbeiterin zu unserem Team.

Bist du aufgeschlossen, hilfsbereit, flexibel und teamfähig und suchst du eine anspruchsvolle und selbstständige Tätigkeit, dann bewirb dich mittels Anruf oder Brief.

Wir freuen uns.

Gesucht nach **Uster**

Per 1. August oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

(80 bis 100%, mit SRK-Registrierung)

Ein kleines Physioteam freut sich auf eine fröhliche, teamfähige Kollegin, die flexibel und belastbar ist und auch gerne selbstständig arbeitet. Ein vielseitiges Patientengut wartet auf deinen kompetenten, engagierten Einsatz.

Interessiert, dann ruf uns einfach an.

Physiotherapie Maya Grando
Amtsstrasse 1
8610 Uster
Telefon 01 940 00 47

PHYSIOTHERAPIE NABUURS

Für unsere lebhafte, vielseitige Praxis mit eigener MTT suchen wir ab Dezember 2005 oder nach Vereinbarung **eine/n engagierte/n und flexible/n**

dipl. Physiotherapeuten/in

im Teilpensum.

Wir bieten eine selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit im Dreier-Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an.
Physiotherapie Paul Nabuurs, Rainweg 4, 4710 Balsthal
Telefon G 062 391 53 36, P 062 391 11 19

Selbstständig in Praxisgemeinschaft – und doch nicht allein – Jetzt!
Wir suchen per 1. **September 2005** oder nach Vereinbarung im Sihltal eine

dipl. Physiotherapeutin (für 30 bis 50%)

die die Familienphase bereits hinter sich hat oder interessiert ist, sich etwas (später auf eigene Konkordatsnummer) aufzubauen. Wir (Physiotherapie & TCM) bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit und ein positives Arbeitsklima. Alles Weitere erfährst du, wenn du dich meldest unter **Chiffre FA 07052, Schweizer Physiotherapie Verband, «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern**

Wir suchen in

Wädenswil am Zürichsee

zur Verstärkung unseres Teams eine

dipl. Physiotherapeutin (50 bis 80%)

per sofort oder nach Vereinbarung.

Selbständige Arbeitseinteilung; ein vielseitiges Patientengut verspricht eine abwechslungsreiche Tätigkeit!

Wir sind ein fröhliches Team und freuen uns auf eine Kontaktaufnahme!

Physiotherapie Romy Ritz, Blumenstrasse 12
8820 Wädenswil, Telefon G 01 780 20 22
P 01 781 47 27, Telefax 01 781 47 39

spital dornach

Möchten Sie mit uns erfolgreich sein?

Als modern ausgestattetes Spital der Region Basel (Kanton Solothurn) führen wir die Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Langzeitpflege und diverse Disziplinen im Belegarztsystem.
Als Verstärkung für unser starkes, gut kooperierendes Team der Physiotherapie suchen wir per 1. Oktober 2005 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (70%)

Wir behandeln stationäre und ambulante Patienten/innen aus den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie, Rheumatologie und Orthopädie.

Voraussetzung ist, Sie haben eine abgeschlossene, vom SRK anerkannte Ausbildung, sind selbstständig, initiativ und verantwortungsbewusst und schätzen die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Spital Dornach, Personaldienst, 4143 Dornach

Weitere Auskünfte erhalten Sie von N. Stöcklin, Leiterin Physiotherapie.

Menschlich. Nah.

spital dornach 4143 dornach telefon 061 704 44 44 fax 061 704 45 97
e-mail: info@spital-dornach.ch www.spital-dornach.ch

Gesucht per 1. Juli 2005 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (50 bis 70%)

Kenntnisse in Manual- + Trainingstherapie von Vorteil.

Physiotherapie P. Kunz, Seftigenstrasse 370, 3084 Wabern, Telefon 031 961 54 40

Gesucht für Praxis mit MTT in Arnegg St.Gallen

dipl. Physiotherapeutin (50%)

Ich freue mich auf deinen Anruf oder deine schriftliche Bewerbung
fisio-fit, Bischofszellerstrasse 327, 9212 Arnegg

Für unser Reittherapiezentrum im Aufbau suchen wir eine/n

Hippotherapeut/in oder Physiotherapeut/in

Sie sind gewohnt im Team zu arbeiten. Sie bringen eine abgeschlossene Ausbildung als Hippotherapeut/in K mit oder Sie sind Physiotherapeut/in und haben Interesse an der Ausbildung Hippotherapie K.

Wir bieten ein lebendiges, zukunftsorientiertes Umfeld und eine vielseitige Tätigkeit.

Stellenantritt und Arbeitspensum nach Vereinbarung.

Ihre Bewerbung richten Sie an folgende Adresse:
Arthur-Widmer-Stiftung für therapeutisches Reiten
z.Hd. Andrea Bucher, Gut Hohenberg, 8824 Schönenberg

BÜRGER SPITAL BASEL

Die **Reha Chrischona,** eine schwerpunktmässig geriatrische Institution mit 75 Betten, idyllisch gelegen auf den Höhen von Bettingen, sucht für ihre physiotherapeutische Abteilung auf den 1. September 2005

Diplomierte PHYSIOTHERAPEUTIN/ Diplomierter PHYSIOTHERAPEUT (90 %) sowie MASSEUR/MEDIZINISCHER BADEMEISTER (100 %)

Sie sind eine teamfähige, flexible und engagierte Person, die selbstständiges Arbeiten schätzt. Sie suchen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie und Innere Medizin. Eine aktive interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für Sie selbstverständlich.

Eine moderne Infrastruktur mit grosszügigen und hellen Behandlungsräumen sowie ein Therapiebad stehen zur Verfügung. Das Team mit elf fachlich qualifizierten Mitarbeitenden und drei Praktikantinnen und Praktikanten freut sich auf Ihre Bewerbung!

Bürgerspital Basel
Personalwesen

Feierabendstrasse 44
Postfach
CH-4003 Basel

www.buespi.ch

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das Bürgerspital Basel, Personalwesen, Frau Myrthe de Roo (m.deroo@buespi.ch), Feierabendstrasse 44, 4051 Basel. Für Auskünfte steht Ihnen die Leiterin der Physiotherapie, Frau Andrea Albiez, gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie eine E-mail an a.albiez@buespi.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.buespi.ch.

BÜRGERGEMEINDE DER STADT BASEL

60- bis 100%-Stelle für eine/n

dipl. Physiotherapeut/in

Zur Erweiterung unseres 3-köpfigen Teams suchen wir auf September 2005 oder nach Vereinbarung eine/n dipl. Physiotherapeut/in. Unsere Infrastruktur umfasst eine 1000 m² grosse Trainingsfläche für MTT und Sportphysiotherapie. Das Patientengut ist sehr abwechslungsreich.

Wir erwarten Teamgeist, fachliche Kompetenz und mind. 2 Jahre Berufserfahrung. Weiterbildung in manueller Therapie (evtl. OMT) wären von Vorteil (nicht unbedingt Bedingung).

Bewerbungen schriftlich an:
Physiotherapie Christa Biçer-Beck
Austrasse 3, FL-9495 Triesen
Fürstentum Liechtenstein

Das Institut für Physikalische Medizin des **Universitäts-Spitals Zürich** sucht für das AISP (Ambulantes Interdisziplinäres Schmerzprogramm) und das Ambulatorium vom September 2005 bis August 2006 eine/n

Dipl. Physiotherapeut/in 50%

Zur Optimierung unserer Behandlungsqualität ist der wissenschaftliche Ansatz, aber auch Ihr Engagement von grosser Bedeutung.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit:

- Erfahrung in der Behandlung von chronischen Schmerzpatient/innen
- Ausgewiesene Kenntnisse und Fortbildungen in den Bereichen Schmerzmanagement, chronischer Schmerz, Schmerzphysiologie und Manualtherapie
- Interesse an der interdisziplinären Zusammenarbeit

Neben den fachlichen Fähigkeiten legen wir grossen Wert auf Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und Engagement sowie Interesse an evidenzbasierter Arbeit. Es erwarten Sie ein interdisziplinäres Team, motivierte Mitarbeitende, gute Weiterbildungsmöglichkeiten, ein reger fachlicher Austausch und Zugang zu Qualitätsmanagement.

Frau Pierrette Baschung, Cheftherapeutin,
Tel. 044 255 23 14, gibt Ihnen gerne Auskunft über diese verantwortungsvolle und spannende Stelle.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an das:

UniversitätsSpital Zürich
Institut für Physikalische Medizin
Frau Pierrette Baschung
Gloriastrasse 25
8091 Zürich
www.usz.ch

UniversitätsSpital Zürich

Auf 1. November 2005 gesucht nach **Visp/Wallis** eine/n aufgestellte/n, engagierte/n und selbstständige/n

Physiotherapeutin/en (100%)

in eine lebhafte und moderne Praxis mit angegliedertem Fitnesscenter.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten sechsköpfigen Team.

Bewerbungen bitte an:
Physiotherapie Loretan, Loretan Gerda
Bahnhofplatz 13, 3930 Visp
Telefon 027 946 41 01 oder physio.loretan@freesurf.ch

Wir suchen für Physiopraxis und Gesundheitszentrum in Baselland

Physiotherapeut/in (80%)

Es erwartet dich eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen, motivierten Team.

Kenntnisse in Manualtherapie, Sportphysio/MTT und Rehabilitation sind erwünscht.

Melde dich doch einfach...
4 Balance Physiotherapeutisches Institut,
Ausmattstrasse 1, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 28 27,
physio@4balance.ch, www.4balance.ch
MEM Gesundheitszentrum, Zeughausgasse 41,
4410 Liestal, www.memsport.ch

Physiotherapie Theres Schaub

Zur Ergänzung unseres Teams gesucht per sofort

dipl. Physiotherapeutin (20 bis 40%)

Randzeiten gegen Abend und evtl. Samstag, zusätzlich **Ferienvertretung (zirka 70%) September/Oktober.**

Interessiert, in einem aufgestellten Team zu arbeiten?

Theres Schaub-Meister
5024 Küttigen AG
Telefon G 062 827 32 70
E-Mail: theres.schaub@yetnet.ch

BAD SCHINZNACH

Unsere **Privat-Klinik Im Park** ist eine Reha-Klinik, die ihre Patienten in allen Bereichen mit höchster Qualität behandelt. Die idyllische Parkumgebung, die familiäre Atmosphäre und der hohe medizinisch-pflegerische Standard fördern die Genesung und das Wohlbefinden der Patienten.

Wir suchen ab dem 1. Oktober 2005 oder nach Vereinbarung eine/n

Neuro-Physiotherapeut/in 80-100%

Ihre Hauptaufgaben sind die Neurorehabilitation von ambulanten und stationären Patienten, die Mitwirkung bei der Erstellung eines interdisziplinären Behandlungsplanes und die Anleitung und Beratung von Angehörigen.

Sie bringen fundiertes Fachwissen in der Neurorehabilitation sowie eine ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit mit. Zielorientiertes und interdisziplinäres Arbeiten im Team sind für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem kompetenten Team, selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten sowie ein breites innerbetriebliches Angebot an Fort- und Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Herr Björn Ernst, Stv. Leiter Therapie, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte; Telefon 056 463 75 20.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Bad Schinznach AG, Personalwesen
Postfach 67, 5116 Schinznach-Bad, Tel. 056 463 77 15/16
daniela.saegesser@bs-ag.ch www.bad-schinznach.ch

Gesucht per 15. August 2005 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (40 bis 60%)

Wir suchen eine flexible, innovative Persönlichkeit mit speziellem Interesse an Neurorehabilitation.

Besuche unsere Homepage, um dir ein genaueres Bild davon zu machen. Fühlst du dich angesprochen, so sende doch deine schriftliche Bewerbung an:

Wybe und Judith Dedden-Leemkuil
Schulhausstrasse 11
8600 Dübendorf
Telefon 043 333 81 11

info@physio-duebendorf.ch
www.physio-duebendorf.ch

PHYSIOTHERAPIE DÜBENDORF
W. DEDDEN & J. DEDDEN-LEEMKUIL

KANTONSSPITAL NIDWALDEN

Das Kantonsspital Nidwalden ist ein modernes 110-Betten-Akutspital, beschäftigt 385 Mitarbeiter und ist für die erweiterte Grundversorgung in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie/Traumatologie, Innere Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe, Belegärzte (HNO-Urologie) sowie den Rettungsdienst in der Region verantwortlich.

Das Team der Physiotherapie behandelt stationäre und ambulante Patienten und ist verantwortlich für die ambulante kardiale Rehabilitation. Per 01. August 2005 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeut/in (90%)

Folgende Tätigkeiten gehören zum Aufgabenbereich:
- Behandlung von internen und externen Patienten (Einzel- und Gruppentherapie)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Mitarbeit in verschiedenen Projekten
- Betreuung der Lernenden in der Physiotherapie

Das ideale Profil der Kandidaten:
- Fachausbildung und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
- Vorzugsweise Ausbildung in der Beckenbodentherapie
- Motivation, Belastbarkeit und Flexibilität
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten Ihnen eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem motivierten und engagierten Team. Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima und attraktive Anstellungsbedingungen in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann freuen wir uns, Sie persönlich kennen zu lernen. Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Leiter Physiotherapie Herr Peter Ihle, unter der Telefonnummer 041 618 17 42.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Frau Christine Siegrist, Personalwesen, Kantonsspital Nidwalden, 6370 Stans.

Kantonsspital Nidwalden
Ennetmooserstrasse 19, 6370 Stans, Telefon 041 618 18 18,
Fax 041 618 10 19 **www.ksnw.ch**

Raum Luzern – Gesucht per 1. September 2005 oder nach Vereinbarung in eine helle, abwechslungsreiche Praxis im Zentrum von Littau

dipl. Physiotherapeut/in (50 bis 70%, Ferienvertretung)

- aufgestellte, selbstständige, flexible, verantwortungsvolle Persönlichkeit
- Sportphysiotherapie, manuelle Therapie und manuelle Lympdrainage wären von Vorteil. Ich freue mich auf deinen Anruf oder deine schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie *Fanghöfli*, Herr Ide Uitentuis, Fanghöfli 14, 6014 Littau
Telefon/Fax 041 250 33 60

Physiotherapie Petra Eckstein, Sarmenstorferstr. 8, 5615 Fahrwangen

Ich suche von **September 2005 bis März 2006** eine/n Physiotherapeutin/en als **Vertretung (20 bis 30%).** Ab **März 2006** eine/n gut ausgebildete/n Physiotherapeutin/en für eine **100%-Stelle** zur Ergänzung unseres Teams.

Wir teilen unsere Praxis mit einem Allgemeinpraktiker, machen gemeinsame Weiterbildungen und pflegen ein angenehmes Arbeitsklima. Sind Sie interessiert an diesem nicht ganz alltäglichen Arbeitsplatz im wunderbaren aargauischen Seetal? Gerne gebe ich Ihnen weitere Auskünfte. **Telefon 056 667 21 81**

Effretikon, 12 Min. ab S-Bahn Zürich. Gesucht nach Vereinbarung in grosszügig eingerichtete vielseitige Physiotherapie-Gemeinschaftspraxis

Physiotherapeut/in (mind. 80%)

mit Interesse an Sportphysiotherapie.
Im Rahmen der MTT arbeiten wir zusammen mit einem Fitness-Zentrum.
Physiotherapie Chr. Wieser, M. Flückiger, Telefon 052 343 73 67

WILLISAU – Wir suchen auf Oktober 2005 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (80 bis 100%)

in eine lebhafte, moderne Praxis. Sind Sie eine engagierte, aufgestellte Persönlichkeit, evtl. mit Berufserfahrung, dann würden wir Sie gerne kennen lernen.
Praxis für Physiotherapie, Philipp Estermann, Bleikimatt 1, 6130 Willisau,
E-Mail: p.estermann@tiscalinet.ch, Telefon 041 970 00 44

Gesucht ab 1. Oktober 2005 oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n, engagierte/n

dipl. Physiotherapeuten/in (80%)

In eine grosse, vielseitige, modern eingerichtete Praxis mit MTT.
Sehr gute Anstellungsbedingungen. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
VITAL Physiotherapie, V. Manojlovska Caraviello,
Neuhushof 2, 6014 Littau, Telefon 041 250 07 36

Dringend

Aus gesundheitlichen Gründen gesucht ab sofort Therapeut/in für zirka 4 Monate, 80 bis 100%, in lebhafte Praxis in Dietikon.

Telefon 044 740 20 87

PHYSIOTHERAPIE
Andrea Brunner

Für meine Praxis suche ich engagierte und flexible

Physiotherapeutin (40 bis 60%)

mit 4-jähriger Ausbildung und etwas Berufserfahrung.
Gewünschter Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung.
Gerne erwarte ich Antwort von Therapeutinnen, die sich mit viel Interesse und Energie meines Patientenkreises annehmen.

Kirchgasse 7, 9606 Bütschwil, Telefon 071 983 36 38
E-Mail: andrea.brunner@thurweb.ch

PHYSIOTHERAPIE – Zdena Volmajer in **Trimbach/Olten** sucht

Physiotherapeut/in (zirka 80%)

Wir bieten Interesse an aktiver Zusammenarbeit,
gute Bedingungen und suchen eine/n fachkompetente/n Kollegin/en.
Ein engagiertes Team freut sich auf deinen Anruf
Telefon 062 293 16 88, volmajer.physio@datacomm.ch

Service d'emploi Romandie

Physiotherapeut/in

in moderne Rheumatologiepraxis in Zürich-Nord als Ergänzung eines aufgestellten, dynamischen Teams. Helle Räumlichkeiten mit grosser medizinischer Trainingstherapie. Pensum: 80 bis 100%.

Chiffre FA 07054, Schweizer Physiotherapie Verband, «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern

move>med an der Klinik Hirslanden ist das Kompetenz-Zentrum für Prävention, Rehabilitation und Training in Zürich. Gegründet und geleitet von den Sportmedizinern Dr. med. Walter O. Frey und Dr. med. René Zenhäusern. Als offiziell anerkanntes Swiss Olympic Medical Center betreuen wir unsere Olympiakandidaten. Um den wachsenden Anforderungen in unserem Center gerecht zu werden, suchen wir zur Erweiterung unseres Physiotherapeuten-Teams per sofort oder nach Vereinbarung

eine/n **dipl. Physiotherapeutin/en** (80 bis 100%)

Anforderungen: – SRK-Anerkennung, – Ausbildung zum Sporttherapeuten nicht erforderlich, – Kenntnisse in Kinetic Control und Atemtherapie von Vorteil, jedoch nicht Bedingung

Aufgabenbereich: – ambulante Physiotherapie

Wir bieten Ihnen: Ein dynamisches, im Wachstum begriffenes Umfeld. Zusatzaufgaben, welche auf Ihre Stärken zugeschnitten sind.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Gabi Vital, Leiterin Physiotherapie, gerne zur Verfügung. E-Mail: vital@movemed.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an: move>med, z.Hd. Herr Markus Irniger, Forchstrasse 317, 8008 Zürich, Telefon 043 499 15 25, irniger@movemed.ch

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.movemed.ch

réadaptation neurologique et ostéo-articulaire
CLINIQUE VALMONT

La Clinique de Valmont SA, centre de rééducation et de réadaptation neurologique, orthopédique et rhumatologique, souhaite engager un/e

physiothérapeute-Chef(fe) (à 100%)

Profil recherché

- Diplôme de physiothérapeute
- Formation de cadre
- Expérience dans la gestion d'équipe (encadrement d'une dizaine de personnes)
- Nationalité suisse ou permis de travail valable exclusivement

Entrée en fonction: 1er septembre 2005, ou à convenir

Au sein d'une équipe dynamique, le/la candidat(e) sera amené(e) à mettre ses compétences au service de nos patients hospitalisés ou ambulatoires en rééducation et réadaptation neurologique, orthopédique et rhumatologique. Dans le cadre de notre philosophie pluridisciplinaire, il/elle travaillera en collaboration étroite avec nos médecins, neuropsychologues et ergothérapeutes.

En cas d'intérêt, nous vous prions d'adresser votre dossier complet (curriculum vitae et copies des diplômes/certificats) à l'adresse suivante:

Clinique de Valmont SA, Ressources Humaines, 1823 Glion-sur-Montreux

Stellengesuche / Demandes d'emploi

Dipl. Physiotherapeutin SRK mit Konkordatsnummer und mehrjähriger Erfahrung in Orthopädie, Chirurgie und Rheumatologie sucht

Stelle 70 bis 90% im Raume Ostschweiz.

Antritt nach Vereinbarung. Kontakt: **Renate Bislin, Natel 076 521 44 87, E-Mail: r_bislin@hotmail.com**

Dipl. Physiotherapeutin

- SRK-anerkannt
- 9 Jahre Berufserfahrung
- sehr engagiert und aufgestellt
- hohe fachliche und soziale Kompetenz
- Zusatzausbildung: Manuelle Therapie, Lymphdrainage

...sucht neue Herausforderung (bis 60%) im Raum Zentralschweiz (OW, NW, LU).

Chiffre FA 07053, Schweizer Physiotherapie Verband «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern

Physiotherapie Fitness Mühlebrücke

Physiothérapeute bilingue

auf September 2005, 70 bis 90%

Nous sommes une physiothérapie active avec salle d'entraînement.

Die Arbeit ist vielseitig und interessant, unsere Infrastruktur ist sehr umfassend, das Ambiente angenehm und das Team ist herzlich und offen.

Pour compléter notre team nous cherchons une personne motivée, sympa, compétente et bilingue allemand-français (aussi avec accent).

Nous nous réjouissons de ton appelle!

Physiotherapie & Fitness Mühlebrücke
Andrea Blumer-Schwyter, Mühlebrücke 8, 2502 ***Biel/Bienne***
☎ 032 323 24 17, contact@physio-mb.ch, www.physio-mb.ch

Cherche un(e) **physio** pour remplacement à 50%, dès août 2005 jusque avril 2006, éventuellement poste fixe par la suite.

Physio Harmonie, Douxchamps, Joyeuses 9, 2016 Cortaillod, téléphone 032 841 36 35, douxchamps@bluewin.ch

Zu verkaufen, zu vermieten/ A vendre, louer/Vendesi, affittasi

ZU VERKAUFEN

- Zug-Geräte mit Bank
- Behandlungsliege Bobath
- Wärmeschrank für Packungen
- Ultraschall Elektrotherapie usw.

Telefon 079 686 32 59

Zu vermieten in Chur an sehr zentraler Lage (Nähe Bahnhof) per sofort an selbständig arbeitende/n Physiotherapeut/in in Gemeinschaftspraxis ein

sehr schöner Raum

plus Abstellraum. Mit perfekt vorhandener Infrastruktur.
Mietzins Fr. 900.– exkl. Nebenkosten monatlich.

Nähere Angaben unter **Telefon 079 247 54 49**

Occasionsgeräte kaufen und verkaufen unter:

www.therapieshop.ch

oder Telefon 061 481 97 51

von Physiotherapeuten für Physiotherapeuten

A vendre

Appareil à ondes-courtes CURAPULS 419

avec une circuplode (céde Fr. 180.–).

Physiothérapie du Château, 1400 Yverdon, Tél. 024 425 59 01

Vendesi avviato

Studio di fisioterapia

completamente attrezzato, zona centrale di Lugano, adatto a uno o due fisioterapisti (possibilità di posteggio interno e appartamento annesso in affitto).

Data di rilevamento e prezzo da stabilire.

Telefonare ore serali al No 079 258 49 07

Günstig zu verkaufen

Cybex 1000

mit diversem Zubehör, in sehr gutem Zustand.

Interessiert? Rufen Sie uns an.

Gesundheitszentrum Dinamo, Telefon 031 311 06 11

Occasion – günstig

MOFLEX Trainingsgerät

Neuwert 1997: CHF 14 000.–; Verkaufspreis: CHF 4000.–
Muss demontiert werden:
Praxisgemeinschaft am Schaffhauserplatz
Schaffhauserstrasse 74, 8057 Zürich, Telefon 044 361 90 00

Günstige OCCASIONEN:

Massagebänke, Elektrotherapie, Laser, Ergometer, Stepper, Kraftgeräte, Airexmatten, Wärmeschrank mit Kompressen.
www.resimed.ch/de/occasionen/

Alles in gutem oder neuwertigem Zustand. Mit Garantie.

Telefon 041 450 24 17

Canton Ticino

Cedesi avviato **studio di Fisioterapia.**

Ottime condizione di ripresa.

Cifra FA 07051, Associazione Svizzera di Fisioterapia, «FISIO Active», St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern

Zu vermieten in Zug

Praxis / Physiotherapieräume

Telefon 079 342 09 78

Praxisraum (Ergotherapie) zur Mitbenützung in Zürich

Wir bieten, für selbständig erwerbende/n Ergotherapeuten/in oder Physiotherapeuten/in, eingerichtete **Praxis- und Büroräume** zur Mitbenützung an. Fachbereich Neurologie, Ergonomie. Schindlerstrasse 4, 8006 **Zürich**. Zentral gelegen, hell, RS-gängig, gute ÖV. Wir freuen uns auf deinen Anruf oder dein E-Mail. **Telefon 043 255 03 20, E-Mail: info@ergoplan.ch**

Stellenanzeiger • Zu verkaufen / Zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 8/2005, ist der 12. Juli 2005, 12 Uhr.

Service d'emploi • A vendre / à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 8/2005 est fixée au 12 juillet 2005, 12 heures.

Offerte d'impiego • Vendesi / affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 8/2005 è il 12 luglio 2005, ora 12.

Inserate / Annonces / Inserzioni

Schweizer Physiotherapie Verband, Verlag «FISIO Active»
St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern
Tel. 041 926 07 80, Fax 041 241 10 32, E-Mail: active@fisio.org

THEMEN DER KOMMENDEN AUSGABE SIND UNTER ANDEREM:

THEORIE

- Mobilität aus philosophischer Sicht
- Dysfonctionnement postural de la colonne vertébrale et douleurs du bas du dos: quelques réflexions.

INFO

- Aktivität: Marketing-Schulung
- Dialog: Fitmail – neues Angebot für Praxen

LES THÈMES DU PROCHAIN NUMÉRO SONT ENTRE AUTRES:

INFO

- Activité: Cours de perfectionnement Marketing
- Dialogue: Fitmail – nouvelle offre pour cabinets

NELLA PROSSIMA EDIZIONE SI TRATTERRANNO TRA L'ALTRO I TEMI SEGUENTI:

INFO

- Attività: Corsi di perfezionamento Marketing
- Dialogo: Fitmail – nuova offerta per studi

IMPRESSUM

7777 Exemplare (WEMF-beglaubigt), monatlich
41. Jahrgang
7777 exemplaires mensuels (tirage certifié REMP)
41e année
7777 esemplari, mensile, anno 41°
ISSN 1660-5209

HERAUSGEBER / EDITEUR / EDITORE
Schweizer Physiotherapie Verband
Swiss Association of Physiotherapy
Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
Telefon 041 926 07 80, Telefax 041 926 07 99
E-mail: info@fisio.org, Internet: www.fisio.org

VERLAG UND REDAKTION / EDITION ET RÉDACTION / CASA EDITRICE E REDAZIONE
St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern
Telefon 041 926 07 80, Telefax 041 241 10 32

VERLAGS- UND REDAKTIONSLEITUNG / DIRECTION DE L'EDITION ET DE LA RÉDACTION/ DIREZIONE EDITORIALE E REDAZIONALE
Patrick Pons (pp)

REDAKTIONSKOMMISSION / COMMISSION DE RÉDACTION / COMMISSIONE DI REDAZIONE
VERBAND / ASSOCIATION / ASSOCIAZIONE
E. Omega Huber / Beatrice Windlin (bw) / Patrick Pons

FACHTEIL / ARTICLES SPÉCIALISÉS / ARTICOLI SPEZIALIZZATI
Khelaf Kerkour / Philippe Merz / Patrick Pons

PRODUKTION / PRODUCTION / PRODUZIONE
Multicolor Print AG, Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 30, Telefax 041 767 76 79

FACHLICHER BEIRAT / COMITÉ DE LECTURE / CONSIGLIO AGGIUNTO DEGLI ESPERTI
Christian Francet / Urs N. Gamper / Khelaf Kerkour / Jan Kool / Philippe Merz / Peter Oesch / Ursula Regli / Andrea Scartazzini / Marco Stornetta / Hans Terwiel / Martin Verra / Verena Werner

NACHDRUCK / REPRODUCTION / RIPRODUZIONE
Nachdruck nur mit schriftlicher Bewilligung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Toute reproduction requiert l'autorisation écrite de la rédaction. La rédaction décline toute responsabilité pour les documents envoyés sans sa demande.

La riproduzione di articoli o contenuti della rivista é ammessa solo previa autorizzazione scritta della redazione. La redazione declina ogni responsabilità per documenti o manoscritti che gli vengono inviati senza specifica richiesta.

ABONNEMENTE / ABONNEMENTS / ABBONAMENTI
Schweizer Physiotherapie Verband
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee
Telefon 041 926 07 80, Telefax 041 926 07 99

ABONNEMENTSPREISE / PRIX DE L'ABONNEMENT / PREZZI DELL'ABBONAMENTO
(exkl. MwSt./excl. TVA/escl. IVA)

INLAND / SUISSE / SVIZZERA
Fr. 95.– jährlich/par année/annui

AUSLAND / ETRANGER / ESTERO
Fr. 121.– jährlich/par année/annui

INSERATE / ANNONCES / INSERZIONI
Schweizer Physiotherapie Verband
Verlag / Edition / Edizioni FISIO Active
St. Karlistrasse 74, 6004 Luzern
Telefon 041 926 07 80, Telefax 041 241 10 32
E-mail: active@fisio.org

INSERATENSCHLUSS STELLENANZEIGER UND «ZU VERKAUFEN/ZU VERMIETEN» / DÉLAI DES ANNONCES D'EMPLOI ET «À VENDRE/À LOUER» / TERMINE PER GLI ANNUNCI DI LAVORO O DI «AFFITTO/VENDITA»
am 12. Juli bis 12 Uhr
le 12 juillet jusqu'à 12 heures
il 12 luglio fino le ore 12

INSERATENSCHLUSS ANZEIGEN, KURSE, TAGUNGEN, GESCHÄFTSINSERATE / DÉLAI DES ANNONCES, AUTRES COURS, CONGRÈS / TERMINE PER GLI ANNUNCI INERENTI A CORSI O CONGRESSI
am 1. Juli
le 1 juillet
il 1 luglio

INSERTIONSPREISE / PRIX DES INSERTIONS PUBLICITAIRES / PREZZI DELLE INSERZIONI
(exkl. MwSt./excl. TVA/escl. IVA)

SEITEN UND SEITENTEILE / PAGES ET FRACTIONS DE PAGES / PAGINE E PAGINE PARZIALE

1/1	Fr. 1386.–	1/4	Fr. 461.–
1/2	Fr. 810.–	3/16	Fr. 365.–
3/8	Fr. 731.–	1/8	Fr. 269.–

STELLENANZEIGEN UND «ZU VERKAUFEN / ZU VERMIETEN» / OFFRES D'EMPLOI ET RUBRIQUE «À VENDRE/ À LOUER» / ANNUNCI DI LAVORO E «VENDESI / AFFITTASI»

1/1	Fr. 1319.–	3/16	Fr. 349.–
1/2	Fr. 772.–	1/8	Fr. 257.–
1/4	Fr. 438.–	1/16	Fr. 165.–

WIEDERHOLUNGSRABATT / RABAIS POUR INSERTIONS RÉPÉTÉES / SCONTI PER INSERZIONI RIPETUTE
3 × 5%, 6 × 10%, 12 × 15%

Der Verband behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich der Zielsetzung des Verbandes entsprechen.

L'association se réserve le droit de refuser tout article ou publicité ne correspondant pas à l'éthique de la profession.

L'associazione autorizza unicamente la pubblicazione di inserzioni che non ledono gli obiettivi della federazione e della professione.

sermed

Ihr Ansprechpartner
in Versicherungs- und Treuhandfragen

INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Donnerstag, 25. August 2005, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Hotel Arte in Olten

- Sie haben Fragen zu Ihren beruflichen und privaten Versicherungen?
- Sie möchten Informationen zu Ihrer Altersvorsorge?
- Sie denken an eine allgemeine betriebswirtschaftliche Beratung für Ihre Praxis?
- Sie wünschen sich eine einfachere und effizientere Lösung für Ihre Buchführung?

Die beiden Partner-Firmen von **sermed**, VCW Versicherungs-Treuhand AG und BDO Visura, orientieren an der Informationsveranstaltung vom 25. August 2005 umfassend über Beratung und Betreuung in Versicherungs- und Treuhandfragen für Angestellte und Selbständigerwerbende. (Lesen Sie dazu den PR-Artikel in dieser Zeitschrift.)

Sie als Verbandsmitglied sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Info-Anlass ist für Sie kostenlos.

Diese Veranstaltung richtet sich an deutsch sprechende Mitglieder. Die Durchführung in der Westschweiz ist auf Winter 05 / 06 geplant.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne entgegen unter:
Tel. 0848 848 810 – info@sermed.ch

Wir freuen uns sehr, Sie am 25. August 2005 in Olten begrüssen zu dürfen.

sermed Geschäftsstelle, Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee

Unsere Partner

VCW VERSICHERUNGS-TREUHAND AG

BDO

S-E-T®

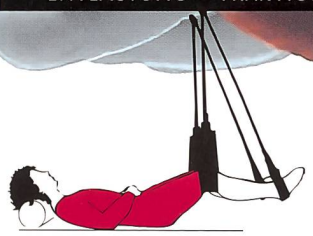
Sling Exercise Therapy
Kraft, Stabilität und Sensomotorik
für den ganzen Körper!

keller
Simon Keller AG

Sling Exercise Therapy (S-E-T)

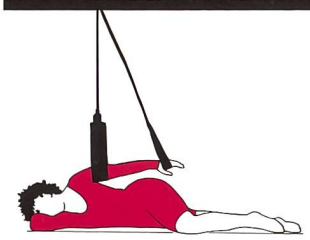
Ein wissenschaftlich fundiertes Konzept zur Behandlung von Beschwerden am Bewegungssystem

ENTLASTUNG – TRAKTION

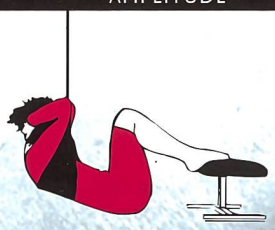


ENTSPANNUNG – ENTLASTUNG

KRAFT – STABILITÄT – SENSOMOTORIK



ERHÖHUNG DER BEWEGUNGS-AMPLITUDE



MOBILISIERUNG

MUSKULÄRE KRAFT UND AUSDAUER

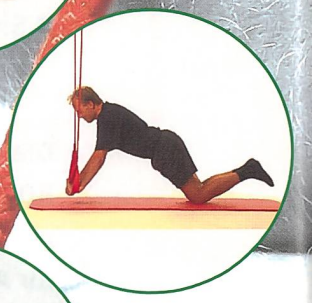
«Gesamtkatalog und Kursdokumentation kann gratis angefordert werden»

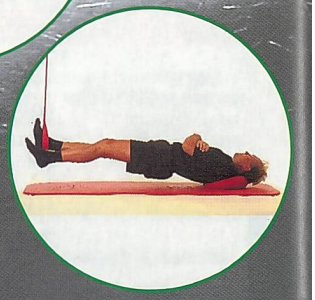
Melden Sie sich an für einen S-E-T-Kurs!

S-E-T Basiskurs:
Einsatzmöglichkeiten und Prinzipien des TerapiMaster. Praktisches Arbeiten in 2er-Teams.

S-E-T Vertiefungskurs Level 1 UE:
Schwerpunkt **«Untere Extremitäten»:** Praktisches Arbeiten mit dem **TerapiMaster,** Gruppentraining und spez. Techniken, Belastungssteigerung (progressiv), den Fähigkeiten des Patienten angepasst. Voraussetzung TerapiMaster-Anwendungskenntnisse.

S-E-T-Vertiefungskurs Level 1 OE:
Schwerpunkt **«Obere Extremitäten»:** Praktisches Arbeiten mit dem **TerapiMaster,** Gruppentraining und spez. Techniken, Belastungssteigerung (progressiv), den Fähigkeiten des Patienten angepasst. Voraussetzung TerapiMaster-Anwendungskenntnisse.





Das S-E-T Konzept

Nordisk Terapi hat in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten einen neuen Weg eingeschlagen, um ein ganzheitliches Konzept zur physikalischen Behandlung und zum Training zu entwickeln. Angetrieben wird das Unternehmen dabei von dem Wunsch, zu einer nachhaltigen Besserung von Beschwerden im Muskel- und Skelettsystem beizutragen, indem die Kluft zwischen Behandlung und eigenständigem Training mit Anleitung und aktiver Betreuung des Patienten überbrückt wird.

CH-3400 Burgdorf
Tel. 034 420 08 00
info@simonkeller.ch

Lyssachstrasse 83
Fax 034 420 08 01
www.PhysioMedic.ch

Ihre direkte Nummer für… **Massage & Physiotherapie**

034 420 08 38 034 420 08 48